

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Batthyány) 34.

## König Eduard †.

London, 6. Mai. (12 Uhr 26 Min.) König Eduard ist heute gestorben.

Eine erschütternde Kunde aus dem Buckingham Palace wird in aller Welt ein Echo des Bedauerns und Mitgeföhls wachrufen: König Eduard ist heute Nachts nach kurzem, unerwartet aufgetretenen Leiden eines schweren, aber raschen Todes gestorben. Wohl hatte König Eduard den Keim seiner Krankheit schon länger in sich getragen, aber man hatte auch diesmal gehofft, daß die kraftvolle Konstitution des fast Siebzigjährigen die Krise überwinden werde. Die Hoffnung erfüllte sich nicht! Die Nachricht von der kritischen Wendung hatte in London tiefe Bestürzung hervorgerufen. In den Theatern verstummte die Freude, wurde das Spiel vorzeitig abgebrochen — der Kummer, der leise zu den Herzen raunt, läßt keinen Raum für Sorglosigkeit und Heiterkeit. Das ist Jedem klar und natürlich, der weiß, mit welcher Liebe Englands Völker an ihrem König hängen. Aber nicht nur in der Hauptstadt und in den Provinzen des Dreihundertmillionenreiches, auch überall außerhalb Englands hatte die Botschaft der königlichen Leibarzt erschütterter. Die britische Nation darf stolz sein auf die Anteilnahme, die alle Völker der Zivilisation an ihrer häuslichen Sorge nehmen; sie kann daraus erkennen, daß es nur eine Fabel ist, wenn man glauben machen will, die übrigen Völker seien England und dem englischen Volke feindselig gesinnt. Selbst die deutsche Presse hielt nicht zurück mit Erklärungen aufrichtiger Sympathie; und bewies damit, daß Blut tiefer ist als Wasser; daß zwischen England und Deutschland ein unzerbrechbares Band kultureller und ethnographischer Verwandtschaft besteht.

Wenn man in Deutschland eine Zeitlang wirklich anglophob war, so standen an der Spitze der englandfeindlichen Bewegung doch nur Jene, die Allem feindselig gesinnt sind, was Toleranz und Freisinn, Fortschritt und Freiheit heißt: die Reaktionären und Agrarier. Ihnen mußte England

verhaßt und fürchterlich sein als der Hort der Freiheit und der Toleranz; ihnen mußte König Eduard unsympathisch erscheinen, weil er von allem Anfang den personifizierten Freisinn und Fortschritt auf einem Herrschers throne vorstellte; weil er als Monarch und Greis sich das bewahrte und das verteidigte, was er als Prinz, als Jüngling und Mann hochgehalten hatte allezeit: die Liebe für die ganze Menschheit, das Ideal der Gleichheit und Brüderlichkeit, einen nie wankenden kristallklaren Liberalismus, eine unerschütterliche Toleranz, die reinste Humanität. Nicht der König ist es, den die Welt in Eduard VII. vor Allem verehrt, sondern der Mensch, der edelsten Zielen nachstrebt. Das war es, was vor neun Jahren die Völker mit Unruhe nach dem Buckingham-Palast horchen ließ, als der Herrscher im Augenblick, da er sich zur Krönung rüstete, auf das Krankenlager sank; das ist es, was heute überall das Mitgeföhls hervorruft.

Während dieser neun Jahre ist neben dem Menschen auch der König in Eduard VII. bekannt geworden. Bei seiner Thronbesteigung, obwohl ein Sechzigjähriger, war Eduard VII. der Politik ein Fremder gewesen. Während sechs Jahrzehnten hatte eine Frau über England geherrscht, der Kronprinz die bescheidenste Rolle gespielt. Nun fand der neue König an der Schwelle seiner Regierung den Burenkrieg vor; er mußte den unglückseligen Kampf fortsetzen, ihn nach den Wünschen seines Volkes und den Geboten der nationalen Ehre bis ans äußerste Ende durch Blut und Eisen führen. Aber seit dem veröhnenden Schlusse in Südafrika ward und blieb auch König Eduard ein Freund des Friedens in der Welt; trotz der imperialistischen Strömungen, die ihn mehr als einmal zu ergreifen drohten. Das heutige England steht unter dem Banne der paradoxen Parole: Libertas und Imperium; König Eduard war es vorbehalten, mit der Weisheit des abgeklärten Greises die Gegensätze zwischen Freiheit und Weltmachtgier auszugleichen.

Es war keine leichte Aufgabe, vielleicht manchmal auch ein Kampf mit sich selber zu bestehen, bis der König der Lehre jenes großen

englischen Philosophen zum Triumphe verhelfen konnte, der sein Volk vor dem Durste selbstfüchtiger Vergrößerung, vor dem Hunger nach Ruhm, als den Symptomen einer unausbleiblich zur Auflösung führenden Krankheit, warnte. König Eduard hat die ersten Symptome dieser Krankheit erlebt; er sieht, wie der Durst nach Vergrößerung und der Hunger nach Ruhm die moderne englische Krankheit, die Furcht vor Rivalen, erzeugen; wie durch die Hast der Rüstungen die Reichtümer des reichsten Volkes der Erde im fieberhaften Bau riesiger Kriegsschiffe verschlungen werden. Eine Weile mag er selbst von dem Taumel mitgerissen worden sein; aber früher als alle Anderen kommt er zur Erkenntnis, daß England nicht durch die Gier nach Eroberungen, nicht durch Weltkriege, sondern auf den Wegen des friedlichen Handels groß und ausgedehnt wurde. Bei seiner Thronbesteigung sprach König Eduard das schöne Wort: er werde für das Wohl seines Volkes arbeiten, solange er atme. Und das Wohl Englands liegt im Frieden der Welt; wenn einer, muß Englands Herrscher ein Friedensfürst sein. Und König Eduard ist es geworden trotz aller Versuchungen.

## Die Lage.

Der Ministerpräsident in Wien. — Eine auffsehen-erregende Audienz. — Die Ausschreibung der Neuwahlen.

Der heutige Tag brachte eine Reihe bemerkenswerther politischer Ereignisse. Ministerpräsident Graf K h u e n - H e d e r v a r y weilte in Wien und wurde dort vom Monarchen und unmittelbar darauf vom Thronfolger Franz Ferdinand in längerer Privataudienz empfangen. Die Audienz bei Sr. Majestät galt der Unterbreitung der auf die Anordnung der Neuwahlen und Einberufung des neuen Reichstages bezüglichen Regierungsvorschläge, welche vollinhaltlich die Zustimmung der Krone gefunden haben. Die Neuwahlen werden vom 1. bis 10. Juni durchgeführt. Die diesbezüglichen Reskripte geben zu Beginn der nächsten Woche an alle Municipipien ab, die hierauf in ihrem eigenen Wirkungskreise innerhalb

## Greco.

(Original-Text aus dem „Neuen Pester Journal“.)

Im spanischen Saale des Budapestener Kunsthistorischen Museums, neben einem von lebensstarkem Realismus strotzenden Goya, von wenigen Besuchern entdeckt und Freunde noch seltener findend, hängt eine neuere Acquisitio der Sammlung: ein Greco.

Nach einigen Jahren, wenn der Enthusiasmus des Auslandes seinen Wellenschlag bis zu uns gelangen lassen wird, entgeht dieses Bild seinem Schicksal nicht, es wird den Mittelpunkt des kunsthistorischen Interesses bilden, obwohl die vom Realismus des Lebens so entfernte Kunst Greco's entschoben außer der künstlerischen Sehweite unseres Publikums liegt.

Das Bild stellt eine Maria Annunziata dar. Die Madonna kniet auf einem Betschemel; sie blickt erschrocken, mit Augen, die sich längst von der Welt abgewendet haben, auf den Engel, der hinter ihr erschienen ist, zurück. Dieser hält in der Linken eine Lilie, mit der Rechten weist er zum Himmel empor. Graublau Wolken ballen sich im Hintergrund und spalten sich in der Mittellinie des Bildes. Aus den Wolken steigt zwischen blagelben Lichtstrahlen in der Gestalt einer Taube der heilige Geist empor. Der Raum in der linken Ecke des Bildes wird von einer Blumenvase ausgefüllt. Den Hintergrund bildet ein zartes Gemisch aus Grau

und einem matten Blau; das Kleid der Madonna ist gleichfalls mattblau und violett. Gedämpftes Gelb, Grau und Weiß und ein kaltes Schwarz sind die Farben der Engelererscheinung. Und trotz dieser Farben, die sich so schwer vertragen, ist die Farbengebung ruhig sordiniert, vollkommen harmonisch, und dennoch haben wir das Gefühl, sie sei ebenso wie der Gegenstand des Bildes nicht aus dieser Welt.

Dieses Gemälde ist die Synthese großer Linien, großer Farbenempfindungen. Es verweilt nicht bei den Details, erhebt sich über die speziellen Schönheiten der Materie und strebt nicht nach der Anmuth der Körperlinien. Die Wahrheit wird von ihm an manchen Stellen dem Pathos der Linie geopfert, und man könnte es auch hilsflos nennen, so oft und so entschieden sagt es sich von den äußeren Erscheinungen der Lebensformen los. Das ganze Bild wird von einer silbernen schillernden, vibrierenden Luft umfungen, die, alle Details verbindend, ihm eine große einheitliche Impression verleiht. Je länger man sich aber in die Betrachtung des Bildes versenkt, umso größer wird dessen Wirkung.

Der Maler, der dieses Bild geschaffen, steht heutzutage im Mittelpunkt des kunsthistorischen Interesses dreier Länder: Spaniens, Frankreichs und seit Maier-Gräfe's spanischer Reise auch Deutschlands. Er war vor einigen Jahren völlig unbeachtet und unbekannt, an seinen Werken gingen so manche namhafte und berühmte Kritiker achlos vorüber. In

unseren Tagen hat sich die Lage völlig verändert. Wie am Anfang des vergangenen Jahrhunderts Rembrandt, wie später die Verasaeliten und Turner, so wurde in unseren Tagen Greco entdeckt, und wird mit der ganzen naiven Freude der Entdecker, die so leicht zu Uebertreibungen neigen, gefeiert.

Greco, nach seinem spanischen Namen Domenico Theotocopuli, wurde um die Mitte des XVI. Jahrhunderts auf Kreta geboren. Jung an Jahren, kam er nach Venedig, wo in der Malerei Tizian und seine Schule herrschten. Greco's erste Schöpfungen verrathen demgemäß den Einfluß Tizian's und Tintoretto's. Er kam dann nach Rom, wo die mächtige pathetische Weite Michelangelo's, die so verwandt war mit der in seiner Seele noch schlummernden Lebensanschauung, eine tiefe Wirkung auf ihn übte.

Erst in Spanien, in seiner neuen Heimath, fand er seinen individuellen Stil, erst da entwickelte sich seine großartige Einseitigkeit. Er ließ sich in Toledo um das Jahr 1575 nieder, er starb daselbst nach einem Leben voll künstlichen Glanzes im Jahre 1614.

Die klare, laute Lebensfreude verkündende Weltanschauung der Renaissance wird in diesem Zeitalter immer mehr und durch eine pathetische, nach dem Jenseits gerichtete Gedankenrichtung verdrängt. Durch ganz Europa zieht eine tiefe, religiöse Reaktion, an die Stelle der naiven Anmuth tritt schon im Schaffen Michelangelo's eine trostige Erhabenheit.

Samstag, 7. Mai 1910.

der vorgeschriebenen Frist den Wahltag für ihre Bezirke fixieren werden. Unmittelbar nach Veröffentlichung der auf die Einberufung des Reichstages bezüglichen königlichen Entschliessung treten die Centralausschüsse der Komitate und der mit Munizipalrecht bekleideten Städte zusammen, designieren die Wahlkommissionen und treffen die lokalen Dispositionen zur Durchführung der Wahlen. Der neue Reichstag wird genau drei Monate nach der Auflösung des letzten, also für den 21. Juni einberufen, doch dürfte die erste Sitzung aller Wahrscheinlichkeit nach, wie dies im Gesetze zugelassen wird, erst drei Tage später stattfinden.

Weit größere Bedeutung als der Audienz des Ministerpräsidenten beim Monarchen wurde seinem Empfange durch den Thronfolger beigelegt. Namentlich in oppositionellen Kreisen rief die Nachricht dieser Audienz lebhaften Unwillen hervor, weil man die Ansicht vertritt, der Ministerpräsident räume dem Thronfolger einen Einfluss auf die ungarischen politischen Verhältnisse ein, der demselben im Sinne unseres Staatsrechtes nicht zukomme. Die Anhänger des Ministerpräsidenten dagegen behaupten, Graf Khuen-Héderváry habe den Thronfolger über den momentanen Stand der Wahlreformfrage informiert, da der hohe Herr dieser Angelegenheit reges Interesse entgegenbringt. Man kolportiert auch die Version, daß die Differenzen, welche in der Auffassung der Wahlreformfrage zwischen dem Kabinett und dem Grafen Stephan Tisza bestehen, das Interesse des Thronfolgers in hohem Maße erregt haben und daß er sich hierüber aufklären ließ. Man behauptete heute Abends in den dem Ministerpräsidenten nahestehenden Kreisen, daß Graf Khuen in seinen Äußerungen, die er morgen bei dem Elisabethstädter Bürgerbanket abgeben wird, in Sachen der Wahlreform sich sehr präzis zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechtes aussprechen werde, um damit einigermaßen gut zu machen, was Graf Tisza nach dieser Richtung hin verdorben hat.

Unsere sonstigen auf die politische Lage bezüglichen Nachrichten fassen wir in Folgendem zusammen:

**Graf Khuen-Héderváry in Wien.**

Ministerpräsident Graf Karl Khuen-Héderváry ist, wie man uns telegraphiert, heute Früh in Begleitung des Ministerialsekretärs Dr. Stephan Bárczy in Wien eingetroffen. Im Laufe des Vormittags hatte er eine längere Unterredung mit dem österreichischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Wienert. Gegen Mittag fuhr er nach Schönbrunn, woselbst er von Sr. Majestät in Privataudienz empfangen wurde. Um 1/2 2 Uhr kehrte er in das Palais des ungarischen Ministeriums zurück. Der Ministerpräsident äußerte sich über seine Audienz in folgender Weise: „Es war der Wunsch

Sr. Majestät, sich über die politische Situation zu informieren.“

Der Minister theilte ferner mit, daß in der Audienz verschiedene formelle Angelegenheiten, darunter auch auf die Wahlen bezughabende, erörtert worden seien. Der Monarch werde, wie Graf Khuen sagte, nach den letzten Dispositionen am 11. d. nach Budapest reisen und dort drei Wochen verbleiben.

Die Neuwahlen werden, wie endgiltig festgestellt, am 1. Juni beginnen und am 11. Juni beendet werden.

Ferner erklärte der Ministerpräsident noch: „Der Reichsrath wird am 21. Juni zusammentreten. Die Verordnung, mittels welcher die Neuwahlen ausgeschrieben werden, wird erst Sonntag oder Montag publiziert werden. Nachmittags stattete Graf Khuen-Héderváry dem gemeinsamen Finanzminister Baron Burján einen Besuch ab.

Graf Khuen-Héderváry theilte den Vertretern der Presse mit, daß ihn der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand zu sich beschiedenen habe. Der Ministerpräsident weilte nahezu eine Stunde im Belvedere. — Um 5 Uhr kehrte Graf Khuen-Héderváry nach Budapest zurück.

Die Resultate des heutigen Wiener Aufenthaltes des Ministerpräsidenten sind:

Die Ausschreibung der Neuwahlen für den am 21. Juni zusammentretenden Reichstag wird Sonntag oder Montag publiziert.

Der Monarch kommt zu dreiwöchentlichem Aufenthalt am 11. Mai nach Budapest.

Am 17. Mai tritt in Budapest eine gemeinsame Ministerkonferenz zur Feststellung des gemeinsamen Budgets zusammen.

**Graf Khuen über die Audienz beim Thronfolger.**

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry traf nach 9 Uhr Abends in Budapest ein. Auf eine an ihn gerichtete Frage, welche Bedeutung seiner heutigen Audienz beim Thronfolger beizulegen sei, erklärte der Ministerpräsident:

— Der Erzherzog wollte sich über die Situation informieren und ich habe ihm die gewünschten Aufklärungen gegeben. Die Audienz hatte keine andere Bedeutung.

Auf die Frage, ob sich die hier verbreitete Nachricht bestätige, daß mit dem Monarchen auch der Thronfolger nach Budapest kommen werde, antwortete Graf Khuen:

— Darüber weiß ich nichts!

**Aus den Parteiklubs.**

Je näher die Wahltag heranrücken, umso stiller wird es in den politischen Klubs. Alles Interesse ist auf die Agitation in den Wahlbezirken konzentriert, wo sich auch die meisten Politiker von Namen und Bedeutung zur Zeit aufhalten.

Im Klub der Nationalen Arbeitspartei bildeten heute die aus Wien eingelaufenen Nachrichten, ferner die Äußerungen der Minister Székely, Hieronymi und Hazai, welche dieselben vor einer Marosvásárhelyer Wählerdeputation abgegeben haben, den Gegenstand der Er-

örterung. Alle drei Minister betonten die Nothwendigkeit der Ernüchterung unseres politischen Lebens, welches für die praktischen Bedürfnisse des Staates und der individuellen Existenzen eingerichtet werden müsse. Der Empfang des Ministerpräsidenten durch den Thronfolger wurde hier als eine neuerliche Auszeichnung des Kabinettschefs hingestellt, die umso bedeutungsvoller sei, da Graf Khuen während seiner kaum viermonatlichen Amtsthätigkeit schon zum zweiten Male vom Thronfolger empfangen wird, während die Mitglieder des Koalitionskabinetts — mit Ausnahme des Grafen Julius Andrássy — sehr lange warten mußten, ehe sie im Wiener Belvedere zu erscheinen Gelegenheit hatten.

Im Klub der Roffuth-Partei bildete die Audienz beim Thronfolger ebenfalls den Gegenstand der Erörterung. Den Eindruck, den sie hier hervorgerufen hat, haben wir in den einleitenden Zeilen unseres Situationsberichtes geschildert. Lebhaft besprochen wurde auch die heute aufgetauchte Nachricht, daß der Präsident der kön. Kurie Dr. Günther die Absicht habe, zu demissioniren, doch fand diese Nachricht an zuständiger Stelle keine Bestätigung. Interessant ist die heute bekannt gewordene Thatsache, daß über dreißig Kandidaten der Roffuth-Partei bis heute ohne Gegenkandidaten stehen. In dieser glücklichen Lage befinden sich unter Anderen: Roffuth, Graf Apponyi, Ladislaus Kolicsányi, Julius Ságghy, Sichel Héderváry, Gabriel Ugron und der einstmalige Held so vieler Obstruktionskämpfe Jolán Lengyel.

Die Ruffuth-Partei ist von ihren eigenen Angelegenheiten sehr stark in Anspruch genommen. Hier wird mit fieberhaftem Eifer gearbeitet, um wenigstens die bisher innegehabten Mandate zu retten. Juffh, der nach seiner Agitationstour heute zum ersten Male im Klub erschien, wurde hier mit stürmischen Ovationen empfangen.

**Drei Minister über die Lage.**

Eine aus vierzig Mitgliedern bestehende Deputation der Stadt Marosvásárhely erschien heute um 1 Uhr Nachmittags bei dem Justizminister Dr. Franz Székely, um demselben das Mandat des I. Bezirks anzutragen. Auf die Ansprache des Advokaten Dr. Oliver Csontos erwiderte der Justizminister, er nehme die Kandidatur dankend an. Um 2 Uhr Nachmittags gab der Justizminister zu Ehren der Deputation ein Banket.

Zu dem Banket, welches im Landestafelhaus stattfand, hatten sich außer dem Justizminister Székely auch Handelsminister Karl Hieronymi und Honvédminister Samuel Hazai, ferner Gabriel Daniél, Albert Bedöu. A. eingefunden. Den ersten Toast brachte Justizminister Franz Székely aus. Er schilderte vor Allem die Unthätigkeit der Koalitionsregierung während ihres ganzen Regimes und die vielen Unterlassungen, die sie begangen. Diese waren schuld daran, daß die jetzige Regierung, als sie die Geschäfte übernahm, in den Staatskassen nur für kaum drei Tage reichende Baarvorräthe vorfand. Die neue Regierung machte den Versuch, eine Fndemnität anzusprechen, und als diese nicht bewilligt wurde, blieb nichts Anderes übrig, als die Auflösung des Reichstages und der Appell an die Nation. Der Minister hofft, daß dieser Appell von Er-

Spanien ist eben zu jener Zeit die eigentliche Heimath des religiösen Eifers, Toledo diejenige Stadt Spaniens, wo die am meisten charakteristischen Zeichen einer geistlichen Hierarchie und religiösen Pathos sich am prägnantesten entfalten. Die Bilder, welche Greco dort schuf, entweder religiösen Inhalts oder Porträts, widerspiegeln wunderbar suggestiv den Charakter seiner spanischen Umgebung.

Aus seinen Porträts blicken uns kalte, tiefe Nistenaugen an, die mit unaussprechlicher Ruhe, Trauer, mit unsagbarem Ernst uns unseren weltlichen Leichtsinne vorwerfen. Augen, die manchmal erschrocken blicken und noch immer zu schauen scheinen, wie die unseres Madonnenbildes.

Auf den religiösen Bildern Greco's bewegen sich große Massen, leidenschaftliche, den Himmel stürmende, verworrene Kompositionen. Seine Gestalten wollen das irdische Leben verlassen, ihr Blick ist sehnsüchtig gen Himmel gerichtet. Diese Menschen schreiten nicht auf der Erde, die für sie nur ein Jammerthal ist, sie sind Alle in die Länge gezogen. Man könnte keinen größeren Gegensatz zu den gedrunghenen Gestalten der niederländischen Malerei denken, die so fest und freudig sich an das Irdische klammern.

Alles das ist in seiner Kunst das Zeitgemäße. Doch wie groß und charakteristisch er auch in der Wiedergabe des zeitgenössischen Pathos, wie genial er auch in seinen Porträts ist, so in dem Toledoer

Bilde eines alten Mannes oder in dem Bilde des Prado, gleichen Vorwurfs, wird die große Begeisterung der Jünger der modernen Kunstbestrebungen und Kunsttheorien noch nicht erklärt. Denn während wir die Kultur vergangener Jahrhunderte überblicken, begeistern wir uns nicht für das Zeitgemäße an und für sich, sondern meistens nur für diejenigen Elemente des heutigen, in welchen wir die Spuren unseres eigenen Ichs, unserer eigenen Bestrebungen zu entdecken wännen.

Der Enthusiasmus, den Greco bei den Modernen hervorrief, wurzelt weder in den Motiven seiner Kunst, noch in den pathetischen Gesten, sondern in der ihm eigenthümlichen künstlerischen Synthese. Sein Sehen und sein Geben stehen sehr nahe zu den Idealen der modernen malerischen Bestrebungen, die nicht die Linie, nicht die Linienkomposition betonen, sondern für Licht, Farbengebung, Farbe, Farbkomposition schwärmen, die der analytischen Aufzählungen des Realismus müde sind und die großen synthetischen Impressionen suchen.

Die breite Pinselführung, die er in der Schule Tizian's erwarb, wird auf seinen Bildern von Jahr zu Jahr freier, die Details verschwinden immer mehr und mehr, es bleiben nur noch große Linien, große Farbflächen.

Die Farben aber, aus denen oft, so wie auf unserem Greco-Bilde, diejenigen zusammengewählt sind, die sich am schwersten als harmonische Farben

denken lassen, leben bei ihm kein selbstständiges freudiges Leben. Greco's Bilder sind farbenreich, jedoch nicht farbenprächtig, sie geben keine strahlende Farbenharmonie, sondern eine einheitliche Farbenimpression, sie werden von einer lichtdurchtränkten, schillernden Luft bedeckt, deren Schmelz, einer großen Impression dienend, die Selbstständigkeit der Farben absorbiert. Und dieses Licht, dieses farbenverbindende, farbenabsorbirende Licht hat auf diese pathetischen Gegenstände noch eine integrierende Wirkung. Die Gestalten, die schon ohnehin vergeistigt waren, erhalten etwas Schwebendes, sie verlieren gänzlich ihre Materie.

Betrachten wir auf unserem Bilde, das einen typischen Greco vorstellt, das violette Kleid der Madonna, wie es im Lichte gänzlich seine Farbe verliert; es wird an den lichtbrechenden Biegungen weiß. Für uns ist dies so selbstverständlich, es war aber damals eben das Gegentheil, ein gewagter Schritt; wem fiel es zu jener Zeit ein, nach Farbenimpressionen zu malen?

Diese Farbenimpressionen, der Schmelz lichtdurchtränkter Luft verweben sich miteinander an allen großen Schöpfungen Greco's, die in Spanien geblieben sind, so im Traume Philipp's des Zweiten, im Begräbniß des Grafen von Orgaz etc. Dieselbe Farbenphantasie kehrt auch auf diesen Bildern wieder: ein Spiel mattgelber und mattgraublauer Farben.

folg begleitet sein und daß die Nation den Beweis liefern wird, daß sie für ruhige, ernste und produktive Arbeit ist. (Lebhafter Beifall und Applaus.)

Handelsminister Karl Hieronymi bringt die jüngste Jahrbücherrede des Grafen Albert Apponyi zur Sprache und findet es eigentümlich, daß Apponyi jetzt im vollen Bruch der Ueberzeugung für die wirtschaftliche Selbstständigkeit und die selbstständige Bank eintritt, während er als Minister die selbstständige ungarische Nationalbank für ein nationales Unglück erklärte! Solche Phrasen — sagt der Minister — werden aber jetzt im Lande nicht mehr zünden, am allerwenigsten aber in Siebenbürgen, denn nirgends wohl ist das Volk so ganz und gar erwacht als gerade in Siebenbürgen, wo man die Gefahren, welche von den Nationalitäten drohen, voll erkannt hat. Das beweise am besten das Erscheinen der Deputation aus Marosvásárhely, welches Beispiel hoffentlich Nachahmung finden und aneifernd wirken werde. (Stürmischer Beifall und Applaus.)

Honvédminister Samuel Hazai spricht von den destruktiven Elementen, die um jeden Preis die Arbeitsfähigkeit des Parlaments vernichten wollen. Diese Elemente — sagt Redner — sehen nicht auf das, was recht ist, sondern nur auf das, was ihnen vortheilhaft scheint. Ihr Wahlspruch ist nicht: „fiat justitia perat mundus,“ sondern: „fiat existentia perat mundus.“ Das Spekulieren auf die Verhörung der Wähler — schließt Redner — wird aber diesmal nicht von Erfolg begleitet sein. (Beifall.)

Handelsminister Hieronymi ergreift noch einmal das Wort, um auf die große Arbeit hinzuweisen, welche besonders seiner im Handelssektor hart. Es gilt, die Misere des Krankenunterstützungswesens zu beheben, den zahlreichen Nebelständen bei den königlich ungarischen Staatsbahnen zu steuern, das Telephon zu verbilligen und gar Manches muß auf dem Gebiete des Handels nachgeholt werden, was die Koalition versäumt hat. Der Minister spricht auch von der seitens der Extremen angekündigten Obstruktion und kommt zu dem Schlusse, daß extreme Angriffe gegenüber eben auch extreme Abwehr in Anwendung gebracht werden müssen wird. Dazu wird die Regierung auch den Muth finden. (Lebhafter Beifall und Applaus.) — Das Banket endete erst in später Nachmittagsstunde.

**Die Agitationstour des Grafen Stephan Tija.**  
Graf Stephan Tija reist Samstag Abends nach Szarvas, um die Kandidatur Victor Molnár's jr. (P.) im Döbör-Berzirk zu unterstützen. Sonntag wird Graf Tija in Szatmárnémeti der Programmrede des Staatssekretärs Joseph Kázy (N. A. P.) anwohnen. Am Pfingstsonntag wird Graf Stephan Tija in Nagybánya bei der Programmrede des Grafen Koloman Tija (N. A. P.) zugegen sein. Noch in diesem Monat fährt Graf Stephan Tija nach Pest, um der Programmrede des Vizebauministers Grafen Béla Serényi beizuwohnen.

**Franz Kossuth in Pinczehely.**  
Franz Kossuth traf gestern Nachmittag 5 Uhr in Begleitung des ehemaligen Obergespanns Ludwig Ambrózovics und des ehemaligen Abgeordneten Ludwig Halász in Pinczehely ein, woselbst ihm ein begeisterter Empfang zutheil wurde.

Ein anderes Lösungswort der modernen Bestrebungen, daß die nutzlosen und sogar störenden Details, deren Wiedergabe dem synthetischen Sehen des Auges nicht entspricht, zu vermeiden sind, kommt in Greco's Kunst nicht minder zur Geltung. So sehen wir auf unserem Madonnenbilde, daß der aufgelegte Mantelwurf die Gestalt der Ueberraschung nur mit einigen, doch mit den wichtigsten Linien wiedergibt.

Die Harmonie mit diesen Kunstidealen, mit seinem tiefen Können gepaart, machten Greco so plötzlich berühmt. Hierin wurzelt die noch immer steigende Begeisterung. Und wie es immer zu geschehen pflegt, daß der Kulturmenschen, wenn er sich neue Höhen errichtet, er gerne an den Statuen alter Götter rüttelt, so ist das auch in diesem Falle zu beobachten.

Die Entdeckung Greco's zwingt manche, auch den feinsinnigen und scharfblickenden Maier-Grafen, an Velazquez zu zweifeln. Wir glauben jedoch, daß der nie genügend betonten Größe Velazquez' der neu entdeckte Meister nicht schaden wird, und das umsoweniger, als ihre Persönlichkeiten sehr weit voneinander getrennt liegen. Wir können jedoch auch der anderen, durchaus philistrischen Ansicht nicht beipflichten, die aus Bequemlichkeit in der Greco-Bewunderung nur eine Verirrung sieht. Wie alle großen kunsthistorischen Entdeckungen, wird sich auch diese rühmen können, daß sie mit ungeahnten, unbekannteren Möglichkeiten die Kulturseele bereichert hat.

**Soltán von Farkas.**

Auf die Ansprache des Parteipräsidenten Béla Farkas antwortete Franz Kossuth in einer längeren Rede, in welcher er auf die große Aufgabe hinwies, vor welche die ungarische Nation durch die jetzt bevorstehenden Wahlen gestellt sei. Die Unabhängigkeitspartei wird an ihren Prinzipien unter allen Umständen festhalten und sie wird die stufenweise Verwirklichung anstreben jedesmal, so oft es ihr gegönnt sein wird, an der Geltendmachung ihrer Ideale arbeiten zu können. Redner ermahnt die Versammelten, den Kandidaten der Unabhängigkeitspartei Ludwig Ambrózovics gegen den Kandidaten der Nationalen Arbeitspartei Kráti zu unterstützen (Rufe: Abzug Kammerer!), damit die Rechte der Nation durch eine starke Unabhängigkeitspartei endlich erkämpft werden können. (Lebhafter Beifall.)

Heute früh fuhr Franz Kossuth von Pinczehely nach Kőlesd, woselbst er gegen Mittag eintraf. Dort hielt der Abgeordnete des Wahlbezirks Ludwig Halász seine Programmrede. Nach ihm sprach Franz Kossuth, indem er den Wählern den Kandidaten wärmstens empfahl, als einen Mann, der sich stets für die Ideen der Unabhängigkeitspartei eingesetzt hat. Nach Kossuth sprach noch Ludwig Ambrózovics, worauf die Versammlung ihr Ende erreichte. Nachmittags 1 Uhr reiste Franz Kossuth wieder nach Budapest ab.

**Die Wahlrechtsliga.**  
Die Landes-Wahlrechtsliga wird im Interesse des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts am Sonntag, den 8. d., gleichzeitig an drei verschiedenen Orten Versammlungen halten. Die wichtigste dieser Versammlungen wird in Szeged stattfinden. Zu dieser werden auch die Städte Baja, Makó, Kecskemét u. a. Delegirte entsenden. Auch mehrere Mitglieder der Landesliga werden anwesend sein; als Redner sind designirt: Baron Desider Ánffy, Dr. Árpád Böckay, Dr. Julius Molnár u. a. Am Abend des Versammlungstages wird im „Hotel Tija“ ein Banket stattfinden. Die zweite Versammlung veranstaltet die Bürgerliga von Érsekévesztény; an dieser werden etwa 900 Wahlbürger teilnehmen, und zwar Anhänger der Nationalen Arbeitspartei und auch der Kossuth-Partei. Der offizielle Redner wird hier Dr. Adolf Soltyk sein. Für die dritte Versammlung in Soltyk sollen bis jetzt schon viertausend Bauern ihre Theilnahme zugesagt haben. Als offizieller Redner ist Karl Jancsó designirt. Die Beitrittsanmeldungen neuer Mitglieder dauern noch immer an; unter Anderen hat auch der Vizepräsident des obersten Staatsrechnungshofes Geheimrath Dr. Alexander Dárday seinen Anschluß an die Liga angemeldet.

**Stellungnahme der Municipien.**  
Der ständige Ausschuss des Szabolcser Komitats hielt heute behufs Vorbereitung der für den 10. d. anberaumten Kongregation eine Sitzung. Es gelangte die Kurrende des Jász-Nagykun-Szolnoker Komitats betreffend die Verurtheilung des Parlamentskanzlers vom 21. März zur Verhandlung. Der Vizegespan beantragt, daß das Municipium sein Bedauern über diesen Skandal ausspreche und die Kurrende zur Kenntniß nehme. Demgegenüber beantragte Graf Gabriel Wany, daß in Anbetracht dessen, daß das Municipium die gegenwärtige Regierung schon früher als verfassungswidrig erklärt hat, das Komitat aussprechen möge, daß es die Ursache des Skandals in den durch die gegenwärtige Regierung aufgepeitschten Leidenschaften erblicke. Der gewesene Obergespan Andreas Kállay trat in entschiedener Weise für den Antrag des Vizegespans ein, worauf Graf Wany seinen Antrag zurückzog. Es wurde schließlich die Kurrende mit dem Zusatzfügen zur Kenntniß genommen, daß die Kongregation in Anbetracht dessen, daß die öffentliche Meinung des Landes über die bedauerlichen Ereignisse vom 21. März ohnedies bereits zur Tagesordnung übergegangen ist, die ausgeworfene Idee der Unterbreitung einer Repräsentation an den Reichstag, als nicht mehr zeitgemäß, nicht unterstütze.

**Die Wahlbewegung.**  
Ueber die in den einzelnen Bezirken des Landes im Zuge befindliche Wahlbewegung liegen heute die folgenden Mittheilungen vor:

**Zu der Hauptstadt.**  
**VI. Bezirk.** Ungefähr 800 Wähler, zumeist Kaufleute und Gewerbetreibende, versammelten sich gestern Abends zu einer Berathung, um angesichts der bevorstehenden Reichstagswahl Stellung zu nehmen. Den Vorsitz in der Versammlung führte der Schneidermeister János Neuländer, der in längerer Rede ausführte, daß nur ein solcher Vertreter in das Parlament entsendet werden möge, der die Interessen des Handels und der Industrie in energischer Weise zu vertreten gewillt ist. Er beantragte, die Nationale Arbeitspartei zu unterstützen, welche die Aufgabe übernommen hat, geordnete parlamentarische Zustände zu schaffen. Es wurde eine aus Kaufleuten und Gewerbetreibenden bestehende Organisation ins Leben gerufen, mit der Aufgabe, Alles daran zu setzen, damit mehrere Kaufleute und Gewerbetreibende in das Parlament gelangen. Schließlich empfahl Redner die Kandidatur Wilhelm Bá-

sony's. Es sprachen sodann Béla Balogh, Paul Krámer, Ludwig Hanke, Joseph Kiss u. a., worauf sich die Versammlung beschlußweise für die Kandidatur Wilhelm Básony's aussprach.

**VII. Bezirk.** Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry theilte heute den im Wiener ungarischen Palais seiner harrenden Journalisten mit, daß er morgen im Budapest VII. Wahlbezirk bei dem Banket zu Ehren Joseph Márkus' erscheinen und dort sprechen werde. Auf die Bemerkung eines der Journalisten, daß das Erscheinen des Ministerpräsidenten auffallen werde, erwiderte Graf Khuen-Héderváry: Ich habe Karl Cótovics mein Bedauern darüber ausgedrückt, daß ich Márkus zur Kandidatur aufforderte, ehe von Cótovics noch die Rede war. — Darauf veröffentlicht Cótovics Abends eine Erklärung, derzufolge der Ministerpräsident irreführt worden sei, weil man ihm sagte, Cótovics wolle nicht mehr auftreten.

Die der Nationalen Arbeitspartei angehörenden Eisenbahnbeamten hielten heute im Püster'schen Gasthause eine Konferenz, in welcher ein großes Joseph Márkus-Komitee gebildet wurde. Dieses Komitee wird in den Lokalitäten des Elisabethstädter Klubs wöchentlich zweimal Konferenzen halten. Für das morgen stattfindende Banket der Márkus-Partei wurden 1400 Karten ausgegeben. Die noch sich Meldenden können wegen Platzmangel nichts mehr berücksichtigt werden.

**IX. Bezirk.** Das Exekutivkomitee der Nationalen Arbeitspartei veranstaltete heute Abends zu Ehren des Kandidaten ein Banket, bei welchem Parteipräsident Dr. Theodor Helevy in warmen Worten die Verdienste des Kandidaten Franz Jakabffy würdigte. Franz Jakabffy wird am Pfingstsonntag, den 15. d., seine Programmrede halten, welcher auch mehrere Mitglieder der Regierung beizuwohnen werden.

**Zu der Provinz.**  
**Székelyváros.** Außer dem Kandidaten der vereinigten ungarischen Parteien Dr. Paul Farkas sind heute auch drei nationalistische Kandidaten aufgetreten: Aurel Blád, der Gemäßigte Aurel Muntean und der Sozialist Criftea.

**Szeged.** Die Nationale Arbeitspartei im I. Bezirk hat beschlossen, gegen den Baron Desider Ánffy keinen Kandidaten aufzustellen.

**Vékedghyula.** Andreas Lengyel hielt heute in einer sehr spärlich besuchten Wählerversammlung seine Programmrede. Aus der in dieser Versammlung herrschenden Stimmung zu folgern, hat Lengyel keine sonderlichen Chancen in diesem Bezirk, besonders da sich das Vertrauen der Wähler zum großen Theile Dr. Armin Berényi zuwendet, der mit parteilossem Unabhängigkeitsprogramm aufgetreten ist.

**Gyöngyöspata.** Dr. Alexander Erdélyi jun. (N. A. P.) hielt gestern und heute in mehreren Orten des Bezirks seine Programmrede und erfreute sich überall eines enthusiastischen Empfangs.

**Déva.** Arthur Holkay (N. A. P.) hielt gestern seine Programmrede, welche mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde.

**Csákvár.** Die Nationale Arbeitspartei hat Joseph Lichtenslein kandidirt, der am Pfingstmontag seine Programmrede halten wird.

**Zapolya.** Der Kandidat der Justiz-Partei Dr. Alexander Dörök hielt gestern seine Programmrede, **Máramarosköziget.** Eine Deputation der Máramarosközigeiter Wähler der Nationalen Arbeitspartei begibt sich morgen nach Budapest, um Koloman Miklós die Kandidatur anzubieten.

**Csenger.** Die Nationale Arbeitspartei hat sich heute konstituirte und Franz Gyulányi kandidirt, der sofort seine mit großem Beifall aufgenommene Programmrede hielt.

**Ozora.** Dr. Stephan Popovics (N. A. P.) hielt in den einzelnen Ortschaften des Bezirks gestern und heute seine Programmrede.

**Kisjénő.** Graf Ladislaus Wencheim (P.) hielt gestern in den einzelnen Ortschaften des Bezirks seine Programmrede. Den Grafen begleiteten der gewesene Obergespan Graf Julius Karolyi und der Vizepräsident der vereinigten Opposition des Arader Komitats Joseph Bárány (N. A. P.). Graf Karolyi war in seiner Rede bestrebt, den Nachweis zu führen, daß es zwischen 48 und 67 keinen praktischen Unterschied gibt. Ladislaus Wencheim geisterte in scharfen Worten das Vorgehen der Justiz-Partei.

**Nagyenyed.** Paul Szász (N. A. P.) hielt heute in Zalánka in Anwesenheit einer zahlreichen Wählerschaft seine Programmrede.

**Kőlesd.** Franz Kossuth ist hier eingetroffen und hielt im Interesse des Kandidaten Ludwig Halász (N. A. P.) eine Rede. Einige Burschen schlugen in der Wohnung Kossuth's die Fenster ein.

**Nádudvar.** Der Gegenkandidat Alexius Papp's (P.), der parteilose Victor Domaheidy, hielt heute in Kaba in Anwesenheit von 800 Wählern seine Programmrede, welche beifällig aufgenommen wurde.

**Somabecse.** Graf Joseph Teleki (N. A. P.) hielt, wie uns gemeldet wird, gestern seine Programmrede. Dem Grafen wurde ein festlicher Empfang zutheil. Ein aus 120 Reitern bestehendes Vandalenkorps erwartete den Kandidaten, der sodann von der Bevölkerung, überall stürmisch akklamiert, in langem Wagenzuge in die Stadt geleitet wurde. Die Programmrede fand enthusiastische Aufnahme.

# König Eduard †.

Knapp vor Schluß des Blattes kommt die tiefererschütternde Kunde von dem heute Nachts 12 Uhr 26 Minuten erfolgten Ableben des Königs Eduard. Schon seit einiger Zeit leidend, hatte doch Niemand daran gedacht, daß der Zustand des Königs sich so rapid verschlimmern werde. Gestern Nachts trat die betrübende Wendung ein und nach kaum 24stündigem Todeskampf ist der König seinem Leiden erlegen.

## Die Vorgeschichte der Krankheit.

London, 6. Mai. Die letzten Nachrichten vom Krankenlager des Königs besagen, daß keine unmittelbare Veranlassung zu alarmierenden Besorgnissen vorliege. Der Patient hatte eine ruhige Nacht. Die Leibärzte Sir Francis Laking und Sir James Reid schlossen im Buckinghampalast. Ein Bulletin wird erst nach der heutigen Morgenvisite ausgegeben werden.

Die Erkrankung geht offenbar in den Anfängen noch auf den Aufenthalt in Biarritz zurück. Schon in Paris in der Nacht nach seiner Ankunft am 7. März hatte der König einen leichten Anfall von Indigestion, konnte aber am folgenden Morgen bei Fallières und Andern Besuche machen und Abends der Vorstellung von „Chanteclair“ beiwohnen. Im Theater oder auf der dann folgenden Fahrt nach Biarritz zog sich der König die Erkältung zu, die zu einer Bronchitis, wie es heißt, auch kompliziert mit Spuren von Malaria, führte. In Folge des sehr ungunstigen Wetters blieb der König mehrere Tage im Zimmer, erholte sich aber rasch, worauf er sein Programm einhielt, das ihn viel ins Freie führte, mit Ausflügen nach Pau, Caunterets, Lourdes, Bayonne und St. Jean de Luz, und mit fast allabendlichen Dinern.

Als er am 27. April wieder in London eintraf, besuchte er noch an demselben Abend die Opernvorstellung, und allgemein wurde sein gutes Aussehen bemerkt — bis vor einer Woche eine Nendrung eintrat. Am Donnerstag besuchte der König die „Siegfried“-Aufführung; um jedoch die bereits sich ankündigende Bronchitis zu vermeiden, ging der König am Samstag nach Sandringham, von wo er am Montag zurückkehrte. Das unsichere Wetter, das seit Monatsanfang in London Tag für Tag und fast Stunde für Stunde wechselte, brachte dem König hier sofort eine Verschlimmerung, wenn er sich auch nicht abhalten ließ, die Geschäfte zu erledigen, Minister zu empfangen und sonstige Audienzen zu erteilen. Noch gestern empfing er den neuernannten Gouverneur von Neuseeland und den Generalagenten von Queensland. Die Ärzte hätten vielleicht die Veröffentlichung eines Bulletins noch unterlassen; aber da die Rückkehr der Königin vom Kontinent für Nachmittags erwartet wurde, wollte man die Abwesenheit des Königs bei ihrer Ankunft in Bahnhofe aufklären und zu weitgehende Kombinationen des Publikums abschneiden.

Die Königin wurde durch das stürmische Wetter im Kanal etwas aufgehalten, aber ein Torpedodampfer der Nacht voraus und überbrachte nach Dover die Ordre, den Abgang des königlichen Zuges zu beschleunigen, so daß die Königin unmittelbar nach dem Eintreffen in dem Hafen die Fahrt fortsetzen konnte. Die Königin verfügte sich sofort zum Patienten, der am Tage wiederholt die Besuche des Prinzen von Wales und aller übrigen hier weilenden Familienmitglieder empfing.

Nach dem Konfiliem der Ärzte, dem Sir Douglas Powell beigezogen wurde, erfolgte die Veröffentlichung des Bulletins, dessen Bekanntwerden am späten Abend bei dem die Theater und die sonstigen Unterhaltungslokale verlassenden Publikum größtes Aufsehen und an Deistungsgrenzende Aufregung erweckte.

## Der Zustand ernst.

London, 6. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Mittag einlaufenden Nachrichten über das Befinden des Königs Eduard lauten sehr ernst. Man spricht sogar davon, daß binnen acht und vierzig Stunden die Katastrophe eintreten könne.

London, 6. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Familie des Königs ist stark beunruhigt. Das Fieber will nicht weichen. Die Altheimoth war heute Vormittags für Augenblicke äußerst bedenklich. Der König, der sich des Ernstes der Lage vollkommen bewußt ist, verständigt sich

Kandidatur Oskar Petrogally's nach Besterzébánya.

## Die Vorgänge in Oesterreich. Die Reform der Geschäftsordnung.

Wien, 6. Mai. (Abgeordnetenhaus.) In erster Lesung der Regierungsvorlage betreffend die Reform der Geschäftsordnung betont der Ministerpräsident, die provisorische Geschäftsordnung habe den Zweck, die zur Unerträglichkeit gewordenen Uebelstände abzuschaffen, sie war jedoch von vornherein zeitlich und inhaltlich eng beschränkt. Es handelt sich nunmehr darum, für die ferne Zukunft den richtigen Weg zu wählen, der den dauernden Bedürfnissen des Hauses entspricht. Hierbei werde die Regierungsvorlage eine brauchbare Grundlage bilden, aber auch die aus der provisorischen Geschäftsordnung gewonnenen Erfahrungen werden eine große Rolle spielen. Die Regierung betrachte ihre Vorschläge durchaus nicht als unabänderlich und legt den größten Werth darauf, daß in der Frage der Geschäftsordnungsreform der Wille des Hauses in den durch die staatlichen Gesamtinteressen gegebenen Grenzen voll und unbehindert zur Geltung gelange. Die Anzeichen der ruhigeren Beurteilung der nationalen Angelegenheiten, die in der letzten Zeit erfreulicherweise sich vermehrt, gestatten die Hoffnung, daß auch in der Frage der Geschäftsordnung sachliche Erwägungen die Oberhand behalten werden und es gelingen wird, zu einem Kompromiß zu gelangen, das allen schutzwürdigen Interessen die Möglichkeit bietet, sich im Rahmen und im Geiste der Geschäftsordnung durch eine lokale Anwendung der von ihr gebotenen Mittel zur Geltung zu bringen. Die Regierung werde die Bestrebungen und die Arbeiten des Hauses nach besten Kräften fördern und unterstützen. Der Ministerpräsident wünscht, daß das Werk bald zu gegenseitigem Abschlusse gelange und daß eine vernünftige Richtschnur für den Geschäftsbetrieb des Hauses ihre Geltung dem übereinstimmenden Willen aller an der positiven Arbeit interessierten Parteien verdanken möge. (Beifall.)

Abgeordneter Seitz spricht sich namens der Sozialdemokraten für eine Geschäftsordnungsreform aus, verweist jedoch gegen die Vergeewaltigung einer Partei oder einer Nationalität.

Abgeordneter Weidenhofer erklärt, die Deutschen sind für die Beseitigung der provisorischen Geschäftsordnungsreform, die sie als erniedrigenden Rechtsbruch empfinden, und für eine dauernde Reform der Geschäftsordnung unter Festlegung der deutschen Verhandlungssprache im Interesse des Centralparlamentes.

Abgeordneter Pain hielt eine Rede in böhmischer Sprache. Hierauf wird die Verhandlung abgebrochen. Das Haus geht zur Verathung der Dringlichkeitsanträge über. Zunächst begrüßt Abgeordneter v. Stranitzky den Dringlichkeitsantrag betreffend den Neubau des physikalischen Instituts in Wien.

## Der Waarenbezug für Bosnien.

Ministerpräsident Wienert hat beantwortet die Interpellationen der Abgeordneten Stözel und Vodan betreffend die Blattermeldungen, wonach die Landesregierung in Sarajevo auf die bosnisch-herzegowinische Kaufmannschaft zu Gunsten des Waarenbezuges aus Ungarn Einfluß zu nehmen suche. Er habe nicht ermanget, die Angelegenheit sofort zum Gegenstande von Anfragen an den gemeinsamen Finanzminister zu machen und bringe den Inhalt zweier Zuschriften des Ministers in dieser Sache zur Kenntniß des Hauses. In der ersten Zuschrift vom 22. Dezember 1909 werde darauf hingewiesen, daß es sowohl durch die Delegationen als auch durch die beiden Regierungen der bosnisch-herzegowinischen Landesverwaltung zur Pflicht gemacht ist, die für Zwecke dieser Landesverwaltung erforderlichen Waaren in der Weise zu beschaffen, daß die Kaufe, sofern nicht Artikel bosnisch-herzegowinischer Provenienz betroffen werden, in dem Verhältnisse der Quote den beiden Staaten der Monarchie zugute kommen. Ein Theil des Materialbedarfs werde aber in Sarajevo selbst in Offertwege vergeben. Der Bezug der Waaren bleibe den Händlern selbst überlassen.

Der gemeinsame Finanzminister habe ferner mit Zuschrift vom 25. Januar 1910 folgendes mitgeteilt: 1. Die an Sarajevoer Kaufleute seitens der Bahnverwaltung, beziehungsweise seitens der mit der Vergebung der Lieferung betrauten Kommission der Direktion der bosnisch-herzegowinischen Landesbahnen gerichtete Anfrage bezog sich nicht auf die allgemeine Geschäftstätigkeit der betreffenden Kaufleute, sondern ausschließlich auf den ganz konkreten Fall der ausgeschriebenen Lieferung, beziehungsweise der für die hierfür eingelangten Offerte. 2. Es ist der Direktion der bosnisch-herzegowinischen Landesbahnen und der bosnisch-herzegowinischen Landesverwaltung überhaupt nicht in den Sinn gekommen, auf den Waarenbezug der Kaufleute in Bosnien und der Herzegowina irgend einen wie immer gearteten Einfluß zu nehmen. In dieser Richtung ist selbstverständlich jede Ingerenz nicht nur ausgeschlossen, sondern überhaupt auch unmöglich, abgesehen davon, daß der Landesverwaltung nichts ferner liegen kann, als sich ein detariertes Ingerenzrecht anzumäßen.

Felegyháza. Nach Abreise des Kandidaten der Nationalen Arbeitspartei Staatssekretär Joseph Razy wurden die vom Bahnhofe zurückkehrenden Anhänger der Nationalen Arbeitspartei von den Anhängern der Hólló-Partei angegriffen, woraus eine blutige Schlägerei entstand. Die Zahl der mehr-minder schwer Verletzten beträgt 15. Die Gendarmerie stellte die Ruhe wieder her. Die nach Felegyháza beorderten Gendarmen bleiben noch einige Tage hier, weil man befürchtet, daß sich die Unruhen am Samstag, an welchem Tage Ludwig Hólló seine Programmrede hält, wiederholen könnten.

Magyarcséke. Der Kandidat der Nationalen Arbeitspartei Viktor Bazul Mangra hielt heute in Anwesenheit einer in imposanter Zahl erschienenen Wählerschaft seine Programmrede. Mangra erklärte, er sei gekommen, um den Frieden zu verkünden. Als Patriot sei er ein Sohn der untheilbaren einbeitlichen ungarischen Nation (Stürmische Setreaska-Rufe) und verwarf sich gegen die Imputation, als hätte er sich von seinem Volke abgewendet und wäre er Renegat geworden. Seines rumänischen Charakters werde ihn Niemand entkleiden. Graf Kluen-Héderváry wolle Frieden schaffen, und jeder gute Sohn dieses Vaterlandes müsse ihm hierbei hilfreiche Hand leisten. Das Programm des Kabinetts Kluen-Héderváry verleihe die berechtigten Interessen der Nationalisten in keiner Weise, weshalb sich auch die Nationalitäten nicht Jenen anschließen, welche diesem Kabinetts Mißtrauen votierten. Die Nationalitätenfrage könne nur mit gegenseitigem Vertrauen gelöst werden. Es war ein großer Fehler, daß die Rumänen in der Nagybányer Versammlung die Aufrechterhaltung des 1881er Programms beschloßen, welches noch von der Wiedererlangung der Autonomie Siebenbürgens spricht, einer staatsrechtlichen Frage also, welche die Nation schon längst erledigt hat. Der rumänische Episkopat könne sich mit diesem Programm in keiner Weise identifizieren, und das war auch der Grund, warum er gezwungen war, sich vom Gebiete der Kampfpolitik zurückzuziehen. Er acceptirt aus vollster Ueberzeugung das Programm der Nationalen Arbeitspartei, überzeugt, daß er auf diese Weise am besten die speziellen Kulturinteressen des rumänischen Volkes fördern werde. In seiner Ueberzeugung bestärke ihn Graf Stephan Tiba, dieser providentielle Staatsmann, der in seinen Meinungen die Rechte der Nationalitäten anerkennt und den Rumänen gegenüber einen wahrhaft brüderlichen Ton anschlägt. Es könne nicht geduldet werden, daß sich die Nationalitäten unterdrückt und verachtet fühlen. Die rumänische Nationalitäten dürfen auf ihrem intransigenten Standpunkte nicht verharren. Mangra bekannte sich dann noch als Anhänger des allgemeinen geheimen Wahlrechts, welches auf demokratischer Basis geschaffen werden müsse. Die Rede wurde mit stürmischen Beifall aufgenommen. Es sprachen sodann noch Bezirksarzt Dr. Komjéa und die Deputanten Dejean und Kovin in demselben Geiste.

Ezmoosujvár. Die Nationale Arbeitspartei des Ezmoosujvár Komitats hat die Kandidationen für die einzelnen Bezirke in folgender Weise festgestellt: Ezmoosujvár: Martin Mártonffy, Gegenkandidat: Ladisláus Daniel (P.); Bethlen: Graf Paul Bethlen jun.; Dés: Ernst Descurtes; Magyarlápos: Dr. Ludwig Losvay; Nagykiló: Samuel Jnczédy, Gegenkandidat: Stephan Klein (R.-P.) Im Nagybányer Bezirk steht Theodor Mihali (N.), bisher ohne Gegenkandidaten.

Ujvárbá. In einer in Vácskula gehaltenen Wählerversammlung, in welcher Ernst Valogh seine Programmrede hielt, sprach auch Graf Theodor Wathány, der mit dem Grafen Stephan Tiba polemisierte. Graf Tiba, meinte er, thue nicht gut daran, wenn er die Wahlreform verhindern wolle. Einer der größten Fehler der Koalition war, daß sie unterlassen hat, die Reform des Wahlgesezes durchzuführen. Graf Julius Andrássy hat wohl einen Entwurf ausgearbeitet, der aber Niemanden befriedigen konnte. Graf Tiba bleibt noch mehr zurück, während die Partei des Redners die Schaffung des allgemeinen Wahlrechtes als ihre wichtigste Aufgabe betrachtet. Graf Wathány versuchte schließlich das Bündniß der Justh-Partei mit den radikalen Serben zu rechtfertigen.

Kezthely. Graf Joseph Wathány lehnte die ihm von der Justh-Partei angebotene Kandidatur ab. Eine Deputation der Partei begab sich auch nach Wien zum Grafen Theodor Wathány, um ihn zur Annahme der Kandidatur zu bewegen. Doch auch dieser zeigte hiezu keine Neigung und empfahl als Kandidaten Ladisláus Rátka. Seitens der Volkspartei wurde Béla Rakovszky kandidirt.

Lugos. Julius Zuff hat die Lugoser Unabhängigkeitspartei davon verständigt, daß er die ihm angebotene Kandidatur annehme.

Zengyelköt. Gegen Michael Racs Kovics (N.-P.) ist Johann Kissinger (F.-P.) aufgetreten.

Szalánta. Hier kandidiren: Emerich Jakabffy (N.-P.), Graf Tibamér Somfisch (R.-P.) und Alois Bed (F.-P.)

Tapolca. Seitens der Justh-Partei wurde hier Dr. Alexander Dörök kandidirt.

Besterzébánya. Graf Albert Apponyi be gibt sich Sonntag, am 8. d., behufs Unterstützung der

mittels Zettel mit seinen Angehörigen, da ihm das Sprechen verboten ist.

London, 6. Mai. (Aufgegeben um 7 Uhr 55 Minuten.) Meldung des „Tel. Korr.-Bureau“: Sämtliche Mitglieder der königlichen Familie wurden ins Buckingham-Palais berufen.

Der Tod.

London, 6. Mai, 12 Uhr 26 Min. Nachts. (Privat-Telegramm.) König Eduard ist soeben gestorben.

Lebenslauf des Königs Eduard.

Als Prinz von Wales.

Als zweites Kind der verew. Königin Victoria und des Prinzen Albert von Sachsen-Koburg-Gotha wurde Albert Eduard am 9. November 1841 in Buckingham Palace geboren. Die Königin, bekanntlich eine strenge Mutter, leitete die Erziehung ihrer Kinder in diesem Sinne. Man erzählt sich von einem „historischen“ Backenstreich, welchen sie dem neunjährigen Thronerben anlässlich eines Besuchs der Londoner Ausstellung öffentlich verabreichte, weil der Knabe, trotz ihres wiederholten Verbotes, die ausgestellten Gegenstände berührte. Nachdem er ein Semester in Edinburgh studierte, bezog er die Oxford-Universität, wo er während eines Jahres die Vorlesungen an dem berühmten Christ-Church-Kollegium hörte, um dann in Cambridge seine Studien zu vollenden. Er sprach eine Reihe von Sprachen; auch allen Sportkünsten hatte sich der Prinz allezeit mit Eifer gewidmet.

Frühzeitig ging der Thronfolger auf Reisen. Er besuchte fast alle Gebiete des weiten britischen Reiches. Im Sommer 1860, noch nicht neunzehnjährig, besuchte er die Vereinigten Staaten von Nordamerika, sowie Canada, wo ihm ein begeisterter Empfang zuteil ward. Seine zweite große Reise, 1862, ging nach dem Orient, wo er, vom Dekanten Stanley begleitet, Jerusalem besuchte. Das Jahr darauf, Februar 1863, nahm er seinen Sitz im Oberhaus ein. Am 10. März desselben Jahres vermählte er sich mit der neunzehnjährigen Prinzessin Alexandra, der ältesten Tochter des Königs Christian IX. von Dänemark. Politisch trat der Prinz von Wales nicht viel hervor, dagegen beteiligte er sich mit seiner Gemahlin allemal in erster Linie, wo es die Vertretung der Königin bei Ausstellungen und Veranstaltungen von öffentlichem Interesse galt.

Prüfungsvoll für den Prinzen von Wales war das Jahr 1871, wo er im Dezember von einem böartigen Typhus befallen wurde, der ihn an den Rand des Grabes brachte. Wochenlang schwebte er zwischen Leben und Tod, verzweifelte man an seinem Aufkommen und ganz England horchte in schmerzlicher Spannung nach dem Krankenbette des Thronerben hin. Endlich erklärten ihn die Ärzte für gerettet, der Kranke erholte sich langsam und konnte bereits am 27. Februar 1872 der großartigen Dankeskundgebung beiwohnen, womit in der Sanct-Pauls-Kathedrale seine Wiebergenehung gefeiert wurde. Als 1874 der Marquis of Ripon die Großmeisterschaft über die englischen Freimaurer niederlegte, wurde der Prinz von Wales sein Nachfolger. Seine Aufnahme in die Loge fand in der Albert-Hall (South Kensington) am 28. April 1875 statt. Ein Jahr später wurde er in Freemasons Hall als Oberster der Royal Arch-Freimaurer installiert. In die Jahre 1875 bis 1876 fällt die große indische Reise. Die ganze Reise glied einem Triumphzuge.

Als im März 1883 Kronprinz Friedrich von Preußen und die Prinzessin Royal ihre Silberhochzeit feierten, weilte der englische Thronerbe als Gast in Berlin. Bei diesem familienfestlichen Anlasse erfolgte seine Ernennung zum preussischen General-Feldmarschall, sowie die Verleihung des Blücher'schen Husaren-Regiments. In der österreichisch-ungarischen Armee war der Prinz seit 1888 Inhaber des 12. Husaren-Regiments Prinz of Wales. Im Ganzen war er indes dem Militarismus nicht zugethan, wie auch seine behäbige äußere Erscheinung nichts von jener Strammheit und Schneidigkeit aufweist, die man mit dem Soldaten zu verbinden pflegte. Im Jahre 1885 unternahm das englische Thronfolgerpaar, von seinen Kindern begleitet, eine Rundreise durch Irland. Drei Jahre später feierte es seine silberne Hochzeit.

Wenn man nicht verschweigen kann, daß der Prinz von Wales in früheren Jahren manche Kritik über seine Lebensführung erfahren mußte und seine Popularität nicht immer denselben Wärmegrad zeigte, so muß doch konstatiert werden, daß er im reiferen Alter sich allmählig eine große Beliebtheit zu erringen

gewußt hat. Es trat dies besonders wieder im Sommer 1900 bei dem Attentate Sipiö im Brüsseler Bahnhofe hervor, welches in England die allgemeinste Entrüstung entfesselte. Ebenso allgemein war die Befriedigung darüber, daß die Kugel des unreifen Burschen den im Coupé sitzenden Prinzen gefehlt hatte.

Als König.

Am 22. Januar 1901 folgte Prinz Albert Eduard als Eduard VII. seiner Mutter auf dem Thron; am folgenden Tage leistete er den Eid auf die Verfassung. Erst am 9. August 1902 ließ er — mehr als anderthalb Jahre nach seiner Thronbesteigung — sich krönen. Seine Regierung war nach englischen Begriffen eine mutterhafte; er mengte sich so wenig wie möglich in das Parteigetriebe und beugte sich in wichtigsten Fragen stets dem Willen der Nation. In der äußern Politik war er bestrebt, die Größe und Macht seines Reiches zu wahren und zu erhöhen, wobei er großes diplomatisches Geschick bekundete. Stets bewährte er sich als aufrichtiger Friedensfreund. Mit Frankreich schloß er im Jahre 1904 einen Vertrag, der ein herzliches Freundschaftsverhältnis zwischen beiden Mächten einleitete und alle Streitgründe in kolonialen Angelegenheiten aus der Welt schaffte. Im japanisch-russischen Krieg wahrte er strenge Neutralität. Die zeitweilig zwischen Deutschland und England sich kundgebende Spannung war er nach Thunlichkeit zu mildern bemüht; wiederholt stattete er dem Berliner Hofe Besuche ab, die erwidert wurden. Mit Rußland traf er ein Abkommen hinsichtlich der Balkanpolitik; vorher — am 9. Juli 1908 — hatte eine Zusammenkunft König Eduard's mit Kaiser Nikolaus in Neval stattgefunden. Die Annexion Bosniens und der Herzegowina durch unsere Monarchie verursachte eine vorübergehende Spannung zwischen dem Londoner und dem Berliner Hofe, so daß es im vorigen Jahre sogar hieß, König Eduard werde den alljährlich üblichen Besuch Marienbads unterlassen. Doch ließ die Spannung später nach und die Beziehungen wurden wieder die freundlichsten. In dem Kampfe zwischen Unterhaus und Oberhaus nahm König Eduard, treu seinem Prinzip, keine Stellung, ja er lehnte jedes Ansinnen, nach der einen oder anderen Seite hin eine Profession zu üben, aufs entschiedenste ab.

Die Engländer verehrten ihren König abgöttisch, und als am Abend des 5. d. die Kunde von der schweren Erkrankung Eduard's sich in London verbreitete, sammelten sich Tausende vor dem Buckingham-Palast, um Nachrichten über das Befinden des kranken Königs zu erhalten. In den Theatern erhob sich das Publikum und sang die Nationalhymne; in den Kirchen wurde für den erlauchten Patienten gebetet.

Eduard VII. in Ungarn.

Als Prinz von Wales weilte Eduard VII. oft und gern in Ungarn. Wiederholt hielt er sich in Budapest auf, wo er im Nationalcasino speiste, dessen Mitglied er auch war, und wo ihm zu Ehren rauschende Festlichkeiten veranstaltet wurden. Er war ein großer Freund der Zigeunermusik, und wenn er sich in Budapest aufhielt, wurde der jüngst verstorbene Zigeunerprimas Ludwig Munczy oder Racz Nali sammt Kapelle zu ihm beordert. Wiederholt war er auch Gast auf ungarischen Jagdgründen, so auf den Koburg'schen Besitzungen, sowie des Grafen Tassilo Festetics, dessen Gemahlin eine Engländerin (Lady Hamilton) ist, etc.

Im Jahre 1888 wurde der Prinz von Wales, wie schon erwähnt, von Sr. Majestät zum Inhaber des damals in Miskolc stationierten 12. Husaren-Regiments ernannt. Am 1. Oktober trat der Prinz in Miskolc ein, um sein Regiment zu übernehmen. Er wohnte den Manövern dreier Eskadronen seines Regiments bei. Nach Schluß derselben gab der Prinz seiner größten Befriedigung über die vorzügliche Ausbildung der Husaren Ausdruck, indem er ungarisch sagte: „Köszönöm, nagyonszép!“ Abends um 7 Uhr fand ein Galadiner statt; nachdem Oberst Forst einen Trinkspruch auf den Prinzen als neuen Inhaber des Regiments gehalten hatte, erhob sich dieser und sprach folgenden Toast:

Meine Herren! Die Worte des Herrn Obersten haben mich tief gerührt. Sr. Majestät der Kaiser und König hatte mich damit ausgezeichnet, mich zum Inhaber dieses tüchtigen Regiments zu ernennen. Es war dies für mich eine große Ehre, eine umso größere, mich besonders erfreuende, weil es ein ungarisches Regiment ist, zu dessen Inhaber er mich ernannte. Es hat mich sehr gestreut, das Regiment besuchen zu können, nicht nur, um es kennen zu lernen, sondern weil mir gleichzeitig Gelegenheit geboten wurde, mich von

der Tüchtigkeit dieses Regiments zu überzeugen, welches heute Zeugnis davon abgelegt hat, wie vorzüglich es erzogen, wie schön die Truppen ausgebildet sind und mit welcher Exaktheit es sich bewegt. Meine Herren! Als ich heute vom Exerzierplatze zurückfuhr, richtete ich an Sr. Majestät folgendes Telegramm: „Habe soeben 12. Husaren-Regiment besichtigt, finde keine Worte, um dessen gutes, dessen vortreffliches Aussehen und Disziplin auszusprechen. Bin unendlich stolz, daß Du die Gnade hattest, mich zum Oberstinhaber eines so wunderschönen Regiments zu ernennen.“ Meine Herren! Gestatten Sie mir, Ihnen die Antwort, welche ich von Sr. Majestät erhalten habe, vorzulesen: „Ich bin sehr erfreut, daß Du mit Deinem Regimente zufrieden warst und daß sich dasselbe des Namens, den es zu tragen die Ehre hat, würdig gezeigt hat!“ Ich bin auf diese Worte stolz und ich glaube, das Regiment wird immer die Zufriedenheit seines allerhöchsten Kriegsherrn zu erringen wissen. Ich erhebe mein Glas auf das Wohl Sr. Majestät! Ich erjuche Sie, anzustoßen: „Kocziantsunk Öfelsége gégészéségére, Eljen!“

Nach dem Diner begab sich der Prinz in die Kaserne, um dem Feste der Mannschaft beizuwohnen. Die Abreise erfolgte noch am selben Tage.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 6. Mai.

\* Die Pläne der neuen Gasfabrik. Der Generaldirektor der kommunalen Gaswerke Dr. Franz Heitzi hat dem Magistrat mitgeteilt, daß der Züricher Gasdirektor Albert Weiß seinem Auftrage gemäß die Pläne für die neue kommunale Gasfabrik fertiggestellt hat, daß dieselben von einer Fachkommission überprüft und in allen Stücken gutgeheißen und unverändert angenommen wurden. Die Fachkommission hat gleichzeitig ausgesprochen, daß Direktor Weiß, indem er alle technischen Errungenschaften bei Anfertigung der Pläne in Anwendung brachte, eine anerkanntenswerthe Arbeit geleistet hat. Der Magistrat hat diese Mittheilung zur Kenntnis genommen und dem Verfasser der Pläne seine Anerkennung ausgesprochen.

\* Der hauptstädtische Magistrat hielt heute eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, bezüglich der Besetzung der Pfarrerstelle in Taban der Generalversammlung Vorschläge zu machen. — Die Beleuchtung eines Theiles der Pußtafererstraße und des Hungariaringes wurde angeordnet. — Dem Ludwig Skultéty'schen Lehrkurs für mit Sprachfehler Behaftete wurden 1200 Kronen votirt. — Zur Belohnung des Personals der Fuhrwerksanlage wurden 1600 Kronen votirt. — Es wurde angeordnet, Cede der Brösöväerstraße und der Körteggasse im III. Bezirk einen öffentlichen Brunnen zu errichten. — Zur Besetzung von drei Stiftungsplätzen in der Soproner Militär-Oberrealschule wird der Magistrat der Generalversammlung Vorschläge machen.

\* Die hauptstädtische Baukommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsrathes Dator Pipertovics eine Sitzung, in welcher folgende Angelegenheiten verhandelt wurden:

Nach Erledigung mehrerer belangloser Gegenstände gelangte der neue, vom Bauath bereits gutgeheißene Regulierungsplan des Baudirektors Franz Devecis betreffend den Bloßabbaugrund zur Verhandlung. Während der Verhandlungen mit den Architekten des Bades, die der Verathung des Bauathes vorausgegangen waren, wurde festgestellt, daß der Baugrund in der nördlichen Richtung, dem Rehenbeger Weg zu, um 4-5 Meter herausgehoben werden müsse. Diesem Vorschlag stimmte auch die Baukommission bei. — Das Gesuch des israelitischen Handwerks- und Arbeitervereins, seine auf der oberen Kähofer Wiefe befindlichen Gründe umzäunen, den Kähofer Weg absperrern zu dürfen, ferner daß die Hauptstadt den Kätsbach überbrücke und bei dem Kähofer Rangirbahnhof eine Brücke baue, wurde auf Antrag Franz Devecis, und nachdem Sigmund Quittner, Dr. Franz Ripka, Joseph Szabó, Dr. Samu Erös und Julius Ketter zum Gegenstand gesprochen hatten, abgelehnt, weil die Ueberbrückungen Sache der ungarischen Staatsbahnen ist. — Als Entgelt für die Margaretheninsel erhielt Erzherzog Joseph bekanntlich auch mehrere Gründe, deren einer sich auf dem Parlamentsplatze befindet. Die Kommission beschloß, diesen Baugrund von den übrigen auszuscheiden und dem Erzherzog zu übergeben. — Der Regulierungsplan des Hungariaringes zwischen der Egressy- und Stephanierstraße wurde angenommen. Nach Erledigung der Tagesordnung regte Wilhelm Freund die Entstaubung jener Straßen an, die zum aviatischen Wettflugplatz führen. Magistratsrath Dator Pipertovics gab eine beruhigende Aufklärung, womit die Sitzung ihr Ende erreichte.

\* Die Schulen in der Josefstadt. Der Magistrat hat beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen, den in zwei Theilen geplanten Bau einer Schule und der Pflanz am Maria Theresiaplatz aus

Sparamkeitsschichten auf einmal durchzuführen. Gleichzeitigkeit wurde beschlossen, die Schule in der Barossagasse zu erweitern.

\* Die Wanderversammlung der Kinderbewahrerinnen. Der Magistrat hat beschlossen, zur Bécser Wanderversammlung der Kinderbewahrerinnen und zur Landesausstellung für Kinderarbeiten mehrere Kinderbewahrerinnen zu entsenden. Zu diesem Zweck hat der Magistrat 1000 Kronen votirt.

\* Neuer Omnibusverkehr. Der Magistrat hat der hauptstädtischen Verkehrsunternehmung gestattet, zwischen der Andrássystraße und dem Kollegerkloster einen provisorischen Omnibusverkehr einzuführen.

\* Veranungen. Der Magistrat hat mit der Leitung der neuen Schule in der Halomgasse des X. Bezirks den Lehrer Victor Kiedl und mit der Leitung der Sehlingschule in der Timárgasse des III. Bezirks den Lehrer Theodor Schierl betraut.

\* Die Einlösung der Elektrizitätsanlagen. Unter diesem Titel wird der Ingenieur Dr. Emerich Frubáth morgen, Samstag, Abends 7 Uhr, im Centraldemokratenklub (Sitz Ferenczplatz 4) einen Vortrag halten.

\* Neue Gasse. Der hauptstädtische Bau Rath hat den Magistrat verständigt, daß er die von der Karolinen-gasse bis zur Elekogasse des I. Bezirks sich erstreckende namenlose Gasse mit dem Namen Csetnekigasse belegt hat.

\* Infektionskrankheiten. Der Stand der Infektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgender: Bauchtyphus 2, Malaria 274, Scharlach 81, Keuchhusten 50, Diphtheritis 36, Schafblattern 26, Trachoma 1, Flecktyphus 2, Mittelohrentzündung 44, Gehirnentzündung 1; letalen Ausganges waren: Bauchtyphus 1, Malaria 10, Scharlach 5, Keuchhusten 3, Diphtheritis 1, Schafblattern 1.

\* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikus über den Gesundheitszustand vom 6. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor 57, und zwar: an Typhus 1, Typhus exanthemat., Blattern, Malaria 25, Scharlach 4, Keuchhusten 2, Diphtheritis und Croup, Influenza, Cholera asiatica, Puerperalfieber, Schafblattern, Mumps, Dysenterie, Mening cerebro-spin., Trachoma 25, Syphilis, Anthrax, Mollus humi-dus. Kranke in d. im Krankenhaus 2623 und im St. Johanneshospital 1226. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 53, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 5, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 1, 7. Bezirk 7, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 1, mohnungslos 3. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 6, Lungenschwindsucht 17, Lungentzündung 7, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 7, Magen- und Darmataxie 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane, Typhus, Typhus exanthemat., Blattern, Malaria, Scharlach, Keuchhusten, Diphtheritis und Croup, Influenza, Cholera asiatica, Puerperalfieber, Schafblattern, Mumps, Dysenterie, Mening cerebro-spin., Syphilis, Anthrax, Mollus humi-dus, sonstige Krankheiten 13.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Mai begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. April zu Ende ging, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

„Die Stadt in Trauer“

von Koloman Mikszáth

10 Kelenos nachgeliefert. Die Administration des „Neues Pester Journal“

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 6. Mai.

\* Wetterbericht. Der Regen hat aufgehört, doch Wind und niedrigere Temperatur blieben noch vorherrschend. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr + 7 Gr. C., Mittags + 12.4 Gr. C., Abends 7 Uhr + 11 Gr. C. Es ist bei unwesentlicher Temperaturänderung stellenweise Regen voraussichtlich.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: die „Kauillon-Zeitung“ (Ein Selbstmord im „Palast der Persephone“, „Allerlei“

und die Fortsetzungen der Romane „Die Stadt in Trauer“ und „Pau und Elefant“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und „Kleiner Anzeiger“; die zweite: Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlverkehr, Produktmärkte, Viehmärkte, Witterungsbericht, die Kurstabelle und Inserate.

\* Der König in Budapest. Aus Wien telegraphirt man uns: Am 11. d., Nachmittags, begibt sich S. E. Majestät, wie nun endgiltig bestimmt ist, nach Budapest, wohin die Hofwirthschaft zwei Tage früher abgeht. Vorausichtlich wird der Monarch bis zum 25. d. in Budapest weilen, um dann zum Frohnleichnamsfeste, am 26. d., wieder in Wien einzutreffen. Ungewiß ist es noch, ob S. E. Majestät den Sejour in Budapest nach diesem Festtage fortsetzen wird.

\* Das Jubiläum Koloman Mikszáth's. Am Pfingstmontag wird in der hauptstädtischen Redoute das 40jährige Schriftstellerjubiläum Koloman Mikszáth's festlich begangen werden. Bei dieser Gelegenheit wird ihm das Dokument über das National-geschenk überreicht, welches bekanntlich aus dem mütterlichen Erbgute Mikszáth's: Kis-hor-pác-s und den umgebenden Besitztheilen besteht. Das unter dem Präsidium Jolt Bédly's stehende Exekutiv-komite hat dieser Tage für den erwähnten Zweck folgende Liegenschaften angekauft: 1. 56 Joch in der Gemarckung der Ortschaft Puftaberek, zumeist Ackerboden, um 34,000 Kronen; 2. die zur Gemeinde Vorjohánsdorf gehörige Pufta Szomlya im Ausmaß von 584 Joch, zumeist aus Waldung und Weiden bestehend, um 76,000 Kronen; 3. drei kleine Besitztheile (7 Joch) um 2800 Kronen. Mit der Gorpácer Besizung zusammen bilden diese Liegenschaften ein vollständiges Dominium, das 112,900 Kronen gekostet hat. Die Umschreibungsgebühr betrug 4965 Kronen, so daß das Komité im Ganzen 117,865 Kronen verausgabt hat. Diese Summe ist wohl noch nicht beizumessen, aber das Komité rechnet darauf, daß sich noch recht viele Subskribenten auf die Nationalausgabe der Werke Mikszáth's melden werden.

Die bildenden Künstler Ungarns werden Mikszáth ein Album überreichen, welches Zeichnungen und Bilder der namhaftesten ungarischen Maler enthalten wird. Die Künstler, die zu dieser Kollektion noch beitragen wollen, mögen ihre Werke ehestens an das Sekretariat des Künstler-hauses einsenden. — Das Exekutivkomité der Mikszáth-Feier übermittelte der Hauptstadt 100 Stück Einladungen an die hauptstädtischen Repräsentanten zu der am 16. d., Vormittags 11 Uhr, in der Redoute stattfindenden Mikszáth-Landesfeier. — Gestern Nachmittags wurden Koloman Mikszáth seitens des literarischen Vereins der Arbeiter der Maschinenfabrik der Kön. ung. Staatsbahnen herzliche Ovationen bereitet.

Im feilich geschmückten Saale der neuen Arbeiterkolonie waren ungefähr zweitausend Arbeiter, die Fabrikdirektion und das Beamtenkorps der Fabrik erschienen, um den Jubilar, in dessen Begleitung sich seine Familie und Jolt Bédly befanden, anlässlich seines 40jährigen Schriftstellerjubiläums zu feiern. Die erste Ansprache hielt der Maschinenchloffer Emerich Járó, dann überreichte die neunjährige Juliska Kédei einen Blumenstrauß; der Generalsekretär der Petöfi-Gesellschaft Dr. Joltán Ferencz hielt einen populären Vortrag über die schriftstellerische Thätigkeit Mikszáth's, worauf die Mitglieder des Lustspieltheaters Alona Komlósi und Joltán Szeremi Szenen aus den Werken des Jubilars vortrugen. Zuletzt wurde ein Festspiel Andreas Rudnyánsky's von den Arbeitern dargestellt. Mikszáth dankte gerührt für die Ovationen.

\* Peary in Budapest. Die Ungarische Geographische Gesellschaft hat den bevorstehenden Aufbruch Peary's in Wien zum Anlaß genommen, den berühmten Entdecker des Nordpols zu einem Vortrag in Budapest einzuladen. Kapitán Peary hat dem Rufe auch Folge geleistet und wird hier am 20. d., wahrscheinlich im großen Redoutensaale, über seine Forschungsreise sprechen.

\* Personalnachrichten. Aus Wien telegraphirt man uns: Erzherzog Joseph ist heute Früh hier eingetroffen, um der Eröffnung der Jagdausstellung beizuwohnen. — Aus Wien wird telegraphirt: Heute Mittag traf Ackerbauminister Graf Béla Serényi in Wien ein, um an der morgigen Eröffnung der Jagdausstellung in Vertretung der ungarischen Regierung theilzunehmen. — Die im Komitat Trencsen gelegene Gemeinde Alsó-Szucs hat den ehemaligen Reichstags-abgeordneten Heinrich Béla zum Ehrenbürger gewählt. Gestern überreichte eine Deputation Herrn Béla das hierauf bezügliche Diplom. — S. E. Majestät hat dem Kurialrichter Michael Szigmondovics anlässlich seiner Pensionierung, in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und eifrigen Dienste das Ritterkreuz des Leopold-ordens verliehen.

\* Das Avancement der Richter. Die heute erschienene Nummer des amtlichen Organs des Landes-Richter- und Staatsanwaltsvereins enthält folgende Mittheilung:

„Der Präsident des Vereins hat an den Justizminister im Interesse der Avancements eine bringende Unterbreitung gerichtet. Mit Freude können wir unseren Mitgliedern die Mittheilung machen, daß der Herr Justizminister den Präsidenten unseres Vereins verständigt hat, daß er bezüglich dieser Avancements bereits nach der Richtung verfügte, daß er S. E. Majestät den Vorschlag unterbreitete, achtzehn Richter in die sechste, sechzig Richter in die siebente und 51 Richter in die achte Gehaltsklasse avanciren zu lassen. An der Verzögerung des Avancements trägt der Umstand Schuld, daß bisher keine entsprechende finanzielle Deckung vorhanden war.“

\* Der Kampf im Gasthausgewerbe. Die Budapester Gewerkecorporation der Hoteliers, Restaurateure und Gastwirthe hielt heute eine außerordentliche Generalversammlung, deren Gegenstand die Frage der Verlängerung der am 1. Mai abgelaufenen Kollektivverträge bildete.

Der Vorsitzende Johann Gundel führte aus, daß die Verhandlungen zwischen der Gewerkecorporation und den Kellnern erfolglos geblieben sind. Die Gewerkecorporation sieht sich in Folge der fortwährenden Strikes und des Terrorismus einzelner Kellner veranlaßt, die Arbeitsvermittlung für sich zu reserviren, was auch im Interesse der Kellner gelegen ist, da die Vermittlung unentgeltlich erfolgt. Anwalt Dr. Alexander Nagy referirte sodann über die Verhandlungen und wies darauf hin, daß dieselben in folgenden drei Punkten ohne Resultat verlaufen sind: die vollständig unmotivirte Lohn-erhöhung; die Verlegung des Ablauftermins der Verträge vom 1. Mai auf den 1. Januar und schließlich die Arbeitsvermittlung. Die Kellner nehmen besonders gegen den letzten Punkt Stellung, trotzdem die Arbeitgeber ihnen in der Institution die entsprechende Kontrolle und Einfluß einzuräumen geneigt sind. Die Versammlung sprach sodann beschlußweise aus, daß die Arbeitsvermittlung ab 10. d. ins Leben treten und die von den Kellnern angeforderte Verlängerung des gegenwärtigen Vertrages auf zwei Jahre abgelehnt werde. Nach der Modifizierung der Statuten in diesem Sinne ergriff Franz Kommer das Wort und betonte, die Arbeitgeber haben ihren Angestellten auch fortab die bisherigen Löhne zu zahlen, sie wie bisher anständig zu behandeln und ihre Vereinigungsfreiheit unberührt zu lassen. Die Rede wurde mit allgemeiner Zustimmung aufgenommen und beschlossen, dies den Kellnern in einem Aufruf bekannt zu geben. Während der Sitzung erschien eine Deputation der Kellner und trug die Bitte betreffend die Verlängerung der Kollektivverträge vor. Nach eingehender Diskussion wurde beschlossen, an der Errichtung der Arbeitsvermittlungsanstalt festzuhalten und dies in der morgigen Nachmittags stattfindenden Sitzung der gemischten Kommission den Vertretern der Kellner bekannt zu geben.

\* Die Goldmark-Feier in Pesth. Die Stadt Pesth trifft große Vorbereitungen zum Empfange Karl Goldmarks, der am 21. Mai dort eintrifft, um dem Abends zu seinen Ehren stattfindenden Konzert anzuwohnen. Dem Konzert folgt ein „Venezianischer Abend“ auf dem Plattensee mit glänzender Beleuchtung. Goldmark wird Gast des Ordenshauses der Prämonstratenser sein. Der Pestheler Deputation, die ihn in Wien aufsuchte, versprach der Meister, das Manuscript einer seiner namhaftesten Werke dem Plattenseemuseum schenken zu wollen.

\* Ein neues Kasino in der Hauptstadt. Die Zahl der vornehmen Kasinos wird demnächst durch ein neues Kasino vermehrt werden. Aus dem neuen Kasino, an dessen Spitze Geheimrath Joseph Szterényi, Koloman Mikszáth und der Direktor der Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft Dr. Moriz Domony de Domony stehen, soll die Politik verbannt sein.

\* Der Kindertag, der wiederholt verschoben werden mußte, wird — nach einer bei der Polizei erfolgten Anmeldung — morgen, Samstag, abgehalten werden.

\* Roosevelt Ehren doktor. Aus Christiania wird telegraphirt: Roosevelt wurde heute im Beisein des Königs und mehrerer Mitglieder der Regierung feierlich zum Ehren doktor der Universität Christiania ernannt. Roosevelt hielt eine Ansprache, in der er für die Ehrung dankte.

\* Die ungarischen Kaufleute in Konstantinopel. Aus Konstantinopel wird telegraphirt:

Seit der Unpäßlichkeit des Sultans fand heute der erste Selamlit statt, für welchen den Ungarn ein separater Platz reservirt war. Als Sultan Mehmed mit seinem glänzenden Gefolge vorüberfuhr, fragte er den Kammerer, wo die ungarischen Gäste aufgestellt seien. Der Kammerer zeigte dem Sultan die ungarische Gruppe, worauf der Sultan mit freundlichem Lächeln den Gästen einen Gruß zuwinkte, den diese mit Hürmi-

igen Eiferer erwiderten. Nach dem Selamit empfing Sultan Mehmed das Exekutivkomité der Ungarn, in deren Namen Berthold v. Fürst den Sultan begrüßte. Der Sultan erwiderte in türkischer Sprache: „Es freut mich außerordentlich, daß die verbrüdereten Ungarn uns besucht haben. Ich bin stolz auf die sprachliche und Stammesverwandtschaft zwischen Türken und Ungarn und die ungarischen Brüder werden bei mir stets gern gesehene Gäste sein.“ Nachdem der Dolmetsch diese Ansprache des Sultans in französischer Sprache wiedergegeben hatte, ließ sich der Sultan die einzelnen Mitglieder des Komités vorstellen. Unter Anderem erwähnte der Sultan, daß er von der ungarischen Hauptstadt schon viel Schönes gehört habe und für die ritterliche ungarische Nation große Sympathien hege.

**\* Brand eines Schlosses.** Aus Eßtergom wird telegraphiert: In der Gemeinde Békásgyőr ist das Dach des berühmten Balácsy'schen Kastells, das derzeit im Besitze des Generaldirektors der Kreditbank Wolf Ullmann ist, in Brand. Die auf dem Boden angehäuften antiken Möbel und Kunstgegenstände wurden ein Raub der Flammen. Der Brand schlug auch auf das Dach der katholischen Kirche über, das ebenfalls total abbrannte. Der Schaden beträgt 100,000 Kronen.

**\* Afrikanische Schlafkrankheit in Europa.** Aus Berlin wird uns telegraphiert: Heute hat sich hier der erste Fall von afrikanischer Schlafkrankheit ereignet. Gestorben ist der zum Kolonialamt kommandierte Hauptmann Förster, ein Sohn des verstorbenen Professors Förster an der Breslauer Universität.

**\* Preisermäßigung des städtischen Brodes.** In Folge des Preisrückganges von Mehl wird der Preis des Brodes aus der städtischen Brodfabrik vom 15. Mai angefangen ermäßigt, und zwar des Schwarzbrottes von 26 auf 24 H., des halbschwarzen Brodes von 30 auf 28 H., des Weißbrottes von 34 auf 32 H. per Kilogramm. Die Leitung der Brodfabrik gibt bekannt, daß das städtische Brod ausschließlich nach Gewicht verkauft wird.

**\* Todesfälle.** Der ehemalige Reichstagsabgeordnete und Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Joseph v. Bánó sen. ist heute auf seinem Opatovater Gutte im hohen Alter von 86 Jahren gestorben. Im Jahre 1861 entsandte ihn der Götzharer Bezirk in das Parlament, wo er zum Schriftführer gewählt wurde. In den Jahren 1872-1878 fungierte er als Vizepräsident des Abgeordnetenhauses. Dann zog er sich von der Politik zurück und erst im Jahre 1892 kehrte er als Mitglied der ehemaligen Nationalpartei in das Parlament zurück. In den letzten Jahren nahm er an der aktiven Politik nicht mehr teil. Der mexikanische Generalkonsul in Budapest Joseph Bánó jun. betrauert im Verbliebenen seinen Vater. — Aus Kingston auf Jamaika wird gemeldet, daß der frühere Präsident der Negerrepublik Haiti, General Alexis Nord, dort gestorben ist. Er hat ein Alter von 90 Jahren erreicht. — Heute Früh ist in Törökkanizsa Ignaz Wolf im Alter von 76 Jahren gestorben. Der Verbliebene zählte zu den geachteten Bürgern der Gemeinde und war 40 Jahre hindurch Direktionsmitglied der „Törökkanizsai kerületi takarékpénztár“.

**\* Durch einen Zufall wurde am ersten Oftertage der Griechisch-Orientalen in der Karlowitzer Domkirche ein großes Unglück verhütet.** Die für 9 Uhr anberaumt gewesene Festmesse wurde nämlich in Folge plötzlichen Unwohlseins des Patriarchen Lucian Pogdanovic auf 10 Uhr verschoben. Einige Minuten vor Beginn des Gottesdienstes stürzte der kolossale, zehn Meter zentner schwere Luster herab und zerfiel in tausend Stücke. Laut der feierlichen Ceremonienordnung hätten während der Messe der Patriarch und die Schulkinder gerade unter dem Luster Aufstellung genommen. Durch das Unwohlsein des Patriarchen wurde eine Katastrophe vermieden, welche gewiß riesige Dimensionen angenommen hätte.

**\* Der Fall Hofrichter.** Aus Wien wird uns telegraphiert: Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ erfährt, hat am 3. d. das letzte Verhör mit Hofrichter stattgefunden, mit welchem auch die Untersuchung abgeschlossen wurde. Hauptmannauditor Kunz ist nun auf Grund des Geständnisses und des demselben folgenden Verhörs zur Abänderung seines Schulstrafes geschritten. Die Verhandlung gegen Hofrichter findet nach Pfingsten statt. Ursprünglich waren drei Tage für die Verhandlung in Aussicht genommen. In Folge des Geständnisses wird es jedoch von kürzerer Dauer sein.

**\* Ein unangenehmes Schäferstündchen.** Gestern Abends kam ein junger Mann mit einer Frau in das „Hotel Savas“, wo sie ein Zimmer bezogen. Nach kurzer Zeit wurde die Frau — eine Näherin — von Geburtswehen befallen und brachte ein todes Kind zur Welt. Die Kranke wurde in das Nochsospital gebracht.

**\* Gottesdienste.** Am Sonntag, 8. d., findet um 1/10 Uhr Vormittags in der evangelischen Kirche am Deákplatz, und um 5 Uhr Nachmittags in der evangelischen Kirche in der Stadtwalden-Allee Gottesdienst in deutscher Sprache statt. — In der deutschen ref.

Kirche (Gold-uteza 20) findet am Sonntag Vormittags 10 Uhr eine Konfirmationsfeier statt.

**\* Duell eines Rothschild's.** Aus Paris wird uns telegraphiert: In hiesigen Sportkreisen steht ein sensationelles Duell bevor. Der Pariser Rothschild, Baron Maurice Rothschild, und der bekannte Sportsman de Bremon t haben einander ihre Zeugen geschickt. Anlaß zum Duell war ein erregter Disput, der beim gestrigen Rennen zwischen Beiden entstand. De Bremon nannte Rothschild einen Lügner, worauf dieser heftig erwiderte. Die Kartellträger traten heute Abends zusammen. Es ereignete sich somit der erste Fall, daß ein Mitglied des Hauses Rothschild ein Duell ausficht.

**\* Grubenkatastrophe in Nordamerika.** Aus Birmingham (Alabama) wird gemeldet: In den Steinkohlengruben der Palos Coal and Cokes Company ereignete sich eine schwere Explosion, welcher nach dem ersten Depeschen hundertsechzig Menschenleben zum Opfer fielen. Nach den letzten Nachrichten soll sich die Zahl der Toten auf 185 belaufen. Eine Rettungsexpedition ist nach den Schächten abgegangen. Die Explosion entstand in der Mine III, ungefähr 150 bis 200 Meter unter der Erde. Eine einzige Flamme, von furchtbarem Donner begleitet, erfüllte den ganzen Schacht. Die Stärke der Detonation war so groß, daß sie meilenweit gehört wurde. Erst mehrere Stunden später konnte man an die Rettungsarbeiten herangehen. Die Bevölkerung ist furchtbar aufgeregt.

**\* Hochherzige Spende.** Man schreibt uns aus Késmárk: Der Kircheninspektor der Loporczger evangelischen Gemeinde Johann Kobialka spendete der evangelischen Filialgemeinde in Mőslachnicz 1000 Kronen zur Deckung der Kirchenbauschuld und der evangelischen Filialgemeinde in Bussóc ebenfalls 1000 Kronen zum Schulbau.

**\* Konvent.** Die Bester evangelische deutsche Kirchengemeinde N. R. hält am Sonntag, 8. d., um 11 Uhr Vormittags im Festsaal der evangelischen Bürgerschule am Deákplatz ihre Jahresversammlung ab.

**\* Hochwasser.** Des Flussinspektorat in Zombor dementiert die Nachricht von einem Dammbrech bei Vezdán-Apatin. Auf der Donau erscheint die Hochwassergefahr beseitigt. Auf dem Gebiete der Hauptstadt ist für den 8. d. die Kulmination des Wasserstandes bei circa 500 Centimetern zu gewärtigen, so daß nicht einmal der untere Quai inunndirt wird. Eine Hochwassergefahr besteht derzeit nur auf der Béga. — Aus Nagyvárád telegraphiert man: In Folge der seit Wochen anhaltenden Regengüsse, unter welchen auch die Saaten schon sehr gelitten haben, sind die Gemeinden der Biharer Gebirgsgegend von Ueberschwemmungsgefahr bedroht. Bei Belényes ist die Körös durch die vom Gebirge herabströmenden Wassermassen sehr angeschwollen und an mehreren Stellen bereits aus den Ufern getreten. — Aus Tenke wird telegraphiert: In Folge der großen Regengüsse ist die Körös stark angeschwollen. Die Bäche haben die Acker übersflutet. Vom Hofe des Kaufmanns Fuchs hat die Fluth viele Fässer und mehrere Wagen fortgeschwemmt.

— Aus Wien telegraphiert man: Nach fünfjährigem Regen ist endlich wieder Sonnenschein und blauer Himmel. Während der Nacht ist die Donau rasch gefallen. Auch aus dem oberen Theile der Donau wird ein allgemeines Fallen der Wasser gemeldet. — Aus Temesvár wird telegraphiert: In Gattaja und Temesrékás ist in Folge Austretens der Béga eine Ueberschwemmung eingetreten. Zahlreiche Arbeiter unter der Leitung von Ingenieuren sind an der Festigung der Dämme thätig. In Temesvár wird ein Steigen des Wassers erwartet. Die anstürmenden Wassermassen haben einen Theil der Uferwand des neuen Bégabettes weggerissen. Der Schaden beträgt mehrere tausend Kronen. Der Regen hat aufgehört.

**\* Der Saccharinsmuggel.** Stadthauptmann Gerhard Jelenky, der in dieser Angelegenheit die Untersuchung geführt hat, ist heute mit der Sicherung des Aktenmaterials fertig geworden. Das Urtheil wird morgen um 11 Uhr Vormittags bei der Stadthauptmannschaft des VI. Bezirks publizirt werden.

**\* Schiffszusammenstoß.** Bei der Schiffstation am Schwurplatz ist heute Abends der Passagierdampfer „König Mathias“ mit dem Propeller „Budafol“ zusammengestoßen. Der letztere wurde arg beschädigt. Auf beiden Schiffen entstand unter den Passagieren eine Panik, doch wurden die Leute bald beruhigt. Der Propeller wurde in die Schiffswerfte zur Reparatur gebracht.

**\* Angehaltene Auswanderer.** Auf dem Ostbahnhofe wurden gestern, wie gemeldet, nahezu dreihundert Arbeiter angehalten, die, wie sie ausjagten, in die Kohlen-

bergwerke von Mühlhausen an der Ruhr gebracht werden sollten. Die Polizei ließ sie ins Schubhaus eskortiren, wo ihre Vertrauensmänner Johann Bicsella und Ertl einvernommen wurden. Die beiden Männer sagten aus, daß sie ein deutscher Agent, der sich Anton Spizer nannte, und der Bergmann Joseph Drachs überredet hatten, nach Mühlhausen zu kommen, wo sie lohnenden Erwerb finden werden. Auf Zureden Drachs' kündigten sodann die Leute ihre Arbeit und kamen gestern nach Budapest, wo sie aber der Agent im Stiche ließ. Die Polizei wendete sich telegraphisch an die Direktion in Mühlhausen und erhielt die Antwort, daß von einer Aufnahme der dreihundert Arbeiter, die gar nicht bestellt worden sind, keine Rede sein könne. Der Bergmann Drachs ist heute bei der Stadthauptmannschaft des VII. Bezirks wegen Verleitung zur Auswanderung zu zwei Monaten Arrest und 600 Kronen Geldstrafe verurtheilt worden. Ein Theil der betrogenen Leute ist heute schon aus eigenen Mitteln heimgekehrt; die Uebrigen werden polizeilich abgehoben werden.

**\* Erdbebenkatastrophe.** Nach einem aus San Juan del Sur (Nicaragua) eingetroffenen Telegramm ist Carthago (Costarica) durch ein Erdbeben zerstört worden. 500 Menschen sind ums Leben gekommen. Nähere Nachrichten fehlen, da die Telegraphendrähte zwischen Carthago und San José zerrissen und die Telegraphenbeamten in Carthago getödtet wurden. Hunderte von Bewohnern der von der Katastrophe betroffenen Stadt sind verletzt. In San José sind ebenfalls einige Gebäude beschädigt worden, Menschen sind jedoch nicht zu Schaden gekommen. — Nach Meldungen, die der „Newyork Herald“ aus Managua und die Gesandtschaft von Costarica in Washington erhalten hat, sind durch das Erdbeben etwa sechs tausend Menschen getödtet, verwundet oder obdachlos geworden. Carthago ist zur Hälfte zerstört und wird von Gefangenen, die ihre Freiheit wieder erlangt haben, geplündert. In ganz Centralamerika herrscht große Verwirrung, obgleich die Erdstöße aufgehört haben. — Aus Newyork telegraphiert man: Nach einer telegraphischen Meldung des „Newyork Herald“ aus Managua hat das Erdbeben in Carthago Mittwoch um 6 Uhr 50 Minuten Abends begonnen. Während sich die Bevölkerung auf die Straßen flüchtete, stürzten die Häuser ein. Nur wenigen Personen war es möglich, sich auf Plätze zu retten, die ihnen Sicherheit boten. Obwohl das Kriegsgesetz proklamirt war, hatten die Truppen dennoch außerordentliche Schwierigkeiten, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Hunderte von Flüchtigen sind in San José angekommen. Zahlreiche Familien lagern auf den Höhen vor Carthago. Aerzte sind nach Carthago abgereist und auch Nahrungsmittel sind dorthin abgegangen. Der Schaden wird auf viele Millionen Dollars berechnet.

**\* Verhaftung eines Defraudanten.** Die Belgrader Sicherheitsbehörde verurtheilte gestern die Budapester Oberstadthauptmannschaft telegraphisch, daß der 21jährige Privatbeamte István Mihari zum Schaden der Belgrader Firma Mittler u. Komp. 4400 Francs unterschlagen und nach Budapest geflüchtet ist. Mihari wurde heute hier erriit und verhaftet.

**\* Ein verurtheilter Gemeinderichter.** Aus Szamosújvár wird telegraphiert: Der Gemeinderichter von Székelyhíd ist wegen Amtsveruntreuung und fraudulöser Verwaltung des Gemeindevermögens zu Amtsverlust und sieben Tagen Gefängniß verurtheilt worden.

**\* Der mysteriöse Einbruchdiebstahl.** Die Polizei hat heute die Nachforschungen in Angelegenheit des unter verdächtigen Umständen erfolgten Einbruchdiebstahles in dem im Hause Eisingasse 19 befindlichen Juwelengeschäfte Hermann Friedmann's fortgesetzt.

Detectivchef Koloman Krecsányi und Stadthauptmann Csócsán nahmen im Laufe des heutigen Vormittags im Geschäft eine neuerliche Lokalangenscheinnahme vor und stellten fest, daß ein großer Theil der von Friedmann als verschwunden angegebenen Doublewaaren vorhanden ist. Die ganze Sache macht überhaupt den Eindruck, daß aus dem Geschäft nichts entwendet und der Waarenvorrath burcheinandergeworfen wurde, um den Anschein zu erwecken, als hätten Einbrecher in dem Geschäft gehaust. Friedmann selbst kann keine Beweise erbringen, von wo er die angeblich gestohlenen Waaren bezogen hat. Bis zum 28. Februar kann aus den Büchern kein so werthvoller Vorrath festgestellt werden; seither aber hat er überhaupt nichts mehr verbucht. Der in demselben Hause wohnhafte Schneider Dionys Szabács erklärte dem Detectivchef, daß ihn Friedmann überreden wollte, ihm sein Gassenlokal für einige Tage zu überlassen. Für welche Zwecke er das Lokal benütigt hätte, darüber gibt Friedmann unzureichende Aufklärungen. Die Verhöre werden fortgesetzt; bis zur Beendigung derselben bleibt Friedmann unter polizeilicher Aufsicht. Das Waarenlager ist insgesammt auf 48,000 Kronen versichert.

**\* Unstille Umtriebe in einer Schule.** Die Polizei hat heute die Untersuchung in der Affaire des Turnlehrers der Volksschule in der Szalagasse Géza Rozma beendet. Die Nachforschungen ergaben die volle Stillschaltung der Anzeige; es wurde festgestellt, daß der Unhold vier unreife Knaben zum Opfer seiner unstillen Neigungen gemacht hat. Die Kriminalabteilung der Oberstadthauptmannschaft hat gegen den Lehrer einen Haftbefehl erlassen. Da sich Rozma gegenwärtig in Esikhereda aufhält, ist die dortige Sicherheitsbehörde telegraphisch ersucht worden, den Kurantierten in Haft zu nehmen und nach Budapest eskortieren zu lassen.

**\* 500,000 Francs-Schwindel.** Die Genfer Polizei verständigte telegraphisch die hiesige Oberstadthauptmannschaft, daß der 31-jährige, in Marziken (Ufah) gebürtige Kaufmann Julius Marx und dessen 27-jährige Gattin geb. Wilhelmine Rampram nach Verübung von Schwindeleien im Betrage von 500,000 Francs flüchtig wurden und sich nach Ungarn gependet haben dürften.

**\* Lebensmüde.** Auf einem entlegenen Orte des Raffehauses zum „König Mathias“ hat sich gestern Nacht ein unbekannter, etwa dreißigjähriger Mann durch einen Revolvererschuss entleibt. Die Leiche ist ins gerichtsarztliche Institut überführt worden; ihre Identität konnte nicht festgestellt werden. — Im Arrest der Stadthauptmannschaft des VIII. Bezirks hat sich gestern Nacht der fünfundsiebzigjährige Musikant Georg Babai in selbstmörderischer Absicht ein Messer in die Kehle gestochen. Er ist schwerverletzt ins Krankenhaus überführt worden. — Der 21-jährige Rechtslehrer Joseph Grabtrank heute Abends in der Wohnung seiner Eltern, Thökölystraße 6, eine Laugensteinlösung. Die Mutter wurde von dem Vorfalle verständigt, doch als sie am Schauplatz der That eintraf, war der Selbstmordlandidat durchgebrannt.

**\* Vorträge.** Der „Malkabea“-Klub der zionistischen Universitätsler hält morgen, Samstag, 1/3 Uhr Abends eine Sitzung, in der Ludwig Simon über die Lehren der Marzali-Affaire und Victor Fordán über die Organisation des Judenthums Vorträge halten werden.

**\* Selbstmord.** Aus Fiume wird telegraphiert: Marie Rauch, die Tochter des Hauptzollamtsdirektors Géza Rauch, hat heute in ihrem Zimmer Karbolsäure getrunken und war, als sie ihre Angehörigen bemerkten, bereits tot. Das Motiv der That ist unbekannt.

**\* Kindertag.** Im Dr. Jakab'schen Liget-Sanatorium fand heute ein Five o'clock tea statt, dessen Reinertrag der Kinderschuliga zugeführt wird. Die Unterhaltung wurde mit einem Programm eingeleitet, an welchem die Damen Szidi Kátóli, Nelly Subeckel, Dóra Neogrady und die Herren Karl Ferenczy, Dr. Wilhelm Milkó, Géza Sajó, Ernst Király, Árpád Andor, Alexius Krafnay, sowie das Künstlerpaar Rosa und Feri Weltmann mitwirkten. Während der Vorträge servierten die Patientinnen des Sanatoriums den Thee. Die Veranstaltung resultierte 500 Kronen für die Kinderschuliga.

**Jardin de Paris.** Eine Woche ist seit der Eröffnung des Jardin de Paris verlossen und das Publikum hat den sensationellen Erfolg bestärkt, welchen das Cabaret bei der Premiere gehabt hat. Trotz der ungünstigen Witterung zog das wunderbare Programm Abends für Abend großes Publikum in den Jardin. Die prächtigen Nummern des ungarischen Cabarets werden in einigen Tagen populär sein, so die ruhrende Magdromanze Medgyassay's, die lustigen Lieder Ferenczy's, die frapierenden Aktualitäten Sajó's und die lustigen kleinen Poffen. Im Rahmen des deutschen Programms haben Rudolf Oesterreicher und Heinz Buda großen Erfolg. Die schöne Londoner Pantomime, der Wampyrstanz, erzielt jeden Abend große Wirkung.

**Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe** nur in bester Qual. bei Adolf Heyek, Budapest, Szervita-tör 8.

**Schönheit, Jugend** ist ständig und haltbar nur dann, wenn man Földes' Margit-Creme benützt. Tiegel 1 K.

**Occasion** in Matrosenleibchen und Socken bei Köster, Budapest, V., Harminozad-u. 6s József-tör sarkán. Telefon.

**Gegen Sommerprossen und Wimmerln** erweisen sich die Diana-Creme und Diana-Seife als beste Hautpflege- und Verschönerungsmittel. Preis 1 Kr. 50 H. Ausschließlicher Fabrikant: Apotheker Béla Erényi, Karlsring 5.

**Bei den katarrhalischen Erkrankungen** der Atmungsorgane, welche in Folge Wettersturz sehr häufig vorkommen, ist der Gebrauch von Giekhübler Sauerbrunn mit zu 1/2 mit Milch gemischt von äußerst wohlthätiger Wirkung.

**Nouveaux Modestriumpfe** in den neuesten Farben bei Josef Schneider, IV., Deák Ferencz-utca 3.

**Deputationen im Unterrichtsministerium.**

Beim Unterrichtsminister Grafen Johann Zichy sprach heute eine Deputation des Landesverbandes der ungarländischen Lehrer unter Führung des Direktors Géza Mousong vor. Mitglieder der Deputation waren: Stephan Lóth (Léva), Ladislaus Kecskeméti (Mezőtur), Franz Molnár (Bezdan), Willibald Patasi (Magyaróvár), Stephan Csuka (Debreczen), Thomas Lukács (Songrád), Joseph Salomvári (Nagy-szent), Simon Kemény, Ludwig Simon, Stephan Kátó, Paul Cavalloni, Ernst Burics, Eugen Falter, Ludwig Sánta, Paul Kindlovics, Tibor Bator, Franz Jbedényi, Alexander Romhányi, Hlona Seydl, Rudolf Hoppa und Desider Szabó (Budapest).

Direktor Mousong richtete an den Minister

das Ersuchen, in allen den Unterricht betreffenden Angelegenheiten die Ansichten des 11,000 Mitglieder zählenden Verbandes einzuholen. Ferner ersuchte Redner den Minister im Namen des Verbandes, cheftens die Revision des Pensionsgesetzes durchzuführen und dahin zu wirken, daß den Gemeinde- und konfessionellen Schulen die gleiche Behandlung zutheil werde wie den staatlichen Schulen.

Minister Graf Johann Zichy antwortete mit folgender Rede: Daß ich ein aufrichtiger und guter Freund der ungarischen Lehrerschaft bin, dies zu beweisen habe ich niemals unterlassen. Ich hoffe, daß im Laufe der Zeit die Gelegenheit kommen wird, dies auch durch Thaten zu beweisen. Ich danke sehr dafür, daß die Mitglieder dieses ehrenwerthen Verbandes sich zu mir bemüht haben und mir Vertrauen entgegenbringen. Ich bin mir wohl bewußt, welche großen moralischen Inhalt dieser Verband sein eigen nennt und ich bin nicht nur geneigt, sondern empfinde auch das Bedürfnis, jene bedeutsamen Fragen, die auf dem Gebiete der Volkserziehung und des Unterrichts aufstehen, mit Ihnen zu besprechen, und in diese Besprechungen alle jene Faktoren miteinzubeziehen, die berufen sind, diese Fragen zu beurteilen und Rathschläge zu ertheilen. Was die Frage der Regelung des Pensionsgesetzes der Lehrer betrifft, erkläre ich, daß ich diesen Wunsch würdige und diese Gelegenheit in der kürzesten Zeit zur Entscheidung bringen werde. Ich wünsche nur, daß die politische Lage sich zu einer solchen gestalte, daß wir uns mit dieser Frage von vitaler Wichtigkeit nicht nur beschäftigen, sondern diese auch rasch und in günstigem Sinne lösen können. Was die Bezüge der an den Gemeinde- und konfessionellen Schulen wirkenden Lehrer anbelangt, verspreche ich, daß ich auch diese Frage, sobald dies die finanziellen Verhältnisse des Landes gestatten, einer gedeihlichen Lösung entgegenführen werde. So lange aber lasse ich diese Frage in Schweben.

Die Rede des Ministers, für welche Direktor Mousong dankte, wurde von der Deputation mit stürmischen Ovationen aufgenommen. Sodann machte die Deputation beim Staatssekretär Victor Molnár ihre Aufwartung.

Auch eine Deputation der Rechtsakademien von Kassa, Naggyarád und Pozsony sprach heute beim Minister Grafen Johann Zichy unter der Führung des Direktors Jollán Kertész vor.

Der Führer der Deputation wies in seiner Ansprache auf die ungerechte Behandlung hin, welcher in der letzten Zeit den Professoren der Rechtsakademien zutheil wurde, die sich insbesondere darin äußert, daß die Bezüge dieser Professoren heuweitern nicht im Einklang mit ihren pädagogischen Leistungen stehen. Der Redner überreichte dem Minister ein Memorandum, welches das Ersuchen enthält, daß die Professoren der Rechtsakademien nach zehnjähriger Thätigkeit in die sechste Gehaltsstufe eingereiht werden mögen.

Minister Graf Zichy gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß auch er die Wünsche der Professoren für gerechtfertigt halte. Das Ministerium beschästigte sich übrigens mit dieser Frage, so daß diese in kurzer Zeit einer gedeihlichen Erledigung zugeführt werden wird.

Schließlich machte auch eine aus den Damen Janka Cergely, Elisabeth Duskán, Misa Palósz und Bátorri bestehende Deputation des Landesverbandes der weiblichen Angestellten beim Minister ihre Aufwartung, um dem Minister ein Memorandum mit der Bitte zu überreichen, einen dreijährigen Handelskurs für Frauen zu errichten. Der Minister anerkannte die Berechtigung des an ihn gestellten Ersuchens und wies darauf hin, daß in Pozsony eine Handlungsschule für Mädchen bereits existire. Er gab der Deputation die Versicherung, daß er diese Frage wohlwollend studiren werde.

Eine Deputation des Lehrervereins des Máramaroser Komitats unter der Führung des Präsidenten Verthold Somló hat den Minister, eine größere Subvention für die Zwecke eines Internats für Kinder von Lehrern zu bewilligen. Der Minister und Staatssekretär Molnár versicherten die Deputation ihres größten Wohlwollens.

**Géza Hollósy 7. 1867-1900.**

Ein bewährter Arbeiter der Presse, der Sekretär des Budapest Journalistenvereins Géza Hollósy ist heute Früh plötzlich gestorben. Die Todesnachricht rief im Kreise der Kollegen schmerzliches Weileid hervor, denn Jedermann kannte und Jedermann liebte den braven, verhältnismäßig noch jungen Mann — er war erst 43 Jahre alt — mit dem schneeweißen Haupt, der mit unermüdblichem Pflichteifer seine Agenden als Vereinssekretär versah und den Kollegen, den Witwen und Waisen allezeit mit einer an Aufopferung grenzenden Hingabe beigeprungen war. Er war immer sehr beschästigt und hatte immer etwas zu ver-langen — aber niemals für sich selbst. Seine Lebenswürdigkeit, seine Güte, seine Dienstfertigkeit, sowie seine tadelloste Korrektheit werden ihm bei den Kollegen und Freunden ein dankbares und pietätvolles Andenken bewahren. Hollósy arbeitete bei einer Reihe

ungarischer Blätter und war bis vor drei Jahren Hilfsredakteur des „Budapest“. Seit dieser Zeit hatte er sich vom aktiven journalistischen Dienst zurückgezogen und bekleidete im Finanzministerium die Stelle eines Rechnungsbeamten. Hollósy besaß in jüngeren Jahren ein überschäumendes Temperament und er nahm an öffentlichen Bewegungen stets lebhaften Antheil. Während der Wehregesetzdebatte gerieth er auch mit der Behörde in Konflikt, da er im Kerepeter Friedhofe am Grabe Emerich Szacsog's, des Verfassers der Debreczener Unabhängigkeitserklärung vom Jahre 1849, trotz des polizeilichen Verbots eine Rede hielt. Er kniete auf das Grab nieder und trug seine patriotische Rede in der Form eines Gebetes mit kräftiger, von Leidenschaft durchglüheter Stimme vor. Hollósy, ein Mann von kerniger Gesundheit, fühlte sich in letzterer Zeit etwas unpollich. Auf Drängen seiner Freunde konsultirte er einen Arzt, der einen Herzfehler konstatarirte. Hollósy wollte nur die am Sonntag stattfindende Generalversammlung des Journalistenvereins abwarten, um sich dann in ein Sanatorium aufnehmen zu lassen. Er verstarb noch gestern Abends im Vereinslokal seine Sekretärsagenden und begab sich von dort, wie gewöhnlich, ins Stammcafé. Gegen Mitternacht suchte er seine Wohnung im „Hotel Rádor“ auf und legte sich zu Bette. Er erwachte um 6 Uhr Morgens; er war von einem heftigen Unwohlsein befallen, klingelte und bat, man möge einen Arzt rufen. Der Arzt war bald zur Stelle und verabreichte dem Schwerkranken eine Aetherinjektion. Es war jedoch keine Rettung mehr möglich und Hollósy gab bald darauf den Geist auf. Vom Ableben Hollósy's wurde sofort der Journalistenverein verständigt, welcher bezüglich des Leichenbegängnisses Verfügungen traf. Hollósy war unverheirathet. Vier Schwestern, unter diesen die Klaviervirtuosin Kornelia Hollósy, sowie eine große Verwandtschaft wurden durch sein Ableben in tiefe Trauer versetzt.

**Der Budapest Journalistenverein**

hielt heute Nachmittags eine außerordentliche Sitzung, in welcher der Präsident Franz Herczeg tief ergriffen vom plötzlichen Ableben des Sekretärs des Vereins und der Journalistenkrankenkasse Géza Hollósy Mittheilung machte.

Es sei überflüssig, sagte er, schmuckvolle Worte zu gebrauchen, wo die traurige Thatfache Jedem, der ihn gekannt und geliebt hat, ans Herz greift. Er war mit Leib und Seele Journalist und im Vereine bildete er die fixe Achse, um die sich das Vereinsleben drehte. Wir Journalisten waren seine wahre Familie und wir haben uns hier versammelt, um unserer tiefen Trauer Ausdruck zu geben.

Auf Antrag des Generalsekretärs Ludwig Purjes wurde sodann beschlossen, das Andenken Hollósy's im Protokoll zu verewigen und für das Leichenbegängniß aufzukommen. In der am Tage der Leichenfeier abzuhaltenden Generalversammlung wird der Präsident in einer Gedächtnisrede seinem Andenken huldigen und betreffs der Verewigung seines Namens für alle Zeiten Verfügungen treffen.

Das Leichenbegängniß erfolgt Sonntag Nachmittags 1/4 Uhr aus der Leichenhalle des Kerepeter Friedhofes. Die Hauptstadt hat dem verstorbenen Journalisten unentgeltlich ein Grab beigelegt. An der Bahre wird Vizepräsident Moriz Szatmári eine Rede halten und den Kranz des Vereins niederlegen. Der Sarg wird mit dem Jókai-Wahrtruche des Journalisten-Pensionsinstituts bedeckt sein.

Das Syndikat der Parlamentsberichterstatter, der politische Tisch des „Café Valaton“, die Redaktionen der Tagesblätter, sowie zahlreiche Freunde und Verehrer haben im Laufe des heutigen Tages dem Dahingegangenen Kranzspenden gewidmet. Montag Vormittags wird in der Innerstädter Pfarrkirche eine Messe für das Seelenheil Hollósy's gelesen. Dem Gottesdienste werden die Vertreter sämtlicher journalistischer Vereinigungen beizuwohnen.

In Folge des Ablebens Hollósy's wurde das für Sonntag anberaumte Freizeitsbankett der Journalisten auf einen später festzustellenden Termin verschoben.

Der Budapest Journalistenverein hat anlässlich des Ablebens Géza Hollósy's folgende Traueranzeige ausgegeben:

Der Budapest Journalistenverein meldet mit tiefer Trauer und schmerzvoller Bestürzung, daß sein hervorragender Sekretär, der treue und allgemein beliebte Journalistenkollege Géza Hollósy heute Morgens im 44. Lebensjahre in Folge eines Herzschlages plötzlich gestorben ist. In ihm haben wir einen pflichteifrigen Journalisten, einen selbstlosen, guten Freund und einen unermüdblichen Arbeiter des Vereinslebens verloren. Als Journalist hat er fast ein Vierteljahrhundert hindurch der die Tageschronik schreibenden Feder Achtung und Ehre erworben; als Kollege erwarb er sich durch seine natürliche Offenherzigkeit, seine anhängliche, aufrichtige Güte unser Aller Liebe. Als Sekretär des

Bereits erlebte er begeistert und getreulich seine Arbeit, die viel zum Aufblühen des Budapest Journalistenvereins beigetragen hat. Jetzt, da er uns verlassen hat, verabschieden wir uns mit schmerzvoller Trauer von ihm und wir werden ihm immerdar ein liebes Andenken bewahren.

Das Leichenbegängnis findet Sonntag Nachmittag um 1/24 Uhr nach römisch-katholischem Ritus von der Totenkammer des Kerepeser Friedhofs aus statt. Die Seelenmesse wird Montag, den 9. d., Vormittags um 1/210 Uhr in der Innerstädter Pfarrkirche gelesen. Budapest, 6. Mai 1910.

Aviatick.

Die Teilnehmer an dem Budapest Flugmeeting.

Das Arrangierungskomitee des am 5. Juni beginnenden Budapest Internationalen Flugmeetings hat erst vor einigen Tagen die Propostionen und das Programm dieses Meetings verschickt und schon treffen von den berühmtesten Aviatickern des Auslands Schreiben ein, in welchen sie ihre Teilnahme an den Flugkonkurrenzen anmelden. Daß sich in den Kreisen der Aviaticker ein so reges Interesse kundgibt, ist jedenfalls darauf zurückzuführen, daß die Preise die halbe Million übersteigen und daß ein derartig großes Meeting bisher von keinem einzigen Aeroklub arrangiert worden ist. Von denen, die sich gemeldet haben, sind in erster Reihe die drei größten Lebenden Aviaticker zu erwähnen: Louis Paulhan (Farman-Biplan), Henry Rougier (Voisin-Biplan) und Hubert Latam (Antoinette-Monoplan), die bisher noch niemals in einer und derselben Konkurrenz mitgethan haben. Unter den Aviatickern von Namen, die sich ferner gemeldet haben, befinden sich: Baronin de La Roche (Voisin-Biplan), Jacques Balsan (Blériot-Monoplan), E. Améris (Sommer-Biplan) und Graf Montigny (Blériot-Monoplan). Von ungarischen Aviatickern hat sich bisher nur einer gemeldet, und zwar der Arader Fabrikant Emerich Rémethy, der mit seinem selbstkonstruirten Monoplan an der Konkurrenz teilnimmt.

Louis Paulhan kommt mit seinem Farman-Biplan, mit dem er seinen aufsehenerregenden Ueberlandflug von London nach Manchester (180 englische Meilen, das heißt 290 Kilometer) zurückgelegt hat. Er hat übrigens auch den Weltrekord im Hochflug erreicht, indem er in Los Angeles (Kalifornien) eine Höhe von 1527 Metern erreicht hatte. Rougier hat drei sehr gelungene Flüge ausgeführt, und zwar in der ersten Hälfte des Monats März von Monaco über Cap Martin über dem offenen Meere und zurück auf verschiedene Wegen. Den Flügen wohnte Fürst Albert von Monaco bei, der Rougier auch eine Ordensauszeichnung verlieh. Der Flug dauerte mehr als eine halbe Stunde, die erreichte Höhe belief sich auf 1270 Meter. Alle drei Flüge gingen glatt und ohne Unfall von statten und das vornehme Publikum von Monaco bereitete dem zurückkehrenden Rougier lebhaftes Ovationen. Paulhan unternahm Anfangs des Jahres Experimente in Amerika. Er stieg in Los Angeles auf, nahm den Lieutenant Deed mit sich. Dieser Offizier warf Nüchschlagsgranaten in die Tiefe auf bestimmte Zielpunkte, und Granaten verfehlten niemals ihr Ziel. Ebenfalls flog er einige Tage später in einer Höhe von 1380 Metern. Hubert Latam hat mit seinem Monoplan „Antoinette IV“ am 22. Juni in Mourmelon la Grand einen aufsehenerregenden Rekord erzielt, indem er 37 Minuten lang in der Luft blieb. Am 25. Juni absolvierte er einen Dauerflug und blieb 1 Stunde 7 Minuten 27 Sekunden in 40—50 Meter Höhe in den Lüften.

Ein Propst als Verführer.

Von einem Offizier durchgeprügelt.

Heute Nachmittag 1/23 Uhr war der Franziskanerplatz der Schauplatz eines Aufsehen erregenden Zwischenfalls. Ein Mann in geistlichem Habit wurde von einem Honvéd-Oberleutnant und einem Civilisten durchgeprügelt und beschimpft. Der Geistliche, welcher blutig geschlagen wurde, ergriß die Flucht. Seine Angreifer verfolgten ihn aber weiter, setzten die thätlichen Insulten und Beschimpfungen fort, und erst nachdem es dem Prieester gelungen war, ins Ordenshaus der Franziskaner zu flüchten, nahm die Schlägerei ein Ende.

Der insultierte Geistliche ist der Direktor des Landes-Katholikenverbands Karl Szentiványi. Seine Angreifer der Oberleutnant im Ester Honvéd-Infanterie-Regiment Nr. 26 Eugen Sajgó und dessen Bruder, der Rigorosant der Medizin Victor Sajgó, welcher Legierter im Weißen Kreuz-Spital als Praktikant angestellt ist.

Szentiványi, der früher Pfarrer in Bodajk war und später zum Káloster Propst ernannt wurde, spielt im katholischen Vereinsleben eine hervorragende Rolle. Als vor einigen Jahren der Landes-Katholikenverband

gegründet ward, wurde Karl Szentiványi zum Verbandsdirektor gewählt. Er übersiedelte nach der Hauptstadt und widmete sich ausschließlich den Verbandsangelegenheiten, in deren Interesse er eine rege Agitation entfaltete. Heute hatte er sich bis 1/23 Uhr Nachmittags in der im Franziskaner-Bazar befindlichen Kanzlei aufgehalten. Gegen 2 Uhr Nachmittags wurde er zum Telephon gerufen. Ein Mann, der sich für einen Oberleutnant Namens Miatits ausgab, erkundigte sich, wann der Propst das Bureau verlassen werde. Szentiványi kannte zwar einen Offizier dieses Namens nicht, aber er gab zur Antwort, daß er noch eine halbe Stunde zu thun habe, sich sodann nach seiner Stadtmeierhofgasse 11 befindlichen Wohnung begeben werde und bereit sei, dort den Offizier, der angab, ihn nicht in der Verbandskanzlei aufsuchen zu wollen, zu empfangen.

Als der Propst gegen 1/23 Uhr das Bureau verließ und Cde Franziskanerplatz in die Kuriegasse einbog, trafen ihm zwei Männer, ein Oberleutnant in Uniform und ein jüngerer Mann, entgegen. Es waren die Brüder Sajgó. Beide beschimpften den Geistlichen. Sie schrien ihm an: „Wir werden Dir es vertreiben, junge Mädchen zu verführen. Du wirst nicht mehr Mädchen verführen und sie sodann im Stiche lassen.“ Szentiványi wollte sich, ohne auf die Beschimpfungen zu reagieren, davonmachen, aber die Brüder ließen ihn nicht los. Der Oberleutnant schlug mit einem Bambusrohr auf den Geistlichen los. Szentiványi verdeckte sein Antlitz und ergriß die Flucht. Aber seine Angreifer verfolgten ihn. Sie theilten ununterbrochen Hiebe aus und schrien in einensfort: „Wir werden dem Pfaffen die Gemeinheiten austreiben.“

Dieser Szene wohnte eine große Anzahl Passanten bei, welche sich aber passiv verhielten, und erst später, als sie die Ursache der Unruhe erfuhrten, den Geistlichen verhöhrten. Szentiványi, den seine Angreifer nicht zu Worte kommen ließen, machte einen bemitleidenswerthen Eindruck. Das Blut rann ihm vom Antlitz und die Stirne war blutunterlaufen und mit Wunden bedeckt. Nach entsetzlichen fünf Minuten gelang es dem durchgeprügelten Geistlichen, sich vor weiteren Insulten zu schützen. Er erreichte endlich, von dem Offizier hartnäckig verfolgt, das Ordenshaus der Franziskaner. Er öffnete die Pforte und verwand in der Thoreinfahrt. Vor dem geistlichen Hause machten der Offizier und dessen Bruder Halt und sie gaben die weiteren Verfolgungen auf.

Szentiványi war zum Franziskaner-Guardian geeilt, den er bat, ihm Unterkunft zu gewähren, da er Angst habe, die Straße wieder zu betreten. Der Wunsch des Propstes wurde erfüllt und es wurde ihm ein Zimmer zur Verfügung gestellt. Bald war auch der Arzt Dr. Emil Árdányi zur Stelle. Er konstatierte, daß Szentiványi an 22 Stellen verletzt sei. Der Zustand des Propstes ist zwar kein bedenklicher, aber mit Rücksicht auf den großen Blutverlust empfahl der Arzt Schonung. Szentiványi hat auch die Nacht im Ordenshause verbracht. Sein Gesicht ist mit Gipsplastern bedeckt, sein Kopf mit Bandagen umhüllt.

Oberleutnant Sajgó hat unmittelbar nach dem Ueberfall seiner vorgesetzten Behörde vom Gehehen Mittheilung gemacht. Unserem Berichterstatter gegenüber erklärte er, daß er sich über die Motive seiner Handlung nicht äußern könne, weil es sich um ein junges Mädchen handle, das der Propst verführt habe. — Karl Szentiványi theilt mit, daß er die Brüder Sajgó seit vielen Jahren kenne. Er ist mit deren Vater, der in Dunabony Kreisarzt ist, eng befreundet und hatte den Söhnen einst auch Unterricht erteilt. Als Szentiványi nach der Hauptstadt übersiedelte, wurde er von den Brüdern Sajgó und einem jungen Mädchen, welches mit den Brüdern Sajgó in naher Verwandtschaft steht, wiederholt in seiner Wohnung besucht. Das Mädchen speziell hatte ihn oft aufgesucht. Vor Kurzem gelangte das Mädchen auf unerlaubte Weise in den Besitz eines Briefes, den eine andere Frauensperson an den Propst gerichtet hatte. Seither stellte das Mädchen die Besuche ein und auch die Brüder Sajgó blieben aus, und zur peinlichen Ueberaschung des Propstes wurde er heute von den Brüdern überfallen. Auf die Frage, ob Szentiványi eine Anzeige erstatten werde, gab er eine ausweichende Antwort und erklärte nur so viel, daß er sich an die „Regeln der Ritterlichkeit“ halten werde.

Sport.

Deutsche Pferde in Budapest. Das Graditzer preussische Hofgestüt hat eine Expedition nach Budapest beschlossen, da es für mehrere quidiotische Rennen Unterjocher abzugeben hat. In der That sind gestern der vierjährige Fuchshengst „Stoßvogel“ und die zweijährige Fuchsstute „Angostura“ aus Deutschland hier eingetroffen. Beide Graditzer dürften morgen ihre Engagements erfüllen. „Stoßvogel“ im „Wattghány-Sunyady-Preis“ und „Angostura“ im „Anfänger-Rennen“, der Hengst dürfte schwer zu bezwingen sein, da „Kahlenberg“, welcher die beste Klasse repräsentirt, schwerlich starten wird. Das preussische Gestüt scheint auch auf den „Königspreis“ reflektieren zu wollen. Für diese klassische Konkurrenz soll als Vertreter des Graditzer Hofgestüts „Herrenmeister“ ausersehen sein. Man beabsichtigt den berühmten Jockey J. Keiff für diesen Ritt zu gewinnen.

Budapester Frühjahrs-Rennen. Für das morgen, Samstag, stattfindende zweite Rennen wurde folgendes Programm ausgeben:

1. „Esterházy-Preis.“ (3000 Kronen Distanz 2500 Meter.) 8 Unterschriften. — 2. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 5 Unterschriften. — 3. „Wattghány-Sunyady-Preis.“ (1000 Dukaten, Distanz 1600 Meter.) 10 Unterschriften. — 4. „Anfänger-Rennen.“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 24 Unterschriften. — 5. „Nennen der Dreijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 23 Unterschriften. — 6. „Maiden-Handicap der Dreijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 10 Unterschriften. — 7. „Staatspreis der Dreijährigen.“ (4000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 10 Unterschriften.

Eröffnungsschießen. Der Budapest bürgerliche Schützenverein wird seine Saison mit einem am 8. d. in der Ofner Schießstätte stattfindenden Scheibenschießen eröffnen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) Die artistische Leitung des Nationaltheaters rechnet es sich sicherlich nicht als literarisches Verdienst an, die halbjahrhundertalte Barrière-Sardou'sche Komödie „Die Neröse“ aus langjährigem Archiofchummer gerüttelt zu haben. Das in seiner naiven Heiterkeit lebenswürdige Stück erscheint als recht interessanter Versuch, das Molliere'sche Charakterlustspiel in der Form der Karrikaturenkomödie nachzupausen, aber der überraschend gelungene Parallelismus von Aktion, Situation und Figuren, den das klassische Vorbild und die in ihrer Zeit ebenso realistisch-modern gedachte Nachbildung aufweisen, bedeutet doch nur einen literarischen Liebhaberwerth, den zu haben nicht die künstlerische Ambition des Nationaltheaters bilden konnte. Aber dem Werke wohnt der köstliche Zauber inne, Freudigkeit zu spenden. Durch die harmlose, bis zur Flachheit durchsichtige Handlung lächelt ein so warmer Humor, um die leicht zur Groteske verzerrten Charaktere fächert eine so anmuthig-boshafte Komik, daß man die gewonnene Erheiterung dankbar genießt, ohne sich das Behagen durch fauertöpfische kritische Erwägungen zu trüben. Die Reprise wird vorübergehend ihren Platz im Repertoire umso erfolgreicher zu behaupten vermögen, als die Aufführung — von einzelnen possemäßig verben Uebertreibungen in Ton und Geste abgesehen — von Laune, Geist und Temperament getragen ist und die heitere Stimmung der Komödie voll auf zu heben und zu vermitteln vermag. Die wohlverdiente Anerkennung nicht nach Verdienstgraden differenzieren zu müssen, sei es uns gestattet, der Damen Nagy, Bárádi, Demjén und Molnár, der Herren Gál, Eugen Horváth, Árpád und Stephan Gábori, Rajnai und Demzsi mit einem kumulativob zu gedenken. In dem frühlich gestimmten Hause gab es vielen, herzlichsten Beifall.

(Die Berliner im Lustspieltheater.) Shakespeare's „Wintermärchen“ ist eine durch den Erfolg sanktionirte Produktion des Berliner Deutschen Theaters. Die Dichtung ist eine reiche Fundstätte für den ruhelosen Suchergeist Reinhardt's, der daraus viele, für die Bühne bisher verborgen gehaltenen Schätze hebt. In jedem der Bühnenbilder, welche der häufige Szenenwechsel brachte, tauchte ein genialer Regiegedanke Reinhardt's auf, der dem bewundernden Blick sowohl aus den getragenen Szenen am Hofe Leontes als aus den weltentlegenen Waldeswinkeln bisher ungekannte Schönheiten und illusionenstarke Eindrücke vorzauberte. Auch das Einzelbild der Darsteller stand auf jener Höhe, welche Reinhardt's Ensemble bisher bloß in der Aufführung der „Gespenster“ verlassen hat. So fehellte Agnes Sorma mit der ruhigen Plastik ihrer Hermione und der Unmittelbarkeit, mit der sie verhaltenen Schmerz zu äußern wußte, das Interesse in jeder Phase ihrer sehr eindrucksvollen Gestaltung. Auch die Wandlung des Leontes vom starren Zweifler zu dem Gatten, der durch die Befehung zum Beglückten wird, war eine Ableitung, die Kähler mit der künstlerischen Betonung aller psychologischen Stadien durchführte und mit einigen Accenten tief in die Seele griff. Den Autolykus zeigte Arnold bloß von der drohigen Seite, und er sparte mit dem Pfeffer, den viele Darsteller in diese Rolle hineinstreuen. Der Humor Kühn's als alter Schäfer erschien uns ein wenig dünn. Man konstatierte das mit schwer unterdrückter Sehnsucht nach dem breit ausladenden Big Schildkraut's. Umso dicker trug Wasmann in der Figur des jungen Schäfers auf, aber seine lustigen Uebergriffe gehören zu jenen Zugaben, auf welche die Lacher schon zählen. In der von musterhafter künstlerischer Zucht zusammengehaltenen Aufführung sicherte sich die postive Verbita des Jell. Höflich einen Platz, auf dem sie die Grazien der Anmuth zu Gast sah. Das bis zum Giebel gefüllte Haus dankte für die innige Befriedigung.

ihm durch diese schönheitathmende Aufführung ge-  
boten wurde, durch begeisterten Beifall.

(Königstheater.) Rajna-Szirmai's „Tan-  
zusa-ren“, die sich zur Stunde das deutsche Reich  
erobert, feierten heute ihre hundertste Aufführung,  
wobei auf der Bühne und in dem dichtgefüllten Zu-  
schauerraum dieselbe animierte Stimmung herrschte  
wie gelegentlich der Premiere. Die amüsante Hand-  
lung und die feine, einschmeichelnde Musik schlugen  
auch an diesem Jubiläumsabend mit voller Wirkung  
ein und mußten Jrl. Petráš, die schneidige  
Darstellerin der Bürgermeisterstöchter, sowie die An-  
nuszka Fényes, ein einschmeichelnder Schuster-  
junge, sich zu mehrfachen Wiederholungen bequemen.  
An den reichen Ehren des Abends hatten in den  
Hauptrollen auch Frau Harmath, sowie die  
Herren Király, Kaszó, Rémetz und Pa-  
pir wohlverdienten Antheil. Auch die Autoren  
mußten zahlreichen Hervorrufen Folge leisten.

\* In der königlichen Oper hat  
heute Mittag die Generalprobe der Schöpfung  
Dohnány'schen Pantomime „Der Schlei-  
der Pierrette“ stattgefunden. Die eigenartige  
Novität gelangt morgen, Samstag, zur ersten Auf-  
führung. Das Stück, das etwa 75 Minuten dauert,  
besteht aus drei Bildern, die in einander übergehen,  
so daß die Musik ohne Unterbrechung die Bühnen-  
vorgänge begleitet. Die Rollenbesetzung ist insofern  
eine interessante, als die stummen Personen der Pan-  
tomime durch Solisten des Opernhauses dargestellt  
werden. Die Vertreterin der Pierrette ist Frau  
Szyber, der Darsteller des Pierrot Herr Ko-  
vác. In der Rolle des Arlequino wird sich dem  
Publikum zum ersten Male Balletmeister Guerra  
als Solomimist vorstellen. Die Pantomime ist  
spannend durch Balletmeister Guerra, musikalisch durch  
Kapellmeister Szilá einstudiert worden.

\* Die Mitglieder des Berliner Deutschen Theaters  
bringen Montag Hano v. Hoffmann's hals-  
stückspiel „Christinens Wiederkehr“ zur Aufführung. Die  
weibliche Hauptrolle spielt Jrl. Hei. In den  
übrigen Rollen sind die Damen Leopoldine Konstan-  
tin, Elisabeth Wehrauch und die Herren Eduard  
Winterstein, Wolff, Schildkraut, Die-  
gelmann, Arnold und Kühne beschäftigt.

\* Die Landes-Theaterakademie ver-  
anstaltet morgen, den 7. d., eine Vorstellung, in der  
unter Leitung Julius Gál's „Wibente“  
zur Aufführung gelangt.

\* Graf Julius Andrássy, der von seiner  
zweimonatlichen Auslandsreise zurückgekehrt ist, besuchte  
heute die internationale impressionistische Ausstellung im  
Müvészház. Graf Andrássy wurde von Direktor Dr.  
Nikolaus Böszö, vom geschäftsführenden Vizeprä-  
sidenten Eugen Mihályi-Deák und vom Sekretär  
Glemér Rónyai empfangen und durch die Exposition  
geleitet. Er gratulierte seinen Begleitern zu der gelun-  
genen Ausstellung und meldete seinen Eintritt in die  
Reihe der Mitglieder des Müvészház an.

Offener Sprechsaal.\*

A. BACHRUCH, Silberwarenfabrik

1. u. 2. Hof- und Kammerlieferant

Budapest, IV., Királyi Pál-utca 13.

In den Parterre-Prachtlokalitäten des Fabrikgebäudes ständi-  
ger Verkauf en gros und en détail zu billigt bemessenen  
Original-Fabrikpreisen.

Mdme Elek  
modell kalapjait dus választékban.  
Női KALAPTEREM, IV., Eskü-tér 6. szám.

Fritz Ilonka,  
Böhm Ármín,

Vágrákó (Kom. Trencsén), Vágnyhely,  
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als  
Verlobte.

A Gellérthegy alján, a Sósfürdő és a  
kelenföldi pályaudvar közelében 1, 2, 3, 4, 5  
szobás ujonnan épült, minden mellékkelhellyel  
biró gyönyörű, OLCSO

lakások kiadó

azonnal vagy augusztus 1-ére,  
I. ker., Átlós-ut 50, 52, 54, 56, 58. szám alatt  
(a villamos remizel szemben).

Tekintettel arra, hogy e modern, nyári és  
téli, rendkívül olesó és szép lakások éppen a  
vámorompó mellett vannak, nincs fogyaszt-  
ási adó és így a megélhetési sokkal  
olesóbb, miért is különösen hivatalnokok-  
nak nagyon ajánlhatók.

Bővebbet a házmestereknél.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantw.lich.

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle  
**SALVATOR**  
bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht,  
Zuckerharnruhr und catarrhalschen Affectionen.  
Hauptniederlage Budapest: L. EDESKUTY.

Bárany Zsigáné szül. Wolf Rózi és Wolf  
Sándor ugy a maguk, mint az egész rokonság  
nevében mély fájdalommal jelentik szeretett jó-  
ságos édesatyjuknak, apósuknak, nagyatyjuk-  
nak, illetve dédatyjuknak

**WOLF IGNÁCZ**  
urnak

élete 76-ik évében folyó hó 6-án rövid szenve-  
dés után történt elhunytát.  
A temetési szertartás folyó hó 8-án d. e.  
10 órakor a gyászházban Török-Kanizsán fog  
megtartatni.  
Török-Kanizsa, 1910. május 6-án.

Szeretetteljes kegyelet örökítse meg  
emlékét.

Bárany Zsiga veje, Wolf Sándorné szül. Reif  
Elza menyje, dr. Kohlmann Dezsőné szül. Bá-  
rány Juliska, Bárany Imre és Endre, Wolf  
Gyuri, Hanna és Pista unokái, Kohlmann An-  
nuszka dédunokája.

Likörgyár szakmabeli komptoiristát és gyá-  
rornokot keres rögtöni belépésre.  
Ajánlatok „Likörgyár“ jelige alatt a kiadoba.

Lokalveränderung.  
Dem geehrten Publikum hebre ich mich damit höf. mitzutheilen,  
daß meine bisher Königsgasse 11 befindene  
Salami- und Seichwaaren-Fabrik  
Eingros-Verkauf und Expedition vom heutigen Tage an sich  
VII., Holló-utca 11  
in eigenen neu erbauten Hause befindet. Mein neu ein-  
gerichtetes Haupt-Details-Geschäft angeschlossen  
VII., Königsgasse Nr. 18.  
Zudem ich das hochverehrte Publikum auch fernoch in un recht zahl-  
reichen Zuspruch bitte,  
Fleischmann Lipót.  
Fabriktelephon 27-08.

Jelzálog és építési kölcsönök  
4% kamatra legmagasabb összegig  
tárca-, váltó- és nyitászámla-hitelek, és  
tisztviselő-kölcsönök 32 évi időre  
a legelőnyösebben folyósít, valamint  
vállalatokat finanszíroz  
**PROPPER és ÖRLEI**  
bank- és váltóüzlete, Budapest, Andrássy-ut 32.

Ventilatoren und Gebläse für Niederdruck und Hoch-  
druck bis 6 Atm. für Schmelzöfen, Späthneubauung,  
Hüttenwerke, Sauggasventilatoren, zur Zugverfärbung oder  
Schornsteinreinigung baut die Laval-Ges. Rudolf Schwarz,  
Wien, III., Reichenstrasse 41.

Die Bureaulokalitäten des Wechselhauses  
**H. Fuchs**  
befinden sich von heute ab  
Egyetem-tér 5 (Andrássy-Palais).

MATTONI'S  
**GIESSHÜBLER**  
bäuerlicher alkalischer  
SAUERBRUNN

Telegramme.

Wahrscheinlicher Besuch Fallières' in Rom.  
Rom, 6. Mai. Der „Messaggero“ meldet, in  
diplomatischen Kreisen halte man es für wahrschein-  
lich, daß der Präsident der französischen Repu-  
blik im Herbst nach Rom kommen werde. Ver-  
handlungen hiezu waren offiziös bereits eingeleitet.

Der Sultan.  
Konstantinopel, 6. Mai. Der Sultan ist  
wieder hergestellt. Heute fand wieder der  
Selamlik statt.

Wien, 6. Mai. Bei der heute Abends vorgenom-  
menen Ziehung der dreiprozentigen Bodenkredit-  
Loose zweiter Emission vom Jahre 1889 fiel der Haupt-  
treffer von 60.000 Kronen auf Serie 2557 Nr. 29, der  
zweite Treffer mit 4000 Kronen auf Serie 7494 Nr. 25.  
Je 2000 Kronen gewannen Serie 3770 Nr. 10 und  
Serie 6515 Nr. 22.

Berlin, 6. Mai. Die Börse nahm einen ruhigen  
Verlauf, da die Spekulation angesichts der un-  
befriedigenden Lage des amerikanischen Eisenmarktes  
und der beunruhigenden Meldungen über das Be-  
finden des Königs von England Zurückhaltung be-  
obachtete. Doch konnten sich die Kurse vorerst noch  
ziemlich gut behaupten. Nur einzelne Werthe, wie  
Elektrizitätsaktien und amerikanische Bahnen, stellten  
sich niedriger, während sich neben Warschau-Wiener  
Aktien, die auf Meinungskäufe 3 Prozent gewannen,  
noch Anatolier, Bogumer und Oberschlesische Eisen-  
bahnbedarfsaktien fester aussprachen. Später bröckel-  
ten die Kurse im Hinblick auf die matte Haltung der  
Londoner Börse in Verbindung mit der Erkrankung  
König Eduard's leicht ab. Stärker rückgängig waren  
Elektrizitätsaktien. Der Schluß war schwankend. Der  
weitere Verkehr war aus den vorhin angeführten  
Gründen träge und schwach. Die Industriemetalle des  
Kassensmarktes neigten eher der schwächeren Richtung  
zu. Tägliches Geld 4 Prozent, Privatdiskont 3 1/4  
Prozent.

Paris, 6. April. (Fonds Börse.) Die  
Börse stand heute unter dem Eindruck der Meldung  
von der Erkrankung des englischen Königs. Auf allen  
Gebieten erfolgten theilweise erhebliche Rückgänge,  
wie namentlich bei den Antheilen der Kreditinstitute,  
bei Industriegeellschaften und südafrikanischen Minen.  
Renten hielten gleichfalls im Kurse ein und wurden  
stark vernachlässigt. Bei Kupferaktien betrug der Ver-  
lust in Folge der Couponbetachtung 38 Francs. Auf  
dem fremden Rentenmarkte lagen besonders russische  
und türkische Titres schwächer. Die Börse schloß in  
Folge der andauernden Verstimmung in sehr schwacher  
Tendenz.

London, 6. Mai. (Fonds Börse.) Die  
sehr schwache Veranlagung der heutigen Börse hing  
mit den bedrohlich lautenden Meldungen vom Kran-  
kenlager des Königs zusammen. Britische Titres  
mit Consols an der Spitze unterlagen starken  
Rückgängen, die alle übrigen Marktgebiete un-  
günstig beeinflussten. Auf dem fremden Rentenmarkte  
machte sich zudem die ungünstige Einwirkung der  
Pariser Stimmungsberichte bemerkbar. Amerikanische  
Bahnen verloren erst in der Nachbörse auf Grund  
von matten Newyorker Meldungen. Minen verkehrten  
in äußerst flauer Haltung und schlossen gleich allen  
übrigen Werthen entschieden schwach.

Newyork, 6. Mai. (Fonds Börse.)  
(Kabel-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeit-  
geld 3 1/2% (4%), Taggeld 3 1/2% (4%), Wechsel auf  
London (60 Tage) 484.— (484.—), Cable Transfers  
487.35 (487.25), Wechsel auf Paris (60 Tage) 513 1/2  
(517 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2),  
Silber Bullion 53 1/2 (54), Northern Pacific 3% bond  
71 1/2 (72), Atchinson Topoka and Santa Fé Com.  
108 1/2 (109 1/2), Baltimore & Ohio Com. 108 1/2 (109 1/2),  
Canada Pacific 183 1/2 (185 1/2), Chesapeake and Ohio  
85 (85 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 138  
(139 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 39 (40 1/2),  
Erie Common Shares 28 1/2 (28 1/2), Illinois Central  
133 (133), Louisville & Nashville 144 (146),  
Missouri Kansas and Texas Common 40 1/4 (42),  
Missouri Pacific 68 1/2 (68), Newyork Central Rail-  
way 119 1/2 (120 1/4), Newyork Ontario and Western  
42 1/2 (43 1/2), Norfolk and Western Common Shares  
101 1/2 (102 1/2), Northern Securities Com. — (—),  
Pennsylvania 131 (132 1/2), Philadelphia and Reading  
Com. 156 1/4 (158 1/2), Rockisland Company 43 1/2 (45 1/2),  
Southern Pacific 123 1/2 (125), Southern Railway  
Com. 25 1/4 (26 1/4), Union Pacific 179 1/4 (181 1/4),  
Wabash Preference 42 1/2 (44 1/4), Amalgamated Copper  
Com. 65 1/2 (66 1/4), American Sugar Ref. Com. 128 1/2  
(124 1/4), Anaconda Mining Comp. 40 1/4 (40 1/4), Unit.  
States Steel Corp. 81 (82 1/2), United States  
Steel Pref. 117 (117 1/2), Umsatz 730.000 Stück.

Newyork, 6. Mai. (Schlußkurse.) Baum-  
wolle: in Newyork loco 15.25 (15.25), per Juni  
14.86 (14.77), per August 14.20 (14.14), in Neworleans  
loco 14 1/2 (14 1/2); Petroleum: Stand White in New-  
york 7.75 (7.35), Stand White in Philadelphia 7.76  
(7.75), Refined in Cases 10.15 (10.15), Credit Balances  
at Oil City 135.— (135.—); Schmalz: Western Steam  
13.20 (13.55), Hohe u. Brothers 12.75 (13.75); Mais per  
Mai 69.50 (69.—), Mais per Juli 72.25 (71.75), Mais  
per September 71 1/2 (71 1/2), rother Winterweizen loco  
117.50 (117.50), Weizen per Mai 117.50 (116.75), per  
Juli 117 1/2 (112.25); per September — (—), per  
Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool  
1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8.75 (8%), per  
Juni 6.40 (6.45), per August 6.50 (6.60); Mehl  
Spring Wheat clears 4.15 (4.15); Zucker: 3.80  
bis — (3.83 bis —); Zinn 31.85 bis 32.05  
(31.62 bis 31.82); Kupfer: 11.90 bis 12.20 (11.90 bis  
12.20). Mais und Weizen fest.

Chicago, 6. Mai. (Schlußkurse.) Weizen  
per Mai 113.25 (112 1/2), per Juli 104 1/2 (104.50); Mais  
per Mai 61.— (60.—); Schmalz per Mai 12.80 (13.12),  
per Juli 12.60 (12.82); Speck short clear 13.56 (13.63);  
Port per Juli 22.45 (22.65). Weizen und Mais fest.  
Die eingeklammerten Offieren sind der Kurs des vorhergegangenen  
Geschäftstages.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 6. Mai.

(Vom Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Bei der Deutschen Reichsbank sind die Rückflüsse unzureichend. Die Reichsbank würde, falls London nächsten Donnerstag den Diskont ermäßigt, ihrerseits mit einem gleichen Schritt zunächst nicht folgen, da einer solchen Maßnahme die Lage des deutschen Geldmarktes, sowie der Stand der fremden Wechselkurse entgegenstehen. So ist es möglich, daß die Diskontfrage bis zum Juni offen bleibt. Im Juni pflegen aber Diskontherabsetzungen selten zu sein. Allerdings fand eine solche im Juni 1901 statt, und zwar acht Tage vor dem Leipziger Bankkrach. Am offenen Geldmarkt bedang tägliches Geld heute vier Prozent. Die Seehandlung forderte für fünfzigstägiges Geld 4 Prozent und für Geld bis 20. Juni 3 1/2 Prozent. Der Privatdiskont zog bei starkem Wechselangebot um 1/2 auf 3 1/4 Prozent an. London meldete 3 1/16 Prozent Privatdiskont, 3 Prozent tägliches Geld.

(Starker Rückgang der Weizenpreise.) Angesichts des anhaltenden Regenwetters und der damit verbundenen stark gesunkenen Temperatur hatte man für heute mit Rücksicht auf die Beunruhigung, welche bezüglich der Saaten bestand, allgemein eine Befestigung der Tendenz erwartet. Man setzte auch thätigkeitsmäßig zu höheren Kursen ein, doch wurde diese Erholung rasch durch eine intensive Kälte abgelöst. Behemend reichend war besonders der Maiweizen, in welchem Artikel angeblich für Rechnung einer hiesigen sowie einer größeren Provinzmühle bedeutende Positionslösungen erfolgten. Das massenhafte Angebot ließ den Kurs des Maiweizens vom Anfangskurs 12 R. 15 S. zum Schluß bis 11 R. 60 S., also um circa 1 R. billiger werden. Ebenso fiel auch der Oktoberweizen vom Eröffnungskurs 10 R. 56 S. bis 10 R. 30 S. zurück, wobei auch das heiter gewordene Wetter Einfluß übte. Die Ründigung sind kleiner; es wurden heute 3000 Mtr. Weizen, 500 Mtr. Roggen und 44.000 Mtr. Mais zur Vorlage gebracht. Letzterer wurde zum größeren Theile übernommen, während der Weizen und Roggen prologiert wurde. Das effektive Geschäft stand unter dem Einfluß der Terminvorgänge, und bei geringem Verkehr gab Weizen bis 40 S., Roggen 10 S. nach.

(Von den ausländischen Börsen.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Börse hat heute in sehr fester Grundtendenz den Verkehr aufgenommen. Sehr große Umsätze haben in Turkenlosen stattgefunden, welche hiebei eine nicht unwesentliche weitere Kurssteigerung zu erzielen in der Lage waren. Eine andauernd bedeutende Beachtung ist ferner den von der hiesigen und der Budapester Spekulation in letzter Zeit begünstigten ungarischen Papieren, worunter insbesondere Ungarische Agrarbank-Aktien hervortraten, zutheil geworden. Auch die Eisenwerthe haben sich vorübergehend fester ausgesprochen. In der zweiten Hälfte des Geschäftes machte sich eine gewisse Abschwächung bemerkbar, da London auf Mittheilungen von einer ernstlichen Erkrankung des Königs Eduard flau wurde und auch die Berliner Börse daraufhin eine ungünstige Richtung einschlug. Auf dem Anlage- und Rentenmarkt, welcher in stiller Haltung verkehrte, waren die beiden ungarischen Kronrenten etwas gebessert. Valuten und Devisen folgten durchwegs der steiferen Richtung. Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Börse war heute auf eine explosive Haufe vorbereitet, welche durch die Meldung über die schwere Erkrankung König Eduard's vereitelt wurde. London meldete flau Kurs. Amerikaner waren in London bis 2 Dollars unter Newyorker Parität. Weitere Londoner Meldungen über den König lauteten hoffnungslos. Hier widmet man der Person König Eduard's warme Sympathien, doch knüpft man an einen etwaigen Thronwechsel keine politischen Besorgnisse. Deshalb glaubt man auch nicht an eine nachhaltige Börsenbauffe. Die Berliner Börse war zunächst zurückhaltend und trug den Londoner Kursrückgängen nur bezüglich der amerikanischen Eisenbahnwerthe Rechnung. Später war die allgemeine Tendenz unentschieden, doch brach sich für lokale Spezialitäten eine sehr feste Tendenz Bahn. Zum Schluß wurde die Börse unter dem Einfluß Londons schwach.

(Gegen die Winkelsbörsen.) Wir haben berichtet, daß der Börsenrath in seiner am 2. d. stattgehabten Sitzung mit Rücksicht darauf, daß außerhalb der Börse börsenmäßige Zusammenkünfte stattfinden, die Theilnahme von Börsenmitgliedern an diesen Zusammenkünften als für Börsenmitglieder unwürdig und unstatthaft ausgesprochen hat. Im Ausflusse dieses Beschlusses wurde heute die folgende Kund-

machung veröffentlicht und im Börsensaale angeschlagen:

„Es ist zur Kenntniß des Börsenraths gelangt, daß in letzter Zeit unter Theilnahme von Börsenmitgliedern, Börsenbesuchern und Angestellten von Börsenmitgliedern außerhalb der Börse Zusammenkünfte abgehalten werden, in welchen sich ein börsenmäßiger Verkehr entwickelt. Nach Auffassung des Börsenraths stehen Winkelsbörsen im Gegensatz zu den allgemeinen wirtschaftlichen und kommerziellen Interessen, sowie mit der Bestimmung der Börse. Eben deshalb hält der Börsenrath die Theilnahme von Börsenmitgliedern, Börsenbesuchern und Angestellten von Börsenmitgliedern an solchen börsenmäßigen Zusammenkünften nicht für erlaubt und für die Mitglieder als unwürdig. Der Börsenrath macht daher die Börsenangehörigen aufmerksam, daß er die Theilnahme von Börsenmitgliedern an Winkelsbörsen als ein gegen die Statuten verstoßendes Disziplinarvergehen qualifizirt und im Sinne der im §. 18 festgelegten Disziplinarstrafen abhandeln wird; den an den Winkelsbörsen theilnehmenden Börsenbesuchern und Angestellten wird aber der Börsenrath die Besuchsbeschränkung der Börse entziehen.“

Siezu muß bemerkt werden, daß der Verkehr an der Nachbörse, sowie der an Feiertagen übliche Privatverkehr diesem Verbots nicht unterliegt.

(Die landwirthschaftliche Lage) stellt sich laut den unter dem 5. d. an den Landes-Agrarkulturverein gelangten Berichten wie folgt dar:

Arad. In Folge des vielen Regens hat sich ein Theil der Herbstsaaten gelegt.

Baja. Seit drei Tagen regnet es, bisher ist kein Schaden zu konstatiren, doch fürchten die Landwirthe Rostentwikelung.

Balassagyarmat. Das Wetter ist wieder warm, die Saaten entwickeln sich schön.

Eggyes. Die Herbstsaaten stehen großartig, auch der Frühjahrsanbau entwickelt sich schön.

Kaposvár. Der Saatenstand ist befriedigend.

Léva. Der Regen war von ausgezeichnete Wirkung, das Getreide entwickelt sich schön.

Szolnok. Das Wetter und die Ernteaussichten sind gute.

Miskolc. Warmes Wetter wäre erwünscht.

Nagykanizsa. Die Landwirthe befürchten zuviel Feuchtigkeit.

Nagyecskerek. Der Regen hat den Herbstsaaten bisher nicht geschadet. Bloß Mais hat gelitten.

Nagybentmiklos. Die Saaten stehen bisher prachtwoll, doch hätten wir schon genug vom Regen.

Nagyvárad. Die Herbstsaaten haben sich in Folge des vielen Regens gelegt.

Nyiregyháza. Warmes Wetter wäre erwünscht, da sonst Frost befürchtet wird.

Pancsova. Die Saaten stehen sehr schön.

Szatmár. Der Herbstanbau steht sehr gut, in manchen Gegenden zu üppig, auch die Frühjahrssaaten stehen schön.

Temesvár. In Folge des vielen Regens haben sich die dichten Saaten gelegt.

Versecz. Man befürchtet in Folge des Regens viel Lagerfrucht.

Zalaegecszeg. Die Getreidearten stehen schön, doch wird Frost befürchtet.

Aus Budapest (Bossonyer Komitat) wird uns berichtet: In unserer Gegend litt der Weizen durch Käfer und Würmer, in Folge anhaltenden Regens wächst viel Unkraut dazwischen; Roggen steht schütter, Gerste und Aibe schön. Obst hat durch Fröste gelitten.

(Das Schnitt-Tariffsystem.) Die Budapester Handels- und Gewerbetammer hat an das Handelsministerium eine Eingabe gerichtet in dem Sinne, daß bei Umarbeitung der österreichisch-ungarisch-deutschen Verbandstarife das Schnitt-Tariffsystem zur Anwendung gelange.

In der Eingabe wird darauf hingewiesen, daß die auf den österreichischen und ungarischen Bahnen geltende Waarenklassifikation von der in Deutschland, Belgien und den Niederlanden festgesetzten Waarenklassifikation in vieler Beziehung abweicht und in Folge dessen die Einreihung der einzelnen Waaren in die entsprechende Klasse im Verkehr mit diesen Staaten vielfach erschwert wird. Zur Illustration dieser Schwierigkeiten wird hervorgehoben, daß in den 1192 Positionen der deutschen Waarenklassifikation unsererseits bloß die in 275 Positionen enthaltenen Waaren direkt verrechnet werden können, dagegen die in 917 Positionen aufgezählten Waaren an der Zollgrenze im Interesse der Partei umklart werden müssen. Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß einerseits die einzelnen Verbandstarife ins Unermessliche anschwellen, wodurch deren Uebersichtlichkeit erschwert wird, andererseits aber werden aus diesen Umständen vielfache Frachtreklamationen hervorgerufen. Der Mangel direkter Uebersichtlichkeit wirkt auf die Beförderung verlangsamend ein, belastet die Grenzübergangsstationen und hat zur Folge, daß es den Güterabfertigungsstellen überlassen bleibt, den ihnen am zweckmäßigsten scheinenden Weg zu wählen. Nach eingehender Darlegung unserer Exportverhältnisse wird darauf hingewiesen, daß das Schnitt-Tariffsystem ohne Schwierigkeiten durch-

geführt werden kann. Die österreichisch-ungarischen, die rumänischen, die französischen u. Verhandstarife, die zumeist auf Grund des Schnitt-Tariffsystems ausgearbeitet sind, haben in der Durchführung weder Schwierigkeiten noch Reklamationen hervorgerufen. Auf Grund dieser Erwägungen stellt die Kammer das Ansuchen an den Handelsminister, daß die ungarischen Staatsbahnen und die Kassa-Oberberger Bahn angewiesen werden, bei den Verhandlungen mit den ausländischen Bahnverwaltungen darauf zu dringen, daß die Verbandstarife auf Grundlage des Schnitt-Tariffsystems ausgearbeitet werden und daß die tarifarisch billigste Relation als einzig berechnigte Transportroute anerkannt werde.

(Regenmeldungen.) Auch heute liegen aus zahlreichen Gegenden Ungarns Meldungen über während der letzten 24 Stunden niedergegangenen Regen vor; heute Morgens begann es sich jedoch zumeist schon auszuheitern. Die Niederschlagsmenge betrug in Ungvár 10 Mm., Késmárt 18, Sósoroc 19, Nagyvárád 14, Temesvár 10, Eger 27, Kozsányó 10, Malacza 7, Droszháza 5, Rad 4, Versecz 7, Mava 18, Szarnócza 9, Zólyom 7, Salgótarján 17, Mador 6, Dunaföldhely 5, Pérbennif 25, Tihafüred 9, Püspökladány 18, Szolnok 6, Pippa 10, Facset 8, Lugos 17, Karánsebes 10 Mm.

(Ein Kartell der österreichisch-ungarischen Speditoren.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die österreichisch-ungarischen Speditorenfirmen halten ihre Hauptversammlung am 28. und 29. Mai ab. In derselben wird über die Festsetzung einheitlicher Konditionen und Handelsaufancen, hauptsächlich hinsichtlich der Uebernahme der Versicherung, Haftung der Lieferzeit u., verhandelt werden.

(Konkurse.) Aus Bözse wird uns telegraphirt: Der Böseer Gerichtshof verhängte über das Vermögen des Késmárker Kaufmanns Herzka-Großberg und über den Rózsahagyey Kaufmann Moriz Berger den Konkurs.

(Der serbische Handelsvertrag.) Der Delegirte Oesterreich-Ungarns bei den Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien, Jovanovic, ist behufs Einholung neuerlicher Instruktion aus Belgrad nach Wien abgereist. Obwohl die Verhandlungen einen günstigen Verlauf nehmen und eine Vereinbarung als sicher gilt, sind bezüglich der Detailfragen neuerliche Differenzen aufgetaucht, welche nun in Wien behoben werden sollen.

(Insolvenzen.) Die Kurz- und Nürnbergerwaaren-Engrosfirma Alexander Kohn in Miskolc ist insolvent. Die Waaren- und Geldschulden betragen 80.000 K. Die Aktiven sind vorläufig noch nicht bekannt. Die Gemischtwaarenfirma Ignaz Rosenbaum u. Bruder in Máhrisch-Rustadt ist insolvent. Die Waaren- und Geldschulden betragen 232.000 K., die Hypothekenschulden 43.000 K. Die Schuhfabrikfirma Brüder Rucharu Komp. in Zlin wurde insolvent. Die Passiven betragen 160.000 K. Die Firma bietet einen 25prozentigen Ausgleich an.

(Südbahn.) Im Monat April dieses Jahres betragen die Einnahmen der Südbahn 11.004.789 K. (- 918.543 K.) Die Richtigkeitstellung für den Monat Dezember des Vorjahres beträgt + 691.695 K.

(Bankausweis.) Aus Paris wird telegraphirt: Die Bank von Frankreich veröffentlicht den folgenden Ausweis: Baarvorrath (Gold) 3.411.672.000 (- 2.849.000), Baarvorrath (Silber) 878.515.000 (+ 2.669.000), Portefeuille 938.667.000 (- 80.516.000), Notenumlauf 5.270.778.000 (+ 80.693.000), Privatkonti 611.696.000 (+ 67.173.000), Guthaben des Staatskassas 80.853.000 (+ 76.526.000), Gesamtvorläufige 540.795.000 (- 28.439.000), Zins- und Diskontverträge 13.033.000 (+ 956.000). Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 81.39.

Frankfurt, 6. Mai. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 208.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 160.—, Südbahn 20.20, Deutsche Bank 187.—, Diskonto-Kommandit 158.30, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft 205.25, Gelsenkirchener 195.95, Harpener —, Sibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente —. Ruhig.

London, 6. Mai. (Schluß.) Englische Consols 81, 4prozentige Rupien 63, japanische Rente 96 1/8, Spanier 94.50, 4prozentige ungarische Goldrente 96.—, Canada Pacific 190.25, Flaydiskont 3 1/16, Südbahn 47 1/8, Italienische Rente 103.50, Silber 24 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 162.—, East Rand 5.18, Randfontein 234, Randmines 9.09, De Beers 17 1/8.

NESTLÉ az egészséges gyermeknevelésre és a beteg gyermek, a gyomortajozok régóta bevált tápláléka. Megív a hányástól, hasmenéstől, béluhurittól és elhárítja ezeket. A legjobb alpesi tejet tartalmazza. Ára 1kor: 80 fill., minden gyógyszerárban és drogeriában kapható.

**Wiener Effektenbörse.** 6. Mai. Die andauernde Erholung des New Yorker Marktes, dessen Situation auch mit Rücksicht auf die Begehung der amerikanischen Bondsemissionen in Europa zuversichtlicher beurteilt wurde, sowie die den Saatenstand fördernde Witterung haben die bessere Auffassung des hiesigen Platzes an der heutigen Börse neuerdings angeregt, so daß sich die feste Tendenz, die bereits vor der Feiertagsunterbrechung des Verkehrs geherrscht hatte, trotz des verminderten Einbruchs, den die Erkrankung des Königs Eduard, sowie die Fortdauer der Kämpfe in Albanien übten, ungehindert erhielt. Allerdings nahm die Geschäftstätigkeit abermals nur auf einzelnen Gebieten einen größeren Umfang an, während der Gesamtmarkt in ruhiger Haltung verharrte. Zu den bevorzugten Papieren zählten in der Coullisse insbesondere wieder die Aktien der Unionbank, Stoda-Aktien und Türkenlose, in welcher letzteren neuerdings umfangreiche lokale Käufe vorgenommen wurden. — Die heutigen Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Öffentliches Telegramm.)

4% Ung. Goldrente	113.55	Deherr. Kreditbank	668.25
Ung. Kronenrente	92.35	Anglo-östr. Bank	315.40
Deutsche	157.25	Unionbank	600.50
Österreich. ung.	92.45	Bankverein	640.—
Ung. Kreditbank	822.75	Deherr. Länderbank	498.—
Ung. Prämienlose	225.50	Deherr. ung. Bank	1784.—
Österreich. ung.	552.—	Deherr. ung. Staatsbahn	747.50
Kaisers-Eberberger Bahn	—	Subbahn	117.20
Almas-Burgen	672.25	Österreich. ung. Staatsbahn	1127.—
Ung. Kommerzialbank	—	Alpine-Montanaktien	722.40
Ung. Judenkreditbank	—	Deherr. ung. Staatsbahn	408.—
Ung. Hypothekbank	477.—	20 Franc-Stücke	19.10
4% östr. Staatsrente	94.90	Münzgulden	11.38
4% östr. Staatsrente 94.25-98.10	—	Lombard Wechsel	240.70
4% östr. Goldrente	116.95	Deutsche Wechsel	117.53
Deherr. Kronenrente	94.25	Holländische	528.—
1860er Lose	—	Deherr. östr. Kreditbank	575.—
1864er Lose	—	Türkenlose	263.75
Kreditlose	—	—	—

(Privates Telegramm.)

1854er Lose	171.40	Frankfurter Lose	114.—
Herzogs-Nordbahn	5880.—	Krautener Lose	120.—
Zemboer-Gyomayer	57.50	Sabader Lose	81.85
Österreich. ung.	1187.—	Räthel-Lose	250.—
Bankkreditaktien	—	Preuss. östr.	64.75
Österreich. ung.	688.—	Österreich. östr.	70.—
Unionbank	650.—	Salz-Lose	275.—
Pariser Wechsel	95.35	Salzburger Lose	115.—
Petersburger	—	St.-Genoës-Lose	—
Schwed. Wäse	95.25	Zürcher Lose	—
20 Mark-Stücke	23.50	Ung. Hypoth.-Kram. Ap.	248.50
Russische Imperials	—	Deherr. Kreditbank Ap.	94.35
Englische Sovereigns	24.02	„ „ „	286.75
Donaus-Bank-Lose	286.50	„ „ „	67.30
Serbienlose	111.50	Salz-Zariner Staat.	650.—
Wiener Kommunal-Lose	544.25	„ „ „	482.00
Claro	226.—	„ „ „	—
Donaus-Kampfschiff-Deherr.	112.75	„ „ „	—

Nach Schluß der Mittagsbörse liebten: Österreichische Kreditaktien 664.—, Ungarische Kreditaktien 823.25, Anglobankaktien 315.75, Bankverein 540.50, Unionbank 602.—, Länderbank 498.50, Österreichisch-ungarische Staatsbahn 747.75, Lombarden 118.—, Cbeffel —, Rimamuranger 672.75, Tabaktien 408.—, Alpine-Aktien 722.50, Mairente 94.30, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.35, Russen 103.10, Türkenlose 263.75, Marknoten 117.53 per Kaffe, 117.55 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.09.

**Budapester Todtenliste.**  
— Vom 5. Mai. —  
Sigmund Brody, 68 J., VI., Nagy János-gasse 47. Frau Philipp Frankl, 59 J., VI., Söndy-gasse 75. Emerich Csanaft, 42 J., III., Stgasse 7. Frau Sidor Trojinger, 81 J., I., Heberiasgasse 2. Ottilie Uhlitz, 20 J., VIII., Sztayngasse 27. Joseph Siche, 54 J., VIII., Tisa Kálmánplatz 22. Frau Karl Simbächer, 64 J., IX., Ranelberggasse 26. Ludwig Kovács, 21 J., VII., Rottenbillergasse 42. Frau Emerich Kubáth, 58 J., VII., Rosengasse 18. Franz Pumper, 54 J., I., Heberiasgasse 57. Paul Herzger, 18 J., VI., Helbiggasse 25. Frau Johann Gábris, 65 J., VII., Königsgasse 31. Frau Johann Buháti, 57 J., I., Gyöngystráße 17. Frau Johann Roh, 57 J., II., Hauptgasse 20. Ludwig Dömötör, 34 J., VIII., Dörmögasse 44. Paul Bergel, 75 J., V., Waisnerstráße 114. Stephan Hornicsel, 23 J., IX., Knežtsgasse 14. Joseph Bajt, 18 J., X., Kábbereystráße 36. Frau Anton Mechtler, 54 J., II., Rednegasse 24. Anna Szloboda, 63 J., I., Attilagasse 63. Frau Franz Burger, 74 J., VIII., Mariengasse 10. Matthäus Rijs, 61 J., I., Attilagasse 63. Johann Kovács, 49 J., IV., Serbengasse 19. Stephan Horvát, 45 J., X., Allergasse 24.

— Vom 6. Mai. —  
Moriz Lánter, 68 J., IX., Borárosplatz 6. Leopold Holló, 24 J., VII., Thökölystráße 96. Karl Rancsanft, 50 J., V., Akademiegasse 7. Ludwig Becsman, 51 J., VI., Munkácsigasse 20. Heinrich Hartman, 59 J., V., Badáßgasse 32. Moriz Adler, 65 J., VII., Karoling 3. Frau Alexander Ambotitsky, 42 J., VI., Fövénygasse 91. Mathias Pánsky, 73 J., VIII., Barošgasse 94. Alexander Kovács, 64 J., VIII., Marie Theresieplatz 8. Bendel Nagy, 38 J., IX., Földvárgasse 5. Frau Heinrich Friedmann, 86 J., VII., Barošgasse 16. Frau Stephan Mihályi, 25 J., IX., Gyöngystráße 19. Mathias Barcs, 69 J., X., Gyöngystráße 49. Julius Weiter, 53 J., VIII., Nagyszárosgasse 3. Frau Emerich Kottarcsel, 30 J., III., Wienerstráße 134. Frau Edmund Geisler, 30 J., III., Lajosgasse 17.

Eigentümer:  
„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody.  
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody.  
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

**Wasserstand.** 6. Mai.

Ort	Centimeter	Gr.
Am		
Sárbó	+ 206	> 50 + 5
Donau		
Passau	+ 387	> 27 + 5
Linz	+ 121	> 47 + 4
Wien	+ 332	> 24 + 8
Posony	+ 408	> 25 + 7
Komárom	+ 462	> 42 + 5
Östergom.		
Budapest	+ 408	> 34 + 8
Páts	+ 351	> 4 + 8
Saja	+ 474	> 17 + 6
Wobács	+ 490	> 16 + 7
Gombos	+ 584	> 6 + 8
Ujpest	+ 488	> 7 + 8
Simony	+ 490	> 12 + 7
Sághás	+ 432	> 28 + 8
Krenfona	+ 478	> 22 + 7
Driona	+ 404	> 12 + 8
	+ 449	> 11 + 10
Waag		
Jelna	+ 190	> 26 + 6
Krenschén	+ 164	> 94 + 6
Gjerd	+ 150	> 55 + 7
Naab		
Saovar	+ 31	> 4 + 8
Gjör	+ 393	> 37 + 16
Fran		
Parasó	+ 174	> 6 + 9
Jánó	+ 27	> 12 + 8
Sáros	+ 135	> 3 + 9
Gyögg	+ 353	> 2 + 9
Sábe		
Agam	+ 52	> 16 + 6
Csík	+ 406	> 46 + 9
Alta-Grabfsta	+ 630	> 23 + 10
Króos	+ 639	> 29 + 12
Witrowica	+ 689	> 1 + 10
Thes		
M.-Sziget	+ 87	> 9 + 11
Zelchaja	+ 95	> 22 + 12
Alba-Blat	+ 102	> 10 + 11
B.-Mamény	+ 140	> 72 + 8
Gep (Záhony)	+ 233	> 10 + 7
Zofaj	+ 248	> 5 + 7
Ziba-Güze	+ 300	> 4 + 7
Gyömsz.	+ 385	> 38 + 7
Szeged	+ 356	> 48 + 7
Zábr.-Dece	+ 370	> 36 + 8
Zitel	+ 481	> 15 + 7
Samos		
Apajta	+ 104	> 40 + 10
Deés	+ 265	> 100 + 11
Szatmár		
Schnelle:		
Ragyabab	+ 70	> 18 + 8
Schwarzg.	+ 216	> 23 + 8
Wais	+ 450	> 140 + 10
Borosgyón	+ 600	> 72 + 9
Deppelte:		
Bécs	+ 498	> 68 + 7
Bereynigte:		
Gyoma	+ 163	> 16 + 7
Waros	+ 124	> 34 + 9
Waupesta	+ 256	> 58 + 9
Strab	+ 282	> 30 + 7
Alta-Grabfsta	+ 260	> 40 + 7
Wega	+ 356	> 110 + 7
Wesd	+ 88	> 78 + 8
W.-Zemester	+ 138	> 26 + 11

Erklärung der Zeichen:  
— unter Null; + über Null; < gefallen um; > gefallen um;  
° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

**MODERN BUTOR**  
Benedek M. A. VIII. Gúst-ut 14. szám  
Fenakül 1860 óta.

**Für 12 Heller Alles rein!**

**PUPS**  
Putz- und Polier-Stift.

Schutzmarke. Erspart Zeit, Geld und Mühe, beschützt die Hände nicht, putzt spiegelblank alle Metalle, Gold, Silber, Glas, Marmor, reinigt und bruntliert Möbel. Überall zu haben.

Engrosdepot für Ungarn:  
**Diamant & Mérei,**  
Badapest, VII., Nefelejts-u. 15. Telefon 21-51.

**Grosser Gelegenheitskauf!**  
von der in Liquidation befindlichen Firma Dittrich & Komlós zurückgebliebenen

Luster, Eisen- und Metallmöbel, allerlei Teppiche, Oelgemälde, Büreaueinrichtungen, Kopenhagener und Meissener mit echtem Silber belegte Luxusgegenstände werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

**Gizella-tér 3, I. Stock** Stiegenhaus rechts.

Madame  
**S. A. Allen's**  
WELTBERÜHMTER  
**Haar**  
Wiederhersteller,



um grauem oder verblühenem Haar seinen früheren Glanz, sowie die Schönheit und ursprüngliche Farbe der Jugend wieder zu geben. Er fördert dessen Wachstum, verleiht ihm frische Nahrung und entfernt Schuppen äusserst rasch.  
Man verfehle nicht, ihn zu probieren—er ist unfehlbar.  
Haupt Niederlage: 114 & 116, Southampton Row, London.

am billigsten gegen bar wie auch auf Ratenzahlungen bei  
**EHRENTREU & FUCHS**  
TESTVEREK  
Budapest, Teréz-körut 8  
Illustr. Preislisten gratis  
Telephon 88-59.

**Es ist lächerlich**  
daß heutzutage noch hier und da  
**Damen mit Sommerprossen**  
zu sehen sind, da es längst bewiesen ist, daß  
**Diana-Crème**  
und  
**Diana-Seife**  
sämmliche Sommerprossen und Wimmel vom Gesichte einfach abwäscht.

**Originalbriefe!**

Wohlgeboren Herrn Apotheker Erényi! Ich möchte mich gerne davon überzeugen, ob der Diana-Puder wirklich so ausgezeichnet ist, wie dies die Frau des hiesigen Arztes behauptet. Ich bitte daher sofort vorläufig ein Stück Diana-Puder und ein Stück Diana-Seife zu senden. Wenn sich derselbe bei mir ebenso bewährt wie bei anderen, so kann ich sie versichern, daß ich fortan nur Ihre Erzeugnisse benutzen werde. Ich bitte mich zu verständigen, wo ich hier Diana-Seife kaufen kann, damit ich kein Porto zu bezahlen brauche. Achtungsvoll **Helma Nagybony, Dobina.**

Sehr geehrter Herr Apotheker! Ich bitte mich wissen zu lassen, ob ich nebst der Diana-Seife auch das trockene Crème ständig benutzen soll, nachdem meine Sommerprossen und Wimmel schon total verschwunden sind und ich es nicht gerne sehen würde, daß meine Haut wieder so wird, als sie war. Wenn Sie es für gut finden, so schicken Sie eine Schachtel Diana-Puder, nachdem mein Gesicht noch ein wenig fett ist. Ihrer geehrten Antwort entgegengehend, verbleibe ich mit dankbarer Achtung  
**Frau D. Söthy de Bégyár, Lehrerin, L. Mjst.**

Lieber Herr Apotheker Erényi! Bei mir hat wahrhaftig Diana-Puder und Diana-Crème über alle Erwartung gewirkt, jetzt möchte ich gerne auch die Diana-Seife noch erproben; bitte mir daher sofort drei Stück per Nachnahme zu senden. Mein Gesicht ist schon ganz weiß und glatt, und meine Sommerprossen sind auch gänzlich verschwunden, doch vernehme ich, daß, wenn man sich mit Diana-Seife wäscht, die Haut noch viel schöner wird, und da ich sehr heftig bin auf mein Gesicht, so scheue ich das kleine Geldopfer nicht, nur möge auch dies nützen. **Genevieve Schonthal, Wien II.**

Sehr geehrter Herr Apotheker! Ich verständige Sie mit Vergnügen, daß die Diana-Seife auch bei mir die im Kreise meiner Freundinnen anerkannte prächtige Wirkung hatte. Nun frage ich nur noch, wo man hier in Hamburg Ihre Präparate (Puder, Crème und Seife) erhalten kann, nachdem unsere ganze Familie Ihre Mittel gegen Sommerprossen benützt und wir dieselben lieber hier kaufen möchten, damit die Waare durch das Porto nicht vertheuert werde.  
**Witwe Eduard Braukner, Hamburg.**

Werther Herr Apotheker! Für die beige-schlossenen 26 Rubel bitte ich mir Diana-Seife, Puder und Crème zu senden, und zwar so, daß der größere Theil Seife sei. Anlässlich meines jüngsten Aufenthaltes in Budapest habe ich persönlich einige Stücke Diana-Seife mitgebracht, doch bedaure ich, nicht mehr davon mitgenommen zu haben, weil ich ein derartiges Wundermittel bisher nirgends bekommen habe. Ich kann es behaupten, daß meine Sommerprossen verschwunden sind und meine Haut prachtvoll weiß ist. Seien Sie überzeugt, daß ich Ihre Erzeugnisse Jedermann empfehlen werde.  
**Diga Kholov, Moskau.**

Geehrter Herr! Meine Sommerprossen sind ganz verschwunden, doch bedaure ich bloß, daß meine Gesichtshaut sich noch nicht vollkommen geschält hat; bitte mich wissen zu lassen, ob ich mit der Tag- und Nacht-crème die Schälung beschleunigen könnte. Ich bin meinem Hausarzt sehr dankbar, daß er mir die Diana-Präparate empfohlen hat. Ich war nämlich der Ansicht, daß ich irgend ein Wundmittel habe und deshalb mein Gesicht so voll Wimmel ist, doch zum Glück war es bloß ein Hautübel, wovon heute schon keine Spur vorhanden ist. In erster Linie bin ich daher dem Erfinder der Diana-Seife, d. h. Ihnen dankbar und verbreite Ihre Artikel im Kreise meiner Familie und Bekannten. Ihre dankbare Verehrerin  
**Esti Gruber, Szirak.**

**Erhältlich in ganz Europa in Apotheken, Droguerien und Parfumerien. Wo nicht erhältlich, dort bestelle man von der Centrale:**

**Béla Erényi**  
Apotheker,  
Budapest, Károly-körut 5.  
Auch die kleinste Bestellung wird mit Nachnahme postwendend effectuirt.

Preis K 2.50 und K 5.—

**BANKHAUS GAEDICKE** BUDAPEST  
 KOSSUTH LAJOS U. 11  
 EMPFEHLEN KLASSEN-LOSE ZUR  
**ZIEHUNG AM 19. & 21. MAI**  
 GANZE HALBE VIERTEL ACHETEL-LOSE  
 12 6 3 1.50 KRONEN

**Wirkung unübertroffen!**



**Dr. Dralle's  
Birken-Haarwasser**

**Preis K 2.50 und K 5.-**

**Stärkt den Haarwuchs. Verhütet Schuppenbildung.  
Verhindert Haarausfall. Belebt die Nerven.-  
Edles, natürliches Haarpflegemittel.**

Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäften.  
 Fabrik-Niederlage: **W. Keffmann & Co., Terechen a/E.**

**HONI IPAR!**

**A Torontáli Szőnyeggyár** általánosan elismert legkitünőbb készítményeit egyedül szállítjuk

**kényelmes havi lefizetésre.**

Kivánatra kimerítő **szőnyegárjegyzék**ingyen.

**Aufrecht és Goldschmied utóda**  
**Elek és Tsa. R.-T.**  
 Budapest, V., Károly-körút 10. sz.

**Wichtig für Bruchleidende!**



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbehandlung ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnar** erfundene und bei der Pariser Exp. Ausstellung 1887 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

**BRUCHBAND!**

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 2.-8.- Doppelseitig von fl. 12.-16.- Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.— Doppelt von fl. 5 bis 10.— Großer Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bandbinden, Kniebänder, Genickhalter, Krampfaber-Gummischlingen, Trügeteurs und Knieer-Suspensorien, Aufhänger, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikpreisen bei

**Molnar Wilhelms,**  
 W., Károly körút 28.  
 Spezialist in Bandagen, Gummistrümpfen u. Artikeln zur Krankenpflege.

Bestellungen werden unter größter Discretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effectuirt.  
 Preis-Courant gratis und franco.  
 Gegründet im Jahre 1858.

**Möbel**

gegen Ratenzahlung wie auch fixe Zeit zu festen Preisen und vortheilhaften Zahlungsmodalitäten.  
 Mit Aufklärung dient

**Stefan Liszt,**  
 Budapest, IV., jetzt:  
 Krištof-tér 2, I. em.  
 Möbelverlage.

**TELEFON 171-38.**  
 Unentgeltliches Preisblatt senden wir gegen 40 Heller franco.

**Kaufe und verkaufe**

alle Gattungen Lose, Gewinnscheine (Prämien, Coupons), Pfandscheine, Depotscheine zum Tageskurs, anderswo auf Notat gekauft oder verfehlte Lose löse ich selbst kostenfrei aus und bezahle den Ueberkauf baar aus. Ertheile auch Vorschüsse auf Lose, Aktien u. Provinzialanleihe werden promptest erledigt.

Bank- und Wechselhaus  
**Armin Schön jr.**  
 Budapest, VII., Elisabethring 48.  
 Gegründet 1884.

**+OLLA+**

Ist nachweisbar die beste hygienische **NEUEHEIT.**  
 2 Jahre Garantie.  
 Preis: 4, 6 u. 8 Kr. pr. Dutz. **OLLA-Gummi** ist von mehr als 2000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. **OLLA-Gummi** ist zu haben bei Apothekern, Bucher, Drogerien, etc. Interessante u. lehrreiche Preisliste gratis von der **OLLA-Gummi-fabrik**, Wien, II/55, Praterstrasse 57. Musterkollektionen 12 St. sortirt 5 Kr.

**SZIVÓ GÁZ BENZIN MOTOROK LOKOMOTIVOK BILK**

**BRÜNN-KÖNIGSFELDI MOTOROK**

**AMEG MUNKALÉTSÉG**

**EGYED-ABELES EMIL** BUDAPEST  
**ARUSITÓ** V. VÁCI-UT 14.  
 TELEFON 98-62 SURONYI M. BARSEL

**VÉDJEK**

**ZSEBBIEN HORDHATO**

**LEGOLCSOB**

**KRISTÁLYLIMONÁDE** ÉS LEGJOBB LIMONÁDE

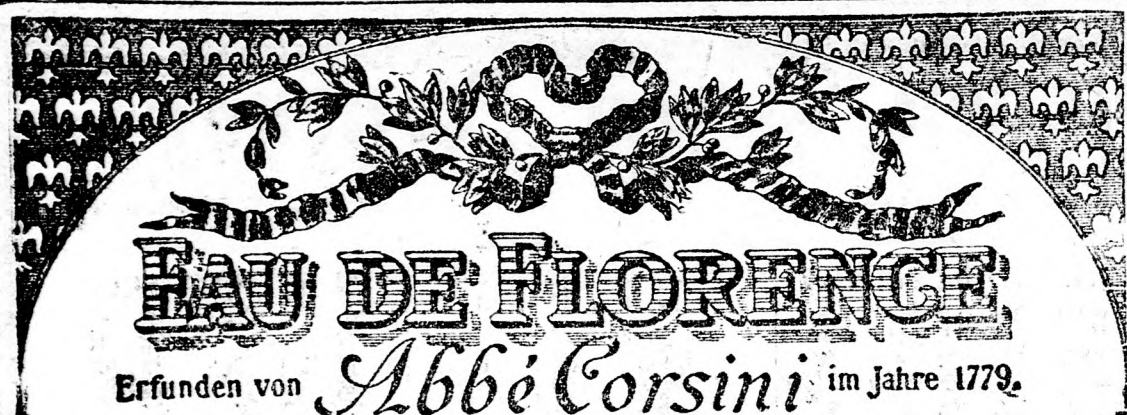


**Poralakban előállított limonádé**

Zsebben kényelmesen hordható. — Egy adag 6 fillér. — Turistadoboz 12 adaggal 80 fillér. — Kirándulásokon, nagyobb sport-tourákon, katonáknak hadgyakorlatokon kitünő szolgálatot tesz. Kapható minden fűszer- és csemegekereskedésben. — Bármely vízben oldva, kitünő limonádét ad. ♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦ Készíti:

**KERTÉSZ ERNŐ** gyógyszerész Kristálylimonádé-gyára Szabadka 50.





Anerkannt als Schönheitsmittel allerersten Ranges. War im Gebrauche der Königin Marie Antoinette von Frankreich, der Prinzessin von Lamballe, Mme. Vigée-Lebrun und anderer Persönlichkeiten am Hofe Ludwig XVI. Wird von der feinsten Gesellschaft des In- und Auslandes wegen seiner unübertroffenen Beschaffenheit und seines lieblichen Duftes allen anderen Essenzen vorgezogen; es verleiht dem Teint eine rosige Frische und der Haut eine ausserordentliche Weichheit und Glätte; alle Unreinlichkeiten im Gesichte verschwinden nach kurzem Gebrauch. Nur wenige Tropfen dem täglichen Waschwasser und warmen Bade beigemischt genügen, um auf den Körper eine erfrischende, wohlthuende und nervenstärkende Wirkung auszuüben. Ein Versuch genügt, um Sie von der Vortrefflichkeit unserer Spezialität, welche genau nach dem Originalrezept des Erfinders, dessen alleinige Besitzer wir sind, hergestellt wird. Man verlange ausdrücklich Eau de Florence von Corsini mit dem Kreuze auf der blaurothen Etikette.

Preis per kleine Flasche Kronen 2,50, per grosse Flasche Kronen 5.—

Depots: IV. Bezirk: Petrovits Miklós, Bécsi-utca 4, Neruda Nándor, Kossuth Lajos-utca 7, Molnár és Moser, Koronaherzeg-utca 11, Müller J. L., Koronaherzeg-utca 3, Kertész A., Bécsi-utca 2, Róna Nándor, Kossuth Lajos-utca 20.

V. Bezirk: Lukács Sándor, Váci-körút 82/a. VI. Bezirk: Utasi F. utóda, Andrassy-ut 35, Eisner, Droguerie, Andrassy-ut 37, Szécsi Lajos, Andrassy-ut 76, Oktogon-Drogeria, Andrassy-ut 53, Heckel János, Nagymező-utca 48.

VII. Bezirk: Kartschmaroff A., Rákóczi-ut 50, Szentirmay Gyula, Erzsébet-körút 37, Nagy Sándor, Király-utca 93, Fodor J. M., Király-utca 59/a, Klein Árpád, Karoly-körút 15, Sugár Andor, Thököly-ut 7, Schmidt Béla, Lövöldö-ter 7, Rogátsy Kálmán, Rákóczi-ut 10.

VIII. Bezirk: Komjáthy és Társa, József-körút 13, Lakatos P., Főherceg Sándor-ter 4, Kiss László, Baross-utca 31.

IX. Bezirk: Bodnár József, Ullői-ut 91.

Haupt- und Engros-Geschäft: Josef v. Török, VI., Király-utca 12.

The Corsini Perfumery Company Barden & Co., Wien, VI., Stumpfergasse 47.



Gross ist das Glück bei KISS!

In der jetzt beendeten XXV. Lotterie wurde der Haupttreffer von

400.000 Kronen

ferner zwei Treffer à 60.000 Kronen, sowie zahlreiche Treffer von 20.000, 15.000, 10.000 etc. bei KISS gewonnen, denn

GROSS ist das KISS! Glück bei KISS!

Bei der XXIV. Lotterie wurde die grosse Prämie von

600.000 Kronen

bereits zum vierten Male bei KISS gewonnen, denn

GROSS ist das KISS! Glück bei KISS!

Zur neuen XXVI. Lotterie kaufen Sie eines der neben Ihrem Namen bezeichneten Lose, und Sie werden Glück haben, denn

GROSS ist das KISS! Glück bei KISS!

Diese Nummern sind nur bei uns erhältlich:

Table with 4 columns of lottery numbers and names: Adél, Adolf, Albert, etc.

Wir ersuchen umgehend zu bestellen, damit die gewünschte Nummer nicht vergriffen werde.

KARL KISS & Co

Bank-Akt.-Ges. Hauptkollektoren der königl. ung. priv. Klassenlotterie.

Centralbureau:

Budapest, Kossuth-Lajos u. 13

Filiale:

Budapest, Erzsébet-körút 32

Ziehung der 1. Kl. XXVI. Lotterie am 19. und 21. Mai

Preise der Lose I. Klasse:

Achtel Los Kr. 1.50, Halbes Los Kr. 6.—, Viertel „ 3.—, Ganzes „ 12.—



Pensionat MAYBAUM Internat für Junge Mädchen. Guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen. Gediegene mütterliche Aufsicht und Pflege. Beste Wohnverhältnisse. Französische u. englische Konversation. Musik. Beschränkte Aufnahme. Frau Dr. Maybaum, Wien, IX., Liechtensteinstrasse 47.

Med. univ. Dr. FABINYI Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalarzt. Verlangt Prospekt über neueste Kettensbrunnen. MAGYAR LANCUTGYÁR Budapest, Thököly-ut 133. Für 30 Kronen verfertige nach Mass moderner Herrenanzug in elegantester Ausführung von feinsten Stoffen. László Sándor, Herrenschneider, Budapest, Erzsébet-körút 1. szám. Für die Provinz Stummuster franko.

GUMMI GRATIS discret und franco. Preise 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen per Dutzend. Bei Bestellung von 3 Dtz. 20% Nachlass. Musterkollektion 12 Stück verschiedene Sorten K 4. NAKIRA gesetzlich geschützt, echt indischer Paragummi Spezialität für Herren 1 Dtz. 12 K. nete Spezialität für Frauen 1 St. 14 K. Pess-Oculus 3-8 K. Irrigatore von 3 K aufwärts. Bidet auf Eisengestell 10 Kronen. MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR Budapest, Rákóczi-ut 32. Achtel Los Kr. 1.50, Halbes Los Kr. 6.—, Viertel „ 3.—, Ganzes „ 12.—

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenheftes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Anzeigermarke nötig. (Telephon 26-10) Jedes Wort kostet pro Einrückung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

**Die „Kleinen Anzeigen“** werden angenommen in unserer Expedition (V. Rainergasse 24) und zur Bequemlichkeit des P. Subskribenten in folgenden Filialen:

**I. Bezirk:**  
Bestimmung: Subw. Polakoff, Traut  
**II. Bezirk:**  
Hauptredaktion: Subw. Polakoff, Traut  
Subredaktion: Margarethenberg 54, 2. Etagenraum, Barisch  
Margarethenberg 7, Gemeindefürsorgeamt, 2. Etagenraum.

**III. Bezirk:**  
Holländische 14: Frau. G. G. G.  
Traut. Redaktionsbüro 14: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 14: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 14: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 14: Frau. G. G. G.

**IV. Bezirk:**  
Theresienring 45: Gef. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 45: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 45: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 45: Frau. G. G. G.

**V. Bezirk:**  
Miksastraße 44: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 44: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 44: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 44: Frau. G. G. G.

**VI. Bezirk:**  
Miksastraße 19: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 19: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 19: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 19: Frau. G. G. G.

**VII. Bezirk:**  
Miksastraße 10: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 10: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 10: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 10: Frau. G. G. G.

**VIII. Bezirk:**  
Miksastraße 10: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 10: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 10: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 10: Frau. G. G. G.

**IX. Bezirk:**  
Miksastraße 10: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 10: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 10: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 10: Frau. G. G. G.

**X. Bezirk:**  
Miksastraße 10: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 10: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 10: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 10: Frau. G. G. G.

**XI. Bezirk:**  
Miksastraße 10: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 10: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 10: Frau. G. G. G.  
G. G. G. Traut. Redaktionsbüro 10: Frau. G. G. G.

**Elegans ebéd- és hálszobabutor eladó.** Megtudható Károly-körút 10. házfelügyelőnél. 43949

## Lebensmittel.

**Orienteinwein, Eigenbau,** hochprima, 14 Gulden in Vertheilung gegen Nachnahme. **David Epiger,** Weingartenbesitzer, Császárköltés, Pest-megye. 65053

**Zuckererbsen, Solopargel,** Karfiol, Schwämme, Gurken, heurige Erdäpfel, Kopfsalat, Monatszeitig per Postfordern, R. 3.—, Gyümölcs-kivitel, Csongrád. 31748

**Willányer Weine, weiß,** roth und Schiller, Eigenbau, verwendet in bester Qualität zu mäßigen Preisen Weingutsbesitzer **Reinold Gáspár, Willány, Ungarn.** 63441

**Salami, Cotechini, aus reinem Schweinefleisch,** großartig im Geschmack, per Kilogramm 2 Kronen. Minimum-Berand 2 Kilogramm mit Postnachnahme unfrankirt durch Sorrelli Busetto, Salami-Fabrik, Niederlage, Budapest, Erkel-utca 4. 65335

**Solopargel, weiße, dicke** Stangen 200, Zudererbsen, heurige 50, ungarische, neue Erdäpfel 22 Heller per Kilogramm. Salatgurke, große 80, Kohlrüben zur Füllen 10 Heller per Stück verwendet mit Nachnahme Malvine Riemer in Nagymaros. 65333

## Konkurse.

**Konkurs.** Die ist. Statinsquog-Filialgemeinde Felsőozor sucht sofort einen guten Vorbereiter **שׁוֹמֵר וְרוֹקֵר** וְרוֹקֵר zu fungieren hat, muß von 3 ortl. Rabbinern **קבלה** haben und Familienauszug beibringen. Jahresgehalt 500 Kronen, freie Wohnung, ganze **שׁוֹמֵר** und sonstige Nebenemolumente. Nur Berufene werden zum Probevortrag zugelassen und dem Acceptirten die Spezien vergütet. Offerte nebst Zeugnissen sind an Heinrich Stern, Felsőozor, zu richten. 31861

**Israel. Kultusgemeinde in Djakovar.** Zahl 33/1910.

**Konkurs.** Bei der israel. Kultusgemeinde (Djafovo) Slavonien ist mit 1. August l. J. die Stelle des I. Kantors, der auch **שׁוֹמֵר וְרוֹקֵר** sein muß, zu bezeugen. Refertirt wird auf eine tüchtige, musikalisch gebildete Kraft mit schöner Stimme, welche die Befähigung zur Schulung eines Tempelchors und zur Leitung des Gottesdienstes mit Orgelbegleitung besitzt. Mit dieser Stelle ist ein Fixum von Kr. 2000 verbunden. Bewerber, nicht über 40 Jahre alt, wollen ihre Gesuche und **קבלה** wie auch alle sonstigen Zeugnisabschriften über Alter, bisheriges Wirken, ihre Befähigung und dem Stande ihrer Familie bis längstens 15. Juni l. J. an den gefertigten Vorstand gelangen lassen. Der Vorstand der israel. Kultusgemeinde: **Adolf Kohn.** Der Schriftführer: **Josef Herzler.**

**Konkurs.** Bei der aut. ortl. ist. Kultusgemeinde zu Galgócz (Nyitra-m.) sind mit 1. August l. J. folgende Stellen zu bezeugen:

1. Die Stelle eines **Oberkantors.** Derjelbe muß musikalisch gebildet, **שׁוֹמֵר וְרוֹקֵר** sein, eine kräftige Tenor- oder Tenorbariton-Stimmen haben, die Befähigung besitzen, ein Chor einzuleiten und mit demselben vorzubereiten zu können.

2. Die Stelle eines **tüchtigen Vorbeters** **בְּרֵי** **הַתּוֹרָה** sein muß. **שׁוֹמֵר וְרוֹקֵר** wird bevorzugt. Bewerber müssen ihre Befähigung als **שׁוֹמֵר** durch Zeugnisse von anerkannt orthodoxen Rabbinern nachweisen und dürfen das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Gehalt des Oberkantors ist 2000 Kronen jährlich und 1000 Kr. für das Chor. Gehalt des Vorbeters ist 1200 Kr. jährlich. Beide Stellen sind mit dem Einkommen der **תּוֹרָה** und der üblichen Nebenemolumente verbunden.

Offerte sind bis 15. Juni l. J. einzureichen und mit Kopien der Zeugnissen, Alter, Familienverhältnisse und bisherige Wirksamkeit zu instruieren; die Beilagen werden nicht retournirt. Zur Probe werden nur Berufene zugelassen. Reizeipen werden nur den Acceptirten vergütet. Galgócz, am 28. April 1910.

Für den Vorstand: **Jakob Fuchs, m. p.** 31795

**Zombori israelita hitközség.**

**Pályázati hirdetmény.** A zombori israelita hitközségnek 1000 korona évi fizetés és 200 korona lakbér javadalmazással rendszerezett bassista állás f. 6. június hó 1-én betöltendő. A megkívánt és igazolandó minősítés. a) Kellő zeneismeret az orgona-kísérettel szerverzeit templomi énekkarban való közreműködéshez és esetleg annak betanításához; b) baromfi-metszési képesség; és c) jártasság az előimádkozásban. A pályázati kérvények, a melyekben még a korcsaládi állapot és eddigi működés is feltüntetendő, f. 6. június hó 1-ig az előjárásúhoz czimezve küldendők ide; ezen határidőn túl beérkező pályázatok nem fognak figyelembe vétetni. Meghívás nélkül bemutatkozni és próbátételek nem lehet, a minthogy 50 koronában megállapított úti-és átköltözködési költségére is csak a megválasztott tarthat igényt. Zombor, 1910. április hó 28-ik közgyűléséből. **Szilágyi Mór s. k.** elnök. 31875 **Weisz Vilmos s. k.** jegyző.

**Zu verkaufen 1 Schreibstift, 1 Schreib-Bett, 2 gepolsterte Seffel, Vl. Lovag-utca 12. sz. Näheres beim Hausmeister. 65273**

**Előszobaszekrények,** konyha-és eseléd-szobabutorok állandó kész nagy raktáraiHimmeler asztalosnál, V., Kálmán-utca 24. Átköltözés és nagyobbítás miatt mélyen leszállított árak. Telefon 151-53. 65296

**Arverésekről,** uraságoktól veszek, eladok mindenféle butorokat, levelezőlap értesítésre, telefon 14-47 jövök. **Izabella-u. 37.** 43922

**30% Cseparnik! Régi butoreszalon,** Budapest, Ferenciek-tere 3, Iskolamel. **Kauf, Verkauf von** Gerchajis- und dürgelichen Wohnungseinrichtungen, **Wohnung- und Pflanzender-Wohnung, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Zister.** Telefon 82-13. 65281

**Musikinstrumente und Musikalien.**

**Trichterlose Sprechapparate** kosten bloß 25 Gulden in Wagner's Musikhaus, Josephstr. 15. 27341

**Violine** sammt Chiu 12 Stück verschobene Zubehör dazu, nur 6 fl. Wagner's Musikhaus, Josephstr. 15. 27342

**Gebrändertes Klavier,** eine alte Meistervioline zu verkaufen. **Samprecht, Sas-utca 24. III.** 30846

**Bösendorfer,** kaum benützt, halber Preis, ausländisches Pianino 220 fl., neue Klaviere von 280-1200 fl. **Ehall Márton, Andrassy-ut 15.** 43934

**Dienst u. Arbeit.**

**Häzmeister** kerestetik budai családház részére. Gyermektelen házaspár, a hol a férfi délután szabad, előnyben részesül. „Családi ház 121“ alatt a kiadóhivatalba. 65121

**Ein tüchtiger junger Ehepaar** sucht eine Hausmeisterstelle, der Mann ist Maurer, mit längerer Zeugnissen. **Akadémia-utca 14, Hausmeister 65159**

**Hausmeisterstelle** sucht tüchtiger Ehepaar in großem Hause; der Mann ist Installateur, Spengler und Tischler. **Gef. Zeugnissen unter „Verpflichtig 313“ an die Exp. 65313**

**Besseres Mädchen** für Alles zu zwei Personen gesucht. **Dorfmittag, II., Margit-körút 7, III. 1.** 65269

**Kompagnon.** Zur Etablierung eines Engros-Geschäftes mit reellem Artikel sucht erprobter, besterfähiger Fachmann mit thätigen Sozialis- oder Kommanditens mit 25-30 Tausend Kapital. **Anträge erbeten unter „Eigene Selbstverwaltung“ an die Exp. 30855**

**Társat** keresek egy nagy városban 10 év óta fennálló fellendülésnek induló fagmunkáló-és kocsyártó-ipartelephé. 15,000 korona minimális betétitől az üzletiekben való teljes jártasságot kívánok, mert magam inkább iparos mint kereskedő vagyok. **Ajánlatok a név teljes kírása mellett „P. K. 233“ jelleg alatt e lap kiadóhivatalához intézendők. 65233**

**Großes Geschäftstotal,** V. Sas-utca 15, per 1. November zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 65170

**Egy 25 méter hosszú,** 5 méter széles földszinti műhelynek vagy raktárnak alkalmas világos helyiség kiadó. **Zugló, Komócsy-utca 10.** 28519

**Geschäftstotalitäten** und ein großes Atelier sofort zu vermieten. **Bérkocsis-utca 31.** 29502

**Pinczehelyiség,** világos, nagy, kiadó. **V. ker., Arpad-utca 7, fűszeresnél.** 65284

**Szép üzlethelyiség** VII., Csányi-utca Király-utca sarokházban, kávémérésnek vagy bármely más célra igen alkalmas, azonnal kiadó. **Czím Blockner hirdető irodában, IV., Semmelweis-utca 4.** 25299

**Obf.**

**Milke,** garantiert heurige, gesunde, dünnhäutige, per Meterzentner 42 Kronen. **25 Rito-Sac 11, ein Fünftel-Postfordern 250 Kronen verwendet mit Nachnahme unfrankirt Sorrelli Busetto, Budapest, Erkel-utca 4. 65332**

**Kosmetik**

**Haarverfärbung** für Damen von Gesicht und Armen 5 Minuten. Schmerzlos. **Ständiger Erfolg. Provinz, verkauft direkt mit Gebrauchsanweisung. Nur das geistlich geschulte, mit „Miracoe“ Schuwmarte vererbene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. **Pariser kosmetische Institut Goldmedaille prämiert. Charlotte Pollat, Andrassy-ut 38, I. Stock. Telefon 157-98.** 64817**

**Wollen Sie schön sein?** Dann vergessen Sie nicht und benützen Sie die vorzüglichen Hautverfeinerungsmittel: **Ravissante, Crème Ravissante, Poudre Ravissante, Savon Ravissante** von **Doktor Rejoffe in Paris.** (Ravissante für den Tag und Poudre Ravissante in 3 Nuancen: schneeweiß, blaßrosa und Nachel, Cremfarbe.) Es bewährt sich trotz neuauftauchender, fragwürdiger zahlloser Fabrikate als das Beste, weil absolut **Unschädliche.** **Echt in den Apotheken Josef von Dörfl, Alexander von Dörfl; Droguerie Kochmeister Nach; Thullmayer & Seig; Wolnar & Moser; Nevada. Postanträge effektuiert das Central-Verhandelpot Josef v. Dörfl, Budapest, Király-utca. 29487**

**Fürdömmestereket,** maszóroket, maszóroket szavatosság mellett díjtalanul közzvetit a M. Fürdőkalkalmazottak szakegylete, Budapest, VII., Szövetség-u. 23. 43395

**Heirathsanträge**

**Eingehetraden** zu großer Landwirtschaft oder vermögende Dame, um Landwirtschaft betreiben zu können, wünscht Jst. 46 J., aufrichtig, kaufmänn. gebildet; anonym **berücksichtigt.** **Genaue Anträge unter „Landwirtschaft 281“ an die Exp. 65281**

**Csinos fővárosi izr. tanító,** 35 éves, 2200 korona emelkedő fizetés és 4000 korona készpénzzel, intelligens, biztos állásu, 40-50 év közötti férjket keres. **Ajánlatok „Biztos jövő“ alatt Blockner hirdető irodába, Semmelweis-utca 4, intézendők. 25295**

**Heirath.** Junger hübscher Mädchen sucht man zu verheirathen an intelligentem jungen Mann in guter, wenn auch bescheidener Stellung. **Zuschriften unter „Eheleben 120“ an die Exp. 80120**

**Heirathen** möcht hübsches Mädchen mit 12,000 K. Mitgift. **Gef. zeugnissen unter „Bermünftig 124“ an die Exp. 80124**

**Intellig.** 30jähriger junger Mann der Holzbranche, mit mehrjähriger Praxis u. einigen 1500 Kronen baar, wünscht eingehetraden. **Gef. Anträge unter „N. 3. 603“ an die Exp. 84603**

**Großer Antrag.** Meine Nichte bekommt 30,000 Kr. Mitgift, ist gesund, feich, gut erzogen, aber nicht schön. **Respektant muß anständig, charaktervoll und ernst sein.** **Briefe unter „Gemüth 121“ an die Exp. 80121**

**Korrespondenz.**

**Oberbeamter,** 30 Jahre alt, ledig, sucht dauernde Bekanntschaft anmuthigen, hübschen Fräuleins oder alleinlebender Dame. **Briefe unter „Betrachten 228“ an die Exp. erbeten. 65328**

**Eine sehr feiche, intelligente,** lebhafte, 30 Jahre alte Dame, mit hübscher Jahreswohnung, wünscht die Freundschaft eines feichen, reichen, älteren Herrn. **Briefe unter „Güte Freundschaft 952“ an die Exp. 43952**

**Abendstern Ujpest.** Bitte um Antwort. **Johann 200.** 43956

**Deutsche,** feiche Frau, 26 Jahre alt, sucht älteren, feinen Freund, der sie bescheiden unterstücken würde. „26. J. 2.“ Hauptpostlagernd. 65269

**Welche edle Persönlichkeit** würde einer jungen, hochanständigen Dame mit 200 oder 300 Kronen aus der Verlegenheit helfen? **Nachzahlung ehrenwürdig nach 4 Monaten. Antw. erbeten unter „Betrachten 228“ hauptpostl. Budapest. 65268**

**Ma indultam a fővárosból,** megyek és értem dolgozom. **Nagyot vétettem ellened, tulajdonítsd örült szerelmeknek és bocsás meg, én többet szenvedek. Légy jó és gondolj rám és ha teheted irj, czimeimet majd közlöm. Benned bizalmam, eröm és életem Pá, millió csök te éde imádot szerelmem. 5623**

**Bera 719.** Zu spät erhalten. **Brief liegt. 65288**

**Intell.,** hübscher, reicher, junger Mann, 23 Jahre alt, kath., sucht briefliche Bekanntschaft mit einem ausgeprochen schönen, 18-22 jähr. christl., unabhängigen, feichen, gut situirten Mädchen aus gutem Hause, von tadellosem Ruf. **Nichtanonyme Briefe unter „Charaktervoll 280“ an die Exp. erbeten. 65280**

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Offene Stellen.

**Für den Verkauf eines neuen Bauartikels** werden Vertreter in den größeren Städten Ungarns gesucht. Großes Geschäft mit angemessenem Verdienst zu machen. Anerbietungen mit Referenzen in deutscher Sprache an die Exp. unter Chiffre „Bauartikel“ zu richten. 31857

**Bureaufräulein**, geübte deutsch-ungarische Stenographin und Maschinenschreiberin, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte in beiden Sprachen mit Angabe der Gehaltsansprüche an die Exp. unter „Aktien-Gesellschaft 178“ erbeten. 65178

**Portalarangeur**, der auch tüchtiger Verkäufer sein muß, wird von dem Leinen- und Wäschehanf Weiß & Heimler, Pozsony, gesucht. Nehestaunten mögen sich Sonntag, den 8. d., von 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachmittag beim Portier des Hotel Pannonia mit ihren selbstgeschriebenen deutschen und ungarischen Offerten melden. 31869

**Buchhalter**, selbstständige Kraft, bilanzfähig, perfekt in ungarischer u. deutscher Korrespondenz, sucht das Wäsche- und Leinenhaus Weiß & Heimler, Pozsony. Bewerber mögen sich beim Chef der Firma mit ihren Offerten (deutsch u. ungarisch), in welchen bisherige Verwendung ganz ausführlich angegeben sei, Sonntag, den 8. d., beim Portier des Hotel Pannonia von 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachmittag melden. 31868

**Gesucht von einer großen Aktien-Gesellschaft** junger Mann (Christ), der **perfekt deutsch stenographieren** kann. Offerte unter „Sichere Carrière 174“ an die Exp. zu erden. 65174

**Ujsághihordók, esetleg kihordónok, kik egy kis övadékkal vagy biztosítékkal rendelkeznek** jelentkezzen a lap kiadóhivatalában.

**Vidéki** nagyüzemi cserépyárhoz szakmabeli irodatisztviselő, ki jó tarifiata, mérlegképes könyvelő, tökéletes gépgyáros, magyar-német levelező, sürgős belépésre kerestetik. Német és magyar folyamodvány referenciákkal és bizonyítványokkal „Saxonia“ jellegre a kiadóhivatalba benyújtandó. 31873

**Kommis.** Für mein Herren- und Damenmoda- und Manufakturgeschäft wird ein tüchtiger Kommis, der zugleich auch Portalarangeur ist, per 15. Mai a. c. acceptirt. Gehaltsanprüche, sowie bisherige Thätigkeit sind zu richten an Donáth Gábor, Liptószentmiklós. 31872

**Keresek** fűszer- és lisztüzlet részére két egészben kezdő, feltétlen megbízható fiatalembert, a magyar nyelven kívül a tót nyelv ismerete is feltétlen szükséges. Bizonyítvány másolatokkal ellátott ajánlatokat kérek Róth Miksa, Gömör-Rozsnyó címre. Izraelita válsu. 31871

**Als Kellnerin** wird für ein höchst solides Geschäft ein hübsches Mädchen, das bei der Familie wohnt und wie ein eigenes Kind behandelt wird, gesucht. Offerte mit Photographie nur direkt von den Eltern erbitte die Herrsch. Bierrestauration in Munkács. 65282

**Pályázatok** betöltendő mindenféle állások és délutáni mellékfoglalkozások jelenleg nagy választékban olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvényszám. József-körút 38. 25252

**Betöltendő állások.** Ingyen küldjük mindenkinek az országban valamennyi betöltendő állást tartalmazó Országos Pályázati Közlöny mutatóvényszámát. József-körút 38. 25254

**Új állások** címekkel olvashatók a most megjelent Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvényszám. József-körút 38. 25253

**Pénztárnoki**, könyvelői, bizalmi állást keres 10 évi praxissal, érettségizett, kereskedelmileg képzett, mérlegképes könyvelő, 5000 korona készpénzzel. Választ „Jellemes 028“ címmel a kiadóba. 65028

**Unentgeltlicher Maschinenunterricht** ungarische und deutsche Stenographie, Kurse. Kaufmännische Handelsgegenstände. Einrichtungsgegenstände in der „Stenografie“ Landes-Gabelsberger Stenographische Schule. Aus-schließlich: Rákóczi-ut 60. Prospekt sendet die Direktion. 65181

**Irodai gyakornok** szállító üzénél azonnal felvétetik. Ajánlatok „Török 253“ jellegre a kiadóhivatalba küldendők. 65253

**Tanuló** fizetéssel papir-nagykereskedésben azonnal felvétetik. Velvart és Werber Nagykorona-u. 11. 65321

**Eine Lederfabrik** in Wien sucht einen Werksführer mit langjähriger Praxis. Aus-jangsbefähigt wünschentlich 50 J. Nur ausführliche Offerte werden berücksichtigt. J. Beck, Zieglergasse 34/a, Wien VII. 29492

**Házalók**, viszontelárusítók kerestetnek azonnalra szabadalmazott új-donságok eladásához. Nagy jövedelem. Szabadalmazott új-donságok nagyban eladási iroda, Aggteleki-utca 10. 28523

**Ügyes könyvelő**, ki levelezést is végez, vegyes nagykereskedésbe azonnal felvétetik. Ajánlatok Spitzer Imre, Dombóvár. 65337

**Kisasszony**, elektrotechnikai üzletbe, magyar, német és Yost-gépirásban jártas, e szakmából előnyben részesül. Kiss, Teréz-körút 5. 43937

**Fővárosi bank** részvénytársaság keres azonnali belépésre magyar, németül tudó gyakornokot. Ajánlatok „Jöv 2600“ jellegre alatt kéretnek a kiadóhivatalba. 26721

**Kunzearen-Kommis** wird zu sofortigem Eintritt acceptirt. Schwarz Samu, IX., Hádangasse 19. 43947

**Szék**, ügyes eladó, az ur és női divatszakkából azonnal felvétetik Vogel Testvéreknel, Andrassy-ut. 43939

**Mellékkereset** mindenkinek részére, otthon elvégezhető különféle jövedelmező foglalkozások. Olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Legújabb szám 60 fillér. Kiadóhivatal József-körút 38. 25266

**Stige Bezahlung und gegen hohe Provision acceptiren wir Agenten in der Provinz zum Verkauf von Rosen gegen Nachzahlung. Monatlicher Verdienst 300-600 Kronen. Secht Bankhaus Aktien-Gesellschaft, Budapest, Ferenczelek-tére 6. 27352**

**Gute Provision** erhalten Agenten od. Heiende für Verkauf eines mehrbehrüden Haushaltungsartikels. Näheres durch Grabner, Elisabethring 36, IV. 37. 43933

**Tüchtige reine Wirthschafterin**, die gut kocht, zu einzelnem Herrn sofort aufgenommen. Adresse in der Exp. Sprechstunde 12-2, Abend 6-8. 65316

**Eine Stellvertreterin** vorläufig (für 8 Tage) sucht Hausdame bei vornehmem fränkischen Herrn. Zu sprechen zwischen 6-8 Abends. Briefe G. H. I., Vár, Ur-uteza 60, Part. 1. 43930

**Praktikant**, Christ, in ungarischer und deutscher Sprache perfekt, wird mit Gehalt sogleich aufgenommen. Meldungen unter „R. N. 325“ an die Exp. 65325

**Perfekt gyorsíró**, a gépiráshoz értő, jó fizetéssel azonnali belépésre kerestetik. Lapkiadóhivatalban jártasak előnyben részesülnek. Csakis prima-erők jelentkezzenek a Fűszerkereskedők Lapjánál, Andrassy-ut. 2. 65339

**Provinz-Spirituosen-großhandlung** ersten Ranges sucht tüchtigen, bei der Kundenschaft nachweisbar best-eingeführten Reisenden, welcher Südtürkei, Syrien und Slavonien in derselben Branche längere Zeit erfolgreich bereist hat. Offerte unter „Erfolgreiche Kraft“ an die Exp. 31879

**Zahntechnische Ausbildung** findet intelligenter Junge, auch von der Provinz, dem-veit Menghert, Zahntechnisches Laboratorium, Budapest, Püzd-utca 1. 29492

**Tüchtiger Kommis** der Schnitt- und Modewaarenbranche, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, wird per sofort aufgenommen. Offerte an Josef Neubauer Nagybicske. 31878

**Schlager!** Zum größten Schlager der letzten 25 Jahre aus der technischen Branche werden aller Orte vornehme Vertreter gesucht. Kaufleute, die in Banken und andere Bureau arbeiten, verdienen kurrent an diesem Aparat. Man sende Anfragen unter „Schlager“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 29496

**Gyakorlott gépléroló Remington vagy Underwood-géphez**, magyar és német nyelvben teljesen jártas, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatokat „Irgép 310“ alatt a kiadóba. 65310

**Gyakornok** részvénytársaság könyvelési osztálya részére kerestetik. Kezdő fizetés 50-60 korona. Ajánlatok „B. 309“ jellegre alatt a kiadóba küldendők. 65309

**Hivatalnok** 2-3 évi irodai gyakorlattal, kinek nagyra szép és gyors közírása van. 100-120 korona kezdő fizetéssel budapesti nagyobb bank-üzletbe felvétetik. Össz-tályorsjegy vagy váltó-üzletbeliek előnyben részesülnek. Ajánlatokat „Banküzlet 953“ jelleg-vel a kiadóhivatal tovább-ít. 43953

**Komptoirista** kereskedelmi érettségivel, szép folyó írással, azonnali belépésre elsőrangú helyi gyári cég által kereset-lik. A magyar és német nyelv és stenografia tel-jes és hibátlan tudása, valamint több évi gyakorlat elengedhetetlen feltétel. Havi fizetés K 100. Ajánlatok „Jöv 10520“ jellegre alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 29493

**Házikisasszony** keresztettkháromtagu kereset-nyesaladhoz. Kiti-nőben kell főznie és varni tudni. Az egész háztar-tást egy eseléd segítségével elvégezni. Fizetés megegyezés szerint. Csak ládagnak tekintetik. Jó bánásmódban részesül. Ár-ak és vidékiek, kik még alkalmazva nem voltak, előnyben részesül-nek. Ajánlatok Györfly, Sas-utca 13, I. em. 29495

**Ügyes fiatal segédet** pa-raszt és polgári divat-szakmából akceptál. A magyaron kívül a tót nyelv megkivántatik. Kal-már Mór, Balassa-Gyarmat. 43967

**Ügyenők**, viszontel-árusítók helyben és vi-deken szabadalmazott új-donság képviselőkre ke-restetnek. Szabadalmazott új-donságok nagyban el-adási iroda, Aggteleki-utca 10. 28524

**Irodai gyakornok** kezdő fizetéssel részvény-társasági irodában alkalmaztatik. Magyar-német ajánlat „Gyakornok 304“ jellegre a kiadóba küldendők. 65304

**Többévi gyakorlattal** bíró irodai alkalmazottat má-jus 15. vagy június első-jén való belépésre keres Weisz Antal cég Dom-bovár. Feltétlen előny-pálhánagykereskedésben szerzett praxis. 65286

**Gépléroló**, tökéletes magyar-német stenografus felvétetik. Ajánlatokat „R. K. 258“ alatt a ki-adóba intézendők. 65258

**Egy nagyobb budapesti detail faüzletbe** teljesen önállóan működő eláru-sító kerestetik. Ajánlatok „K. 959“ alatt a kiadóba kéretnek. 43959

**Stige** gesucht auf guten Posten zu alter Dame. An-träge unter „Verläßlich 127650“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 29494

**Gesäfte.** Holzhändler, ledig, mit ca 20,000 Kronen, bietet sich günstige Gelegenheiten, eine höhere Existenz durch prompte Uebernahme eines Holzgeschäftes zu gründen. Zuschriften unter „Ledig 239“ an die Exp. 65239

**Widwergesäfte**, frequentirter Posten, mit oder ohne Lager zu verkaufen. Anträge unter „R. 2. 25“ an die Exp. 65255

**Dohánykísárosok** or-szágos szakosztálya volt elnökénél állandóan van-nak kisebb nagyobb for-galmu tőzsdék átadásra előjegyzésben. Reflektálók **bizalommal** forduljanak Reisz, József-körút 50, tőzsdé. Telefon 121-60. 43832

**Jól** berendezett és nagy-forgalmu vállalkozópó-gyáram bővebb Szende-Gézánál, Dunaharaszti. Szükséges tőke 25,000 korona. 64930

**Dohánytőzsdé** forgal-mas helyen, közvetlen kö-nyelmes lakással, bebizo-nyíthatóan évente tisztán 7500 koronát jövedelmez, súlyos betegség miatt potom 2700 forintért át-adó. Dohánytőzsdék Bel-városban, Andrassy-uton, Lipótvárosban, Rákóczi-uton, Nagykörutakon és főváros minden forgal-masabb utcajában lakás-sal és anélkül kizárólag általunk jutányosan át-adják. Bővebbet Országos Kereskedelmi Vállalatnál, Wesselényi-utca 47. Te-telefon 156-74. 43968

**Übrenegeschäft** mit großem Kundenfreie, in frequentester Straße Budapests, anderer Un-ternehmung halber zu ver-kaufen. Auskauf ertheilt Kardos, Ullmader, VI., Szonyd-u. 43966

**Kávéház** főváros leg-forgalmasabb gőcpontján, fényesen berendezve, tu-lajdonosa évek óta vezet, 220 korona átlagos napi bevétellel, családi ügyek miatt 18,000 forintért el-adó, 6000 forint készpénz-zel átvehető Országos Ke-reskedelmi Vállalatnál, Wesselényi-utca 47. Te-telefon 156-74. 43969

**Vidéki** igen jóforgalmu építkezési anyagkeres-kező fuvarozási üzlet, fa-és köszönkereskedés más vállalat miatt átadó. Aján-latok „40,000“ alatt Bek-stein hirdetői irodájába, Erzsébet-körút 37, inté-zendők. 26722

**Kávéház** napi 190 ko-rona átlagos bevétellel, hosszabb bérszerződéssel, igen jó nappali és éjjeli üzlet, 30,000 koronáért el-adó. Vételhez 10,000 kor-szükséges. Kávéház, fő-város legelőkelőbb, legfor-galmasabb sarokhelyen, pazarfényesen berendezve 9000 koronás év hórrel, 10 éves szerződésével, napi 250 koronás átlagos be-vétellel 42,000 koronáért el-adó. Vételhez 12,000 korona elegendő. Kávé-ház, első éjjeli üzlet, elad évente 40,000 üveg sört, 12,000 üveg pezsgőt, sok bort, mesés olcsó bérrrel, lakással, 13,000 koronáért eladó, 5000 ko-rona tőkével átvehető. Vannak továbbá kisebb-nagyobb szabásu kávé-házak eladásra előjegy-zésben, melyeknek

**pénzbeli finansiro-zását cégünk váll-alja.** László és Pollák törv. bej. kávéházi ügy-nökség, Rákóczi-ut 32. Telefon 101-84. 43926

**Kávéház**, elismert jó üzlet, családi viszályok miatt kedvező feltételek mellett eladó, esetleg hár-bérezés. Bővebbet Nép-színház-utca 27, kávé-teremben, Ferenczelek. 43960

**Tafel, Cigarren-Groß-Verlag** zu übergeben. Nähe-re Nagy Jákó, Bureau, Erzsébet-körút 15. 43941

**Verrenmode** und Wirt-bergerwaarengeschäft in großer Provinzstadt, 25 Jahre be-stehend, nachweisbare Ge-Quelle, Todesfalls halber mit günstigen Bedingungen zu übergeben. — **Milchhalle** sammt Wohnung, billiger Hauszins, konfurrenzlos, frankheitshalber, jerner je-der Art Geschäfte vermittelt. „Mercur“ adasvételi vál-lalat, Andrassy-ut 38, I. 65272

**Nagyvendéglő** kert-helyiséggel, főváros leg-forgalmasabb utcajában, melyet bátran merék aranybányának nevezni, súlyos betegség folytán feltűnően olcsón eladó. Országos Forgalmi Vállalat, Baross-ter 15. 65276

**Csemegeüzlet** két-szobás lakással, nagyon olcsó házbérrrel, mely ra-gányos nőnek igen alkal-mas, potom áron eladó. **Kávémérés** közvetlen lakással, nagyon olcsó házbérrrel, feltűnően olcsón hirdelen közbenjött baleset folytán eladó. Bő-vebbet az Országos For-galmi Vállalat, Baross-ter 15. 65277

**Eine Kleinhandlung** ist sofort zu übernehmen mit Wohnung; Zins ist 300 fl. Adresse in der Exp. 65285

**Jóforgalmu** fűszer-üzlet, mely szombaton zárva van, sürgősen el-adó. Czim a kiadóban. 43961

**Spezereigeschäft** mit Del-fateh. Getändelhaft verbun-den, jharfer Cápsten, auf frequentester Straße der The-rezienstadt, Jahreskonjum 52,000 Gulden, welches nach-gewiesen wird, ist mit reich-licher Einrichtung billig zu verkaufen. **Bierhalle**, mit starkem Wein- und Brannt-weinstand verbunden, jharfer Cápsten, auf frequen-testem Platz der Hauptstadt gelegen. Jahreskonjum in Getränke 1100 Heflo, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. **Kaffeehalle** mit Billard, Getränkestand verbunden, Tageskonjum 60 Gulden, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Der Milchlieferant strekt 500 Gulden vor auf dieser Ge-schäft. **Trakt** in der Theres-ienstadt, auf frequentestem Platz gelegen, welche 42 Jahre besteht und pro Jahr 3000 Gulden reinen Nutzen abwirft, ist billig zu über-geben. Näheres durch Gold-Milch, Geschäfte Kauf- und Verkaufsgesentur, Weisfening-gasse 51. 27351

**Bekleidung.** **Moderne Herrenanzüge** verfertigt nach Maß für 25 Kronen aus Schatwollstoffen, feinste Ausführung. Meran-der Lichtmann, Herrenhänd-ler, Budapest. Rottenbiller-utca 4A. Provinz Stoff-muster franco. 27333

**Geübte Schneiderin** aus Wien empfielt sich den ge-ehrten Damen ins Haus zu arbeiten. Canal 3, Lujza-gasse 5, Parterre 5. 43928

**Damenhut-Spezialitäten** mit Pflingtoocassions-Weizen. Re-paraturen billigt. Maison Marianne, Modes aus Wien, Váci-utca 16, I. 28527

**Kost, Quartier.** **Mittagskost**, aufsezeichnete istr. Küche in und außer dem Hause. Csengery-utca 24, I. 8, Treppenhauseingang. 43940



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Schiffsbriege werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.)

Kauf u. Verkauf.

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offeriert billig Budapest, Kalfen-Niederlage, Budapest, 5. Götzgasse 6. 31299

Möbel, amerikanische Bureau Möbel liefert billigst Sirich & Comp., Budapest, Mokománngasse 19. 25248

Schöne Persierstühle für eine komplette Bade billigt abzugeben. Kenyermező-utóza 6. 1. 8. 65330

Gyorsírás, gépirási, helyesírás, szépírás, könyvvelési szakiskola. Erzsébet-körút 48, azelőtt Király-utczában. Nyáron is nyitva. Elnökség. 27302

Französinen, bonnes sup., Deutsche, Ungarinen, mit guten Zeugnissen, suchen Stelle zu jüngeren Kindern durch Nietschné Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52. 61316

Asutor, új és keveset használt, egyszerű és finom kivitelben bámulatos olcsón. IV., Belváros, Kigyó-tér 4. 1. em. 28520

Csillárok és ilylampák, villanymotor olcsón eladók. Strigl és Gärtner, Budapest, VI., Gyár-u. 1. Arjegyzék ingyen 30851

Garteneszláncú bester Qualität, Schlauchreife, sowie Gartengeräthschaften billigt erhältlich bei Perficaner u. Co. Nachfolger Karl Lichtwitz, Budapest, VI., Eötvös-utca 16. 30852

Interdict. Moderne Sprachen, Tages- und Abendcurs be- stehen das ganze Jahr durch mit anerkanntem Erfolg, seit 1895 ständig in Budapest, nur Erzsébet-körút 15, Verligy Sprachschule.

Bonnet deutsche Bonnet wird zu einem 2-jährigen Mädchen acceptirt. Váci-körút 5, Zwetengeschäft. 29489

Intelligentes deutsches Fräulein, Reichsdeutsche bevorzugt, wird sofort acceptirt. Borzultellen Borzultags 10-12, Nachmittags 2-3 Uhr. Barozsgasse 79. 1. 11. 43936

Möbel-Occasion. Großer Ausverkauf in politizierten Mahagoni, Palissander, Kirschholz, Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer. Spezialität: Leder-garnitur Mahagonigetell 100 fl. Bartók Farkas, VII., Király-utca 13, Szobor-ganz im Hofe. Verkauf per Kassa und auf Credit loco und Provinz. Möbel-Album 1 Krone. Für Wiederverkäufer Spezial-Preisrecounte. 30853

Keveset használt kettős ruha mángoló és jó karban levő ezimtblák keményfa keretben olcsón eladók. Váci-körút 34. sz., házmeztérnél. 31283

Alte Kommisscheube (Sofas) á 20 Heller per Paar, ferner neugeföhrte Leder- und Leinwandsofabe, fertige Kleider, Tranwan- hosen, Blousen, Mäntel, noch in gutem Zustande, billigt bei S. Reschburger & Sohn, Wien, XX/1. 31790

Parlamentí Gyorsírás által vezetett magyar-német gyorsírásiskola. Gépirás és magyar-nemet levelezésoktatás. A tel- jes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereske- delmi szaktanfolyam (könyv- vittel stb.) is. Országos Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapít- tó: a Magyar Királyság 1888.) Nyitvaszept. 1-től jul. 1-ig. Ha- talyoként új tanfolyamok. Biz- tos állásokhoz való! Tájékoz- tatót küld a Gabelberger Szakiskola (Királygát László Ferencz-tér 10. elöb Gyár-u. 4. Címre vigyázzunk! Az egye- sületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógépezőgépekkel és más elvezésű gépekkel és hi- detésű gépekkel is rendelkezik. Tanfolyamoknál nincs ösztöndíj. Tan- tételek 64-68. Be- iratások egésznap. 31300

Bonnet 14-éres felvétetik másfél éves fiúcska és kilencéves leánykához. VI., Mozsár-utca 12. I. 1. 29490

Deutsches Fräulein wird zu zwei 9- und 10-jähr. Kin- dern gesucht. Vörösmarty-u. 62. II. 16. 65307

Möbel, vorzügliche Qualität, gegen Kassa, wie auch gegen günstige Ratenzahlung billig erhältlich in Möbelniederlage Sándor Jgnád, V. Bezirk, Bankgasse 7 (neben Váci-körút). 25244

Lemezeket saját érde- kében ne vegyen, mig 1000 újdonságról szóló jegyzőkeimemet meg nem hozhatja. Dupla lemez 3 kor. Kardos, Király- utca 85. II. 29461

Butor nagyaráhúza Király-utca 27, az udvarban, fontos bu- torvevőknek legol- csóbb vásárlás finom és egyszerű butorokban, a legjobb kivitelben óri- ási nagy választék, legi- tányosabb árakban kap- tató Pechner butornagy- kereskedő. Kérem a címre figyelni. 28430

Parlamentí Gyorsírás által vezetett magyar-német gyorsírásiskola. Gépirás és magyar-nemet levelezésoktatás. A tel- jes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereske- delmi szaktanfolyam (könyv- vittel stb.) is. Országos Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapít- tó: a Magyar Királyság 1888.) Nyitvaszept. 1-től jul. 1-ig. Ha- talyoként új tanfolyamok. Biz- tos állásokhoz való! Tájékoz- tatót küld a Gabelberger Szakiskola (Királygát László Ferencz-tér 10. elöb Gyár-u. 4. Címre vigyázzunk! Az egye- sületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógépezőgépekkel és más elvezésű gépekkel és hi- detésű gépekkel is rendelkezik. Tanfolyamoknál nincs ösztöndíj. Tan- tételek 64-68. Be- iratások egésznap. 31300

Deutsches Fräulein zu 11-jährigen Mädchen für Nach- mittag gesucht. Rákóczi-ut 40, Schöbgeschäst. 43954

Deutsches Fräulein zu 2 Knaben wird sofort aufgen- ommen. Andrassy-ut 51. II. 17. 29491

Möbel in guter Ausführung auf Raten oder Barzahlung in großer Auswahl bei Gonda S. Möbelniederlage, (István-) Klauzál-tér 6. 27236

Egy billiárdasztal azona- lon olcsón eladó. Király- utca 70. 43929

Eröstényü ilylampa, réz kirakatalványok és egy üzleti pénztárállvány eladó Jelinek Ede és Társa cégénel, Károly-körút 24. 25296

Deutsche Bonne mit schö- ner Aussprache, welche näher kann, zu größeren Mädchen als Gesellschaf- terin. Adresse: Kellner Lipót intéző, Saág- pusztá, Györmege, Pázmándfalu. 65238

Deutsche Erzieherin mit Klavier mit hohem Gehalt, Mutterstellvertreter sucht drin- gend; deutsche Erzieherin mit Sprach- und Musikkenntnissen, Engländerin empfiehlt Jolan Sugár, Koronaherczog- utca 10. Telephon. 25301

Deutsches Fräulein zu 2 Knaben wird sofort aufgen- ommen. Andrassy-ut 51. II. 17. 29491

Möbel in guter Ausführung auf Raten oder Barzahlung in großer Auswahl bei Gonda S. Möbelniederlage, (István-) Klauzál-tér 6. 27236

Remek szép üzleti be- rendezés faragott tölgy- fából, 24 tolható ajtóval, külön szekrény belga üvegajtóval, 2 1/2 magas, 1 méter széles tükörrel olcsón eladó. Megtud- ható Egyetem-utca 9. III. 6. 65226

Remek szép üzleti be- rendezés faragott tölgy- fából, 24 tolható ajtóval, külön szekrény belga üvegajtóval, 2 1/2 magas, 1 méter széles tükörrel olcsón eladó. Megtud- ható Egyetem-utca 9. III. 6. 65226

London Lady, perfect French and litterature, gives lessons. Mrs. Perceval, Kertész-utca 50. I. 6. 65146

Deutsche Erzieherin, Kinder- gärtnerinen, können jeder Nationalität mit hohem Gehalt dringend gesucht. Bu- reau Rézi, Budapest, Király- utca 73. 43932

Deutsches Fräulein, zu 2 Knaben wird sofort aufgen- ommen. Andrassy-ut 51. II. 17. 29491

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausfüh- rung, als Gelegenheitskauf allerbilligt nur bei Stein- berger Manó, Teréz- körút 40. 64861

Demolierung Baross-utca 74, werden 12 innen aufgehen- de Fenster und sämtliche Material billigt verkauft. 43912

Demolierung Ráday-utca 9, in der Nähe des Kálvin- tér, werden sämtliche Ma- terialien staumend billigt ver- kauft. 43893

Gabelberger randszerü Ideal gyors- és gép- írő-iskola, Andrassy-ut 53, Oktogonsarok. Összes irodai teendők elsajátítása. Okleveles tanerök. Gyár- körü Gyorsírók Társa- sága hivatalos tanfolyama. Díjtalan állásközvetítés. Prospektus. 65126

Deutsches Fräulein, zu 2 Knaben wird sofort aufgen- ommen. Andrassy-ut 51. II. 17. 29491

Deutsches Fräulein, zu 2 Knaben wird sofort aufgen- ommen. Andrassy-ut 51. II. 17. 29491

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausfüh- rung, als Gelegenheitskauf allerbilligt nur bei Stein- berger Manó, Teréz- körút 40. 64861



# Elegante Herren-Kleider

für Herren u. Kinder  
in riesiger Auswahl nur aus reinen Schafwollstoffen u. nur erstklassiger Arbeit.  
Streng festgesetzte Preise.

## Heilmann Kohn & Söhne

k. u. k. Hoflieferanten

12.30 u. 12.30 BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT  
Ersuchen auf die Adresse zu achten!

1896. Millenniums-Ausstellung in Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiert!

### WANZEN,

Schwaben, Russen, Motten, Flöhe, Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle Insekten tödtendes Pulver

in Schachteln à 2 K., à 1 K. 10 K. und à 50 H. Preis erlaube ich mir für p. t. Konsumenten auf meine unüberprüflich wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu machen, und zwar

**Spezialität: Vollkommen giftfreies Schwaben- u. Russenkäfer-Vertilgungs-Pulver**

in Schachteln à 2 K. und kleinere à 1 K. 10 H. Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise, daß eine Stunde nach Anwendung desselben sämtliche Schwaben und Russenkäfer todt gefunden, resp. herausgeleitet werden können.

### FULGURIN

In die einzige Flüssigkeit, welche ohne Schaden zu verursachen, die Wanzen samt deren Brut stichtlich und todt macht. Fulgurin kann überall ohne Schaden selbst auf oder hinter den feinsten Tapeten angewendet werden. Fulgurin nur echt in Flaschen à 26 H. und in 1-Literflaschen à 2 K. Preis mit Post 26 H. 26 K.

### Schwaben u. Motten

vertilgendes Pulver nur in Schachteln à 2 K., à 1 K. und à 50 H. Unverwundliche Gummi-Elasbälle, mit welchen das Insekten-, Schwaben-, Motten- und Russenpulver gleichmäßig vermischt und in die kleinsten Ritzen gesprüht werden kann. Preis per St. 60 H. 26 K.

### Ratten- u. Mäuse-Vertilgungs-Mittel.

(Kein Gift, nur für Nageltiere tödtlich!) Preis einer Flasche 2 K., 6 Flaschen 10 K. — Provinz-Anträge unter 2 K. werden nicht erledigt. Engros-Abnehmer erhalten bedeutenden Rabatt. Sämtliche vorstehenden Fabrikate sind mit erforderlichen Anweisungen und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen u. eu gros et en détail zu beziehen durch

### B. REISS

chemischer Produkte, Budapest, VII., Königsgasse 41, ersten Stock, wohin alle beschriebenen Aufträge zu richten sind und worauf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!

Filial-Depot in Budapest bei den Herren Kästl Sándor, VII., Cde Königsasse und Rathgasse; E. Krayer & Co., V., Váci-ut 6 (Frankl vas-udvar) VII., Karoly-ut 20, die Firma dem Volkstheater u. in sämtlichen Filialen dieser Firma: Braun Gyula, VI., Hunyadi-tér 2; Takács Lajos, IV., Kossuth-Lajos-utca 19; Focher Sigmund, V., Nádor-utca 15.

## Warnung!

Die große Beliebtheit der seit mehr als 40 Jahren überall als zutreffend wirksam bekannten Ungeziefer-Vertilgungsmittel von

**B. REISS** in BUDAPEST, VII., Königsgasse Nr. 41, 1. Stock, veranlaßt immer wieder zu total werthlosen und ebenso wirkungslosen Nachahmungen! Man verlange also stets nur die echten

**B. REISS'schen Fabrikate** und achte sehr sorgfältig darauf, daß die Flaschen-Designs und das Papier das Wort:

**„FULGURIN“** und die Firma-Bezeichnung: **„B. REISS“** tragen; andererseits, daß auf den Schachteln die Firma:

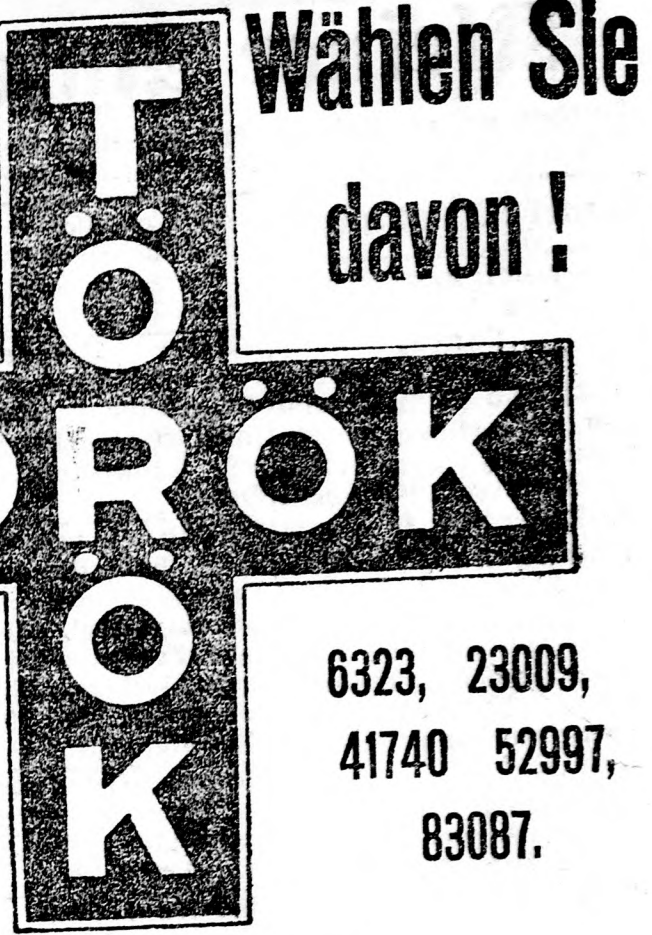
**„B. REISS“** getreulich zu finden ist; denn sonst wird das kaufende Publikum niemals jenes Ziel erreichen, welches angestrebt wird, weil man mit den werthlosen Nachahmungen oder mit totem, in Papier gepacktem, mit allerlei Surrogaten vermishtem Insektenpulver — sehr ungenügend auskommen kann. Nur die ungezeiferten Vertilgungsmittel, welche der Firma: **„B. REISS“** entstammen, bieten Garantie für vollen Erfolg und so für zutreffende Wirksamkeit! Man achte also genau darauf, daß die Entzete der Firma:

**B. REISS** sich nur BUDAPEST, KÖNIGSGASSE NR. 41, 1. STOCK befindet. Telefon Nr. 53-13.

JUNG UND ALT WILL ICH ES SAGEN, PALMA-ABSATZ MÜSST IHR TRAGEN.

Lipót-körut, Cassenwohnung, bestehend aus 4 schönen Zimmern, Badezimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Klozet, Gas, elektrisches Licht, sofort zu vermieten. Anfragen unter „N. T. 926“ an die Exp. 64926

Nachstehend angeführte Nummern sind ganz besonders empfehlenswerth.



Wählen Sie davon!

48061, 63795, 79381, 81139, 107397

6323, 23009, 41740 52997, 83087.

Preise der Lose I. Klasse: 1/1 Los K 12.- 1/2 Los K 6.- 1/4 Los K 3.- 1/8 Los K 1.50  
Da die Ziehung bald stattfindet, ersuchen Ihre Bestellung ehestens an uns einzusenden.

## A. Török & Co

Budapest, Grösstes Klassenlosgeschäft  
Centrale: Servitenplatz 3/a. Török-Palais  
Filialen: Waitznering 4, Theresienring 46  
Telegramm-Adresse: TÖRÖKÉK.

### Az érsekújvári

## ATTILA cipőgyár

csőtömegéből megvásárolt férfi-, női- és tin-cipőket nagyban és kicsinyben, mérsékelt árakon árusítom. Cipőszek, cipőkereskedők részére kiválóan kedvező alkalom. 15883

### Krammer Aurél

Budapest, Szerecsen-utca 8. szám

## Möbel

sowohl gegen Kassa wie auch gegen

### Ratenzahlungen

constant bei

### Fuchs Bódog,

VII., Erzsébet-körut 32.  
3A. Preisconrant gratis und franco.

### Hygienische Neuheiten

in Gummi und Fischblase.

## Gummi

Präservativ-Spezialitäten eüt französisches und amerikanisches Fabrikat in Originalpackung.  
Merztlich empfohlen! ♦♦ Garantie sicher!  
Vor billigen und werthlosen Nachahmungen wird gewarn!  
Preis per Duzend Kronen 2-16.  
Neu! „AUTO VAGINAL SPRAY“ Neu!  
sicherstes und bequemstes Damenschuhmittel der Neuzeit!  
K 15.— per Stück. Versand diskret durch die chirurgische Instrumenten- und Gummivarenfabrik

## KELETI J. BUDAPEST, IV. ker.

Verlangen Eleganz u. frants meine neueste beakhteressante, mit circa 3000 Illustrationen versehene Preisliste!  
Gegründet 1878. Telefon 13-76.

Gegründet 1850. K. u. k. Hoflieferant. Gegründet 1850.

# J. Semler

BUDAPEST, IV., Ecke Böcsi- und Deák Ferencz-ut. LONDON, 7 Upper James Street Golden Square W. Regent Street.

In original engl. Damen-kostüme-Stoffen, ferner für Herren-Anzüge sind jetzt ganz neue Genres in prachtvoll schöner Ausführung und in den neuesten Farben angefant.

Exklusive Artikel. Geseztlich geschützt. Englische Alpakastoffe, Luster, Wagendecken, Reiseplaid.



# Elegante Herren-Kleider

für Herren u. Kinder  
in riesiger Auswahl nur aus reinen Schafwollstoffen u. nur erstklassiger Arbeit.  
Streng festgesetzte Preise.

## Heilmann Kohn & Söhne

k. u. k. Hoflieferanten

12.30 BUDAPEST, KÁROLY-KÖRÜT 12.30  
Ersuchen auf die Adresse zu achten!

1896. Millenniums-Ausstellung  
in Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiert!

### WANZEN,

Schwaben, Russen, Motten, Flöhe, Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle Insekten tödtendes Pulver

in Schachteln à 2 K., à 1 K. 10 H. und à 50 H. Ebenso erlaube ich mir die p. t. Konsumenten auf meine unübertrefflich wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu machen, und ganz

Spezialität: Vollkommen giftfreies Schwaben- u. Russenkäfer-Vertilgungs-Pulver

in Schachteln à 2 K. und kleinere à 1 K. 10 H. Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise, daß eine Stunde nach Anwendung desselben sämtliche Schwaben und Russenkäfer tot gefunden, resp. herausgeholt werden können.

### FULGURIN

ist die einzigste Flüssigkeit, welche ohne Flecken zu verursachen, die Wanzen sammt deren Brut vollständig und total vernichtet. Fulgurin kann überall ohne Schaden, selbst auf oder hinter den feinsten Tapeten angewendet werden. Fulgurin nur echt in Flaschen à 26 H. und in 1-Literflaschen à 2 K. Preis mit Post bezogen.

### Schwaben u. Motten

tödtendes u. vertilgendes Pulver nur in Schachteln à 2 K., à 1 K. und à 20 H. und 60 H. Unverwundliche Gummi-Blasbälle, mit welchen das Insekten-, Schwaben-, Motten- und Russenpulver gleichmäßig vermischt und in die feinsten Nischen gesprüht werden kann. Preis per St. 60 H. 75

### Ratten- u. Mäuse-Vertilgungs-Mittel.

(Kein Gift, nur für Nagetiere tödtlich!) Provinz-Anträge unter 2 K. werden nicht eifert. Engros-Abnehmer erhalten bedeutenden Rabatt. Sämtliche vorstehenden Fabrikate sind mit vortheilhaften ungarischen und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen u. en gros et en détail zu beziehen durch

### B. REISS chemischer Produkte,

Budapest, VII., Königsgasse 41, ersten Stock, wohin alle brieflichen Aufträge zu richten sind und worauf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!

Filial-Depot in Budapest bei den Herren Kálmán Sándor, VII., Cde Königsgasse und Karlshaus; E. Krayer & Co., V., Váci-utca 6 (Frankl vas-udvar) VII., Károlyi-utca 50, etc. sowie dem Volkstheater u. in sämtlichen Filialen dieser Firma; Braun Gyula, VI., Hunyadi-tér 2; Takács Lajos, IV., Kossuth-Lajos-utca 19; Focher Zsigmond, V., Nádor-utca 15.

## Warnung!

Die große Beliebtheit der seit mehr als 40 Jahren überall als tadellos wirksam bekannten Ungeziefer-Vertilgungsmittel

### von B. REISS

in BUDAPEST, VII., Königsgasse Nr. 41, I. Stock, veranlaßt immer wieder zu total werthlosen und ebenso wirkungslosen Nachahmungen! Man verlange also

streng nur die echten B. REISS'schen Fabrikate

und achte sehr sorgfältig darauf, daß die Glaschen-Biggetten und

etwas das Wort: "FULGURIN"

und die Firma-Bezeichnung: "B. REISS" tragen; andererseits, daß auf den

Schachteln die Firma: "B. REISS" getreulich zu

finden ist; denn sonst wird das kaufende Publikum niemals

jenen Preis erzielen, welcher angekrebt wird, weil man mit

den werthlosen Nachahmungen oder mit losen, in Papier ge-

packtem, mit allerlei Surrogaten vermischten Insektenpulver

kein längerer anstreben kann. Nur die Ungeziefer-Vertil-

gungsmittel, welche der Firma: "B. REISS" entstam-

men, bieten Garantie für vollen Erfolg und so für tadellose Wirksamkeit! Man achte also

genau darauf, daß die Central-Vertriebs-

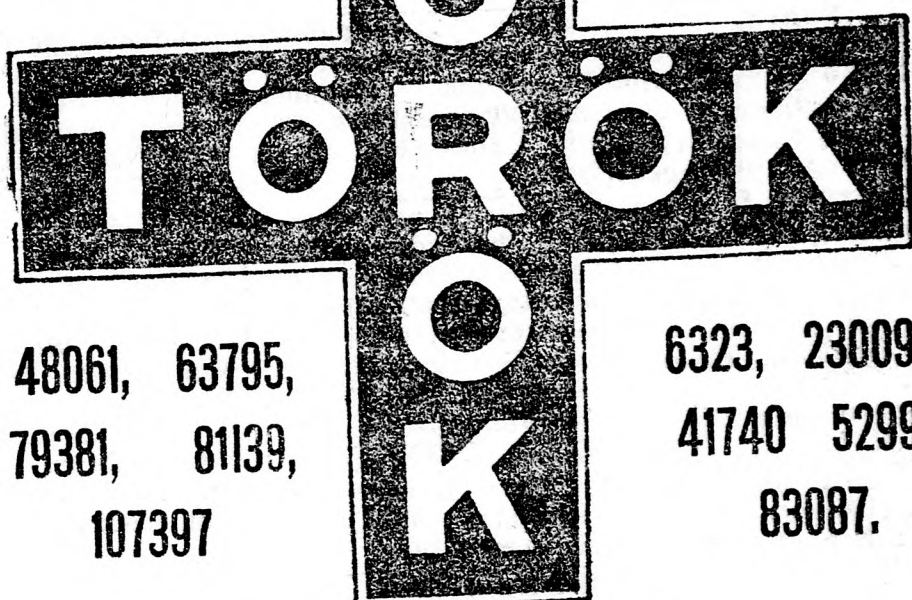
der Firma: B. REISS

in BUDAPEST, KÖNIGSGASSE NR. 41, I. STÖCK befindet.

Telephon Nr. 53-13.

Lipót-körut, Gassenwohnung, bestehend aus 4 schönen Zimmern, Badezimmer, Küche, Dienstubenzimmer, Kojen, Gas, elektrisches Licht, sofort zu vermieten. Anfragen unter „N. Z. 926“ an die Exp. 64926

Nachstehend angeführte Nummern sind ganz besonders empfehlenswerth.



48061, 63795, 79381, 81139, 107397

Wählen Sie davon!

6323, 23009, 41740 52997, 83087.

Preise der Lose I. Klasse: 1/1 Los K 12.- 1/2 Los K 6.- 1/4 Los K 3.- 1/8 Los K 1.50  
Da die Ziehung bald stattfindet, ersuchen Ihre Bestellung ehestens an uns einzusenden.

## Bank A. Török & Co

Budapest, Grösstes Klassenlosgeschäft  
Centrale: Servitenplatz 3/a. Török-Palais  
Filialen: Waitznering 4, Theresienring 46  
Telegraph-Adresse: TÖRÖKÉK.

## Az órszekujvári ATTILA cipőgyár

csédtömegéből megvásárolt férfi-, női- és fiú-cipőket nagyban és kicsinyben, mérsékelt áron árusítom. Cipőszek, cipőkereskedők részére kiválóan kedvező alkalom. 18983

### Krammer Aurél

Budapest, Szerecsen-utca 8. szám



## Möbel

isovohl gegen Kassa wie auch gegen

### Ratenzahlungen

constant bei

### Fuchs Bódog,

VII., Erzsébet-körut 32. 3a. Preisreduzant gratis und franco.

### Autom. Maffenfänger

für Motten Nr. 1., für Mäuse Nr. 2.40, fangen ohne Benutzungs-gang bis 40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung und stellen sich von selbst. Schwaben-falle „Fetipso“, taufende Schwaben-fänger, à Nr. 2.40, überall die besten. Erfolgs-Verkauf durch Nachnahme. J. Schüller, Wien, III., Rieglergasse 6/8. Zahlreiche Dank- und Anerkennungsbriefe.

## Hygienische Neuheiten

in Gummi und Fischblafen.



### Präservativ-Spezialitäten

echt französisches und amerikanisches Fabrikat in Originalpackung.

### Merztlich empfohlen!

Garantirt sicher! Vor billigen und werthlosen Nachahmungen wird gewarn! Preis per Duzend Kronen 2-16.

### Neu! „AUTO VAGINAL SPRAY“ Neu!

sicherstes und bequemstes Damenhygienemittel der Neuzeit! K 15.- per Stück. Versand diskret durch die chirurgische Instrumenten- und Gummivaarenfabrik

### KELETI J. BUDAPEST, IV. ker.

Koronaherceg-u. 17  
Verlangen Sie gratis u. franco meine neueste hochinteressante, mit circa 3000 Illustrationen versehene Preisliste!  
Gegründet 1878. Telephon 13-76.

## J. Semler

Gegründet 1850. K. u. k. Hoflieferant. Gegründet 1850.

BUDAPEST, IV., Ecke Bécsi- und Deák Ferencz-u. LONDON, 7 Upper James Street Golden Square W. Regent Street.

In original engl. Damen-kostüme-Stoffen, ferner für Herren-Anzüge sind jetzt ganz neue Genres in prachtvoll schöner Ausführung und in den neuesten Farben angefant.

„Exklusive Artikel.“ Gesetzlich geschützt. Englische Alpakastoffe, Läufer, :: Wagendecken, Reiseplaid.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 7. Mai 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 21

## Nemzeti Színház.

Evi bérlet 88.  
**Az idegesek.**  
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Barriera Tódor és Sardou Victorien. Ford. Váradi Antal.  
 Marteau Gál  
 Lucie Molnár  
 Marion Váradi  
 Desgrain tskopén-Horváth  
 Tuffier ) sekek Gabányi  
 Tuffier fia Rajnai  
 Cesar Dezső  
 Tiburtius Gabányi I.  
 Jogyó Bertos  
 Auguste Faludi  
 Phédo Demjén  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Magy. Kir. Operaház

Evi bérlet 90.  
 Előszór:  
**Pierrette látóla.**  
 Némajáték 3 képpben. Szövegét írta Schnitzler Arthur. Zenejét szerzte Dohnányi Ernő.  
 Pierrot Kornal  
 Pierrette Soyser  
 Arlecchino Guerra  
 Pierrette atyja Hegedüs  
 Pierrette anyja Mazzantini  
 Pierrot unosa Smeraldi  
 Fred ) Pierrot Kodolányi  
 Florestan barátja Adám  
 Annette Kranner  
 Alouette Kasztner  
 Gigolo Váradi  
 Remigio Szendrői  
 Kezdeté fél 8 órakor.

**A navarrai leány.**  
 Lyrai epizód egy felvonásban. Zenejét szerzte: Massenet.  
 Anita Krammer  
 Araquil Arányi  
 Garrido Váradi  
 Remigio Szendrői  
 Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 24.

Ramon Pichler  
 Bustamante Dalnoki  
 Egy katona Juhász  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Vigszínház.

(Gastspiel des Deutschen Theaters in Berlin)  
**Der gute König Dagobert**  
 (A jó Dagobert király)  
 Lustspiel in 4 Akten v. André Rivoliere. Aus dem Französischen übersetzt und bearbeitet von Felix Salten.  
 König Dagobert Ekert  
 Eloi, sein Kanzler Wassmann  
 Odoric Biensfeldt  
 Ega Conrad  
 Pépin Ebert  
 Ein Aufseher Richard  
 Ein junger Edelmann Lieutke  
 Die Königin Konstantin  
 Nantilde Weirauch  
 Bertrude Lora  
 Erstes Edelfräulein Ursus  
 Zweis " Bendorf  
 Drittes " Lorenz  
 Haushofmeisterin Kupfer  
 Ein Diener Techel  
 Anfang halb 8 Uhr.

## Fővárosi nyári színház

(a Krisztinavárosban)  
**KATALIN.**  
 Eradeti operett 3 felvonásban, egy változással. Irta dr. Beldy Izor. Zenejét szerzte: Fejér J.  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Urania Színház.

Az országos m. kir. színművészeti akadémia előadása.  
**A vadkaosa.**  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## FOLIESCAPRICE

VI., Róvay-utca 18. szám. Telefon 14-22.  
 Direktio: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.  
 11 Uhr!  
**Falsch erkölcsök**  
 Bekézt írta: SATYR. Rendező: ROTT SÁNDOR.  
 11 Uhr!  
**Pat. Post.**  
 11 Uhr!  
 aus dem Französisch bearbeitet v. SATYR. Regie: A. TREBITSCH.  
 Karten erhältlich an der Tageskasse des Folies Caprice Vormittag von 9-11, Nachmittag von 2-6 Uhr. „Lyra“ Kartenbureau, Andrássy-ut 15, sowie bei Szeprenyi Grossradik, Rákóczi-ut 1.

## ROYALORFEUM

ERZSÉBET-KÖRUT 31 TELEFON 110-22  
 Samstag, den 7. Mai deutsche Operetten-Novität.  
 Elektra. Parodistische Operette von Elektra. MIA MAMA. Mitwirkende: Wenja Horace, Herman Koché, Magda Saccal, Gina Viole und Dezső Vámos. Ausserdem: Mein Mars mit neuen Chansons, Wenja Horace, Ovaro Brothers, Baronesse de Leytuere Th. Alva Stanhope, der lebende Akkordulator, das ganz neue ungarische Programm und sämtliche Attraktionen.


## Royal Cabaret

Elisabethring 31.  
 Jede Nacht punkt 12 Uhr Grosse Kabaret-Vorstellung  
 Tanz- und Gesangsvorträge. Baronesse de Leytuere, Lony Lacker, Alice Dejanere, Lizzy v. der Heyden, Irene Sagny, Agi Kenetta, Lukcuil, Mimi Carmen etc. etc.  
 Entrée bis 1 Uhr Nachts: 1 Krone. Von 1 Uhr Nachts bis 5 Uhr Früh Zigeunermusik und Tanz ohne Entrée.

Die weltberühmte  
**Schuhcreme „NIGRIN“**  
 von  
**ST. FERNOLENDT, Wien**  
 K. und k. Hoflieferant.  
 Ist überall erhältlich, auch in meiner Niederlage I., Schulstrasse 21. Besonders praktisch ist „NIGRIN“ in der drehbaren Blechhülle. Die Schuhcreme kann nicht eintrocknen und ist äusserst sparsam im Gebrauch.  
 Preis per Hülse 40 Heller.  
 „NIGRIN“ macht das Leder wasserdicht und färbt in der Nase nicht ab.

**Sinayberger Béla**  
 fényképészeti műterme  
 a Király-utcai ház felépítéséig  
**Rákóczi-ut 30** (Nyár-utca sarkán)  
 alatt van.

**HERREN - FLORENTINER**  
 des  
**KALAP BAZÁRS**  
 in verschiedenen Formen  Einheitspreis 2 fl. 50 kr.  
**KALAP BAZÁR**  
 Hauptgeschäft: Semmelweis-utca 17. sz.  
 Filiale: VII., Klauzál-utca 16. sz.

  
 Die Wirtin hat 24 Jahre die Fabrikanten der berühmten original englischen Hallowell Premier und The Champion-Fahrräder mit Doppelkettengerät und Zwickler, liefert mit 2jähriger Garantie ohne jede Preisermässigung, zu streng original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12-15 fl. Fahrradbestandtheile zu unmittelbaren Fabrikpreisen der Welt (Innere und äussere Gabeln, Naben, Pedalen, Ketten, Kettenscheiben und Ketten etc.) in Folge unserer Beziehungen zu den besten Original-Fabrikanten-Preisen auch in die Provinz und weithin immer.  
**JAKOB LANG & SOHN**  
 Fabrikanten-Engros-Geschäft. — Grösstes und ältestes verlässliches Fahrrad-Geschäft Oesterreich-Ungarns. BUDAPEST, VIII., József-körut 4. — Filiale: VIII., Baross-tér 4. Ofen, II., Margit-körut Nr. 6. — Grösste Preisliste mit 1000 Abbildungen gratis und franco.  
 Ketten-Mantel liefert wir zu Kronen 6.-

**GOLDMARK**hoz  
 naponta a kalap-újdonságok érkeznek.  
 legfrissebb kalap-újdonságok érkeznek.  
**IV., Szervita-tér 3.** Félémelet. — Lift.  
 Telefon 10-53.

**Böhmische Spezialität**  
 I. Ranges sind die weltberühmten  
**Marsner's Brause-Limonade Bonbons**  
 (Himbeer-, Zitron-, Erdbeer-, Kirsch- u. Waldmeister-Geschmack) zur Bereitung eines vorzüglich alkoholfreien Volks-Getränkes.  
  
 Allein echt wenn mit dieser Schutzmarke.  
 Überall zu haben, wo Plakate mit dieser Marke angebracht sind. Auch jeder Bonbon ist mit der Marke versehen. Jährlicher Verbrauch mehr als 60 Mill. Stück. Lu-Stra, parfümirt Athem. Kirschen, die feinste Delikatessen der Welt. Bonbons à la Reine. Pfefferminz-Lozen-Ges. Alle Sorten Milch, Koch-Chocoladen vorzüglichster Qualität empfohlen.  
 Erste böhmische Aktien-Gesellschaft orient. Zuckerwaaren- und Chocoladen-Fabriken in Königl. Weinbergen vormals  
**A. MARSNER.**  
 General-Vertreter für Ungarn: Heinrich J. Schiffmann, Budapest, VIII., József-körut 53.

**FŐVÁROSI ORFEUM**  
 Waldmann I., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.  
 Heute und täglich Gastspiel des  
**Continental Eden-Theaters**  
 unter persönlicher Leitung des Herrn Dir. Schenk L. Schattenspiele, Magische Produktionen, Lebende Bilder, Wasserspiele, Neue Spezialitäten.  
 Anfang 8 Uhr. Sonntags 10-11 u. 3-6 Uhr an der Tageskassa.

**Gelegenheitskauf**  
 empfiehlt schöne und feine  
**Perser-Teppich Möbel Luster**  
 Siebenbürger massive

**Hartholz Schlafzimmer**  
 2 Chiffon, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit rothem Marmor und Spiegel. Erstklassige Arbeit unter Garantie.  
**145 fl.**  
**NAGY ZSIGMOND,**  
**Lázár-utca 3**

im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.  
 Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

**GRAND HOTEL „OSTBAHNHOF“**  
 Budapest, VI., Thököly-ut 18. Telefon 64-57.  
 Vis-a-vis der Abfahrtsseite des Ostbahnhofes, mit grösstem Komfort eingerichtet. Zimmerpreise von Kr. 2.40 aufwärts inklusive elektrischer Beleuchtung. Für Offiziere Transcenal-Quartiere. Post- und Telegraphenamt im Hause. Von allen Seiten elektrische Kommunikation. Monatszimmer billig erhältlich. Erstklassiges Personal von 6-8 Kronen im Laufe Centralheizung.  
 Eigentümer: HERSCH SAMU.

**Baderestaurant zu vermieten**  
 im wundervoll gelegenen  
**TÖRÖKBÁLINT**  
 Von Budapest per Bahn in 40, von Kelenföld in 22 Minuten erreichbar. 5 geräumige Wohnzimmer mit separater Küche, Speisekammer, Stehbierhalle, Extrazimmer, Gasthausküche ohne Geräth, um den Jahresbetrag von 1600 Kronen. Unmittelbare Verbindung mit der Mineral- und Kaltwasserheilanstalt inkl. Schwimmbassin. Prachtige Gartenanlagen, Sommerpavillon. Großer Wald. Beständiger Aufenthaltsort von 5 bis 600 Familien intelligenten Stadtpublikums. Lebhaft besuchtes Ausflugziel der Pestbendbewohner. Näheres Törökbalint oder Budapest, II., Tölgyfa-utca 4, und II., Fő-u. 3. II. 12.

**JARDIN DE PARIS.**  
 Telefon: 167-25. Anfang 9 Uhr.  
 Jeden Tag das sensationelle Hauptprogramm des Cabarets. Medjassay, Ferecsay, Sajó, Oesterreicher, Klein, Buda usw. und der wunderbar nervenerregende, Konkurrenzlose  
**Wampyr Tanz.**  
 Von Mitternacht bis 4 Uhr Früh das glänzende **Tabarin Bal Mabille.**  
 Kartenverkauf: Bárd, Kossuth Lajos-utca 4. Kontiné, Andrássy-ut 29, Zipser & König, Andrássy-ut 4.  
 Vorstellung auch bei ungünstiger Witterung.

**CIRKUS VÁROSLIGET.**  
 TELEFON 107-46.  
**BEKETOW**  
 Heute, Samstag, Abends 8/8 Uhr:  
**High-Life-Abend**  
 Auftreten der  
**Familie FILLIS, Schulreiter, Kaufmann-Truppe**  
 und das ganze sensationelle Programm.

**Ha lúdtalpa van!**  
**fáj a lába!**  
 KÉRJE a szakorvosok által ajánlt szabad. Lauer-lúdtalpfűző prospektusát. — Gyógyulni készítő  
**SZÉKELY ÉS TÁRSA**  
 ortopéd cipő-készítő  
 Budapest, Múzeum-körut 9.  
 Képes árjegyzék mindennemű cipőkről ingyen.

50  
 nen.  
 O  
 áft  
 ais  
 46  
 eiten  
 en.  
 mi  
 ameri-  
 t fűher!  
 emarn!  
 Neu!  
 Reuzzeit!  
 chirurgische  
 V. ker.  
 g-n. 17  
 Intellektuelle,  
 ifte! 30  
 n 13-76.  
 Artikel.  
 schützt.  
 Ekastoffe,  
 endecken,  
 ds.

Ein Selbstmord im „Palast der Persephone“

Aus Athen wird dem „N. M. Tabl.“ geschrieben: Das Tagesgespräch bildet hier der Selbstmord des bekannten Schriftstellers Perillos Jannopulos, den derselbe in geradezu selbstphantastischer Weise verübt hat. Jannopulos galt als einer der schönsten Männer Junggriechenlands und war als solcher wiederholt der Gegenstand geradezu olympischer Spiele ein riesenartiger Zwischenfall, dessen Mittelpunkt Jannopulos war. Die Frau des französischen Schauspielers Silvain gab in „Iphigenie“ von Jean Moreas die Titelrolle, und als sie mitten im Spiel den in einer der vorherigen Reihen stehenden Jannopulos gewahrte, brach sie in den lauten Schrei aus: „Voilà! Apollon!“ Eine andere Episode betrifft Frau Leblanc, die bekannte Schauspielerin und Gattin des belgischen Dichters Maeterlinck. Frau Leblanc unternahm eines Tages einen Ausflug auf die Akropolis und hier erblickte sie den jungen Dichter, der auf den Stufen des alten Niktempels saß. Wie bezaubert rief Frau Leblanc aus: Das ist Hermes, wie ich ihn mir je geträumt! Trotz alles Glückes, das Jannopulos als Mann und Schriftsteller hatte, äußerten sich bei ihm seit Langem Anzeichen einer unvertilgbaren Melancholie. Dies kam auch in seinen Schriften „Der neue Geist“ und „Ein Appell an die griechische Nation“ zum Ausdruck, mit welcher blendenden Kraft diese Werke auch sonst geschrieben waren. Er wurde vertrieben und suchte die Einsamkeit und äußerte sich in der letzten Zeit wiederholt seinen Freunden gegenüber, daß er seine Werke, die nicht verstanden würden, zerstören und eine lange Reise antreten werde. In furchterlicher Weise hielt er Wort. Vor mehreren Tagen ließ er einen Koffer voll seiner Manuskripte

verbrennen, dann machte er Abschiedsbefuche bei Familien, von denen er wußte, daß sie Bildnisse von ihm besäßen, suchte sich in den Besitz der Photographien zu setzen und vernichtete sie. Einem seiner besten Freunde, dem Direktor der Nationalbibliothek Herrn Kampa, sagte er in diesen Tagen im Verlaufe des Gesprächs: „Der beste Tod ist, wenn man, auf einem Pferde reitend, sich in das Meer hineinstürzt!“ Am Abend desselben Tages hatte er eine besfreundete Familie bei sich zu Gast und las derselben in heiterer Stimmung unter Anderem eine Uebersetzung der Novelle „Die rote Nase“ von Oskar Wilde vor. Beim Abschied sagte er: „Morgen werde ich einen Ausflug machen!“ — wohin, das sagte er nicht. Aber Tags darauf ging den Gästen durch die Post als Geschenk des Dichters eine Statuette zu, darstellend einen auf einem Pferde dahinstürmenden Mann.

Zwei Tage darauf ließ er sich von einem Fiaker nach dem Berge Egaleo, dem heutigen Skaramanga im Gelfe von Salamis, bringen, zu derselben Stelle, wo einstens der Perserkönig gefessen war und die Schlacht von Salamis verfolgt. Heute befindet sich dort eine kleine Hütte, welche der englischen Kabelgesellschaft gehört. Hier nahm Jannopulos ein Mahl ein und schickte den Fiaker unter einem Vorwande auf einem der Pferde nach Athen zurück, während er das andere bei sich behielt. Als sich Jannopulos allein wußte, pflichtete er Blumen, bekränzte damit sein reiches Haar, befestigte einen Saß, in welchem sich mitgebrachte Kleintiere befanden, an seinen Füßen, nahm einen Revolver in die Rechte und bestieg das Pferd. Es war ein trüber, regnerischer Tag und der Sturm peitschte das Meer auf. Jannopulos trieb das Pferd zu wildem Ritt an und ritt in die wildschäumende Fluth hinein, bis die Wogen dem Pferde den Boden entzogen. In diesem Augenblick

setzte Jannopulos den Revolver an die rechte Schläfe und sank entseelt in die Tiefe... Das wildgewordene Pferd schwamm dem Ufer zu, wo es eingefangen ward. In einem Abschiedsbriefe an seinen Schwager Major Kriza heißt es: „Ich habe die lange Reise angetreten, und wenn das Meer meine Leiche ans Land spielen sollte, dann stoße sie zurück, damit sie wieder dem Meere zurückgegeben wird!“ In einem andern an den Direktor Kampuroglus gerichteten Briefe heißt es: „Ich habe reitend den Weg zum „Palast der Persephone“ (der Meeresgöttin) eingeschlagen. Der schönste Tod ist, ein Pferd zu besteigen und in wilder Jagd aus einem in ein anderes Leben den Sprung zu machen!“

Allerlei.

(Ihre Majestät die Königin von Frankreich.)

Es ist nicht die Herzogin von Orleans, die Gemahlin des französischen Thronprätendenten, die wir meinen. Die „Königin von Frankreich“, von der hier erzählt werden soll, würde man vergeblich im Gotha'schen Hofkalender suchen. Sie wohnt auch nicht in einem stolzen Fürstenschloße, sondern ganz bescheiden in der Rue du Faubourg Saint-Honoré 229 in Paris, in einem Mietshause, das sich von den übrigen Gebäuden dieser engen und belebten Geschäftsstraße in seinem Neußeren durch nichts unterscheidet. Sie ist die Frau des „Prinzen Jean de Bourbon“, des ältesten Enkels Raundorff's, jenes geheimnißvollen Mannes, den die kleine Partei der „Raundorffisten“ für identisch mit Ludwig XVII., dem Sohne Ludwig XVI. und Marie Antoinettes, hält. Im Namen aller Nachkommen Raundorff's hat Prinz Jean de Bourbon kürzlich an den französischen Senat die Bitte gerichtet, ihnen die französische Staatsangehörigkeit zu bestätigen und die Erlaubnis zur Führung des Namens „de Bourbon“ zu er-

Die Stadt in Trauer.

Roman von Koloman Mikszáth. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Mit diesen zwei Briefen mußte Prekton schon am frühen Morgen aufbrechen und das gewährte ihm eine gewisse Erleichterung. Er meinte, die geschlichtete Seite der Angelegenheit damit so ziemlich erledigt zu haben. Daß die Stadt Leutschau die Frage so auf die Spitze treiben werde, kam ihm nicht im Traume in den Sinn. Mag sich wer immer vor Leutschau fürchten, ich ganz gewiß nicht, sagte er sich in der Meinung, es werde höchstens zu ein paar scharfen Reden im Stadthause kommen, oder es würde eine Deputation an den Obergespan abgeschickt werden, die zur Folge hätte, daß nach langwierigem Veriraktiren der Bizegespan — also er, Görgey — in der Komitatsitzung sein Bedauern ausdrückt, womit der Eitelkeit der Bürger eine Reverenz erwiesen wird, und hundert Gulden zu Gunsten des städtischen Krankenhauses oder eines anderen wohlthätigen Zweckes erlegt, womit wieder der Habgier Genüge gethan wird. Solcherart pflegt man den Unmuth der Städteverordnungen zu befähigen. Doch der Beschluß, die Stadt in Trauer gehüllt und die einblamirte Rechte des Bürgermeisters unbeerdigt zu lassen, bis man am Bizegespan Rache genommen, stimmte ihn nachdenklich. Dieser Hokuspotus imponierte auch ihm; dem Geheimnißvollen haftet eine kolossale Macht an. Wie ernst er die Sache nahm, ließ er seinen Neffen freilich nicht merken; aber man sah ihm an, daß er sich allerlei Gedanken über die Sache machte. Mit auf den Rücken gelegten Händen schreitet er im Zimmer auf und nieder, während sein Blick eine gewisse Lebhaftigkeit verrieth. Die aus einer neuen Richtung drohende Gefahr elektrifizierte ihn förmlich, statt ihn niederzudrücken. Nun war seiner Seele neue Nahrung geboten. Galt es doch, die feindlichen Manöver durch geschickte Bertheidigungsmaßregeln zu vereiteln. Dies wird ihm wenigstens einige Zerstreung bieten. Für alle Fälle kämpfte er lieber mit lebenden Sachsen wie mit toden Geistern.

— Und weißt Du nicht, was für Pläne sie haben? fragte er.

— Nein, Onkel Paul. Die Sachsen schweigen gründlich, wenn sie schweigen wollen. Doch selbst wenn sie mittheilsam wären, würden sie uns vom Komitat doch nicht verrathen, was sie im Schilde führen. Wir haben im Komitatshause nur soviel erfahren, wie sie kundzugeben für wünschenswerth hielten.

— Es wäre mir sehr angenehm, wenn Du Einiges in Erfahrung bringen könntest. Sprich doch mal im Vertrauen mit Grodovskij, der ist mir treu

ergeben und macht der Frau Pálfalvi den Hof. Na, weshalb fährst Du so zusammen? Oder solltest auch Du, mein Sohn Brutus...

— Nein, Onkel Paul, ich nicht.

— Zwar bist Du roth geworden, Schlingel, aber ich will Dir trotzdem glauben. Sprich also mit Grodovskij. Versprich ihm in meinem Namen die Stuhlrichterstelle, wenn er durch die Frau etwas erzählt. Pálfalvi steht unter dem Pantoffel und die Frau könnte ihm die Geheimnisse des Magistrats umso leichter entlocken, als er ohnehin ein arger Schwäger ist. Bringt ihr etwas von Wichtigkeit in Erfahrung, so sendet mir einen berittenen Boten, gleichviel ob bei Tag oder bei Nacht.

— Selbstverständlich, Onkel.

— Und jetzt zeig Dich der Marjác, damit sie sieht, daß Du hier bist. Vielleicht ergänzt sie das Mittagessen noch durch eines Deiner Lieblingsgerichte. Allein geblieben, überdachte er noch einmal die Ereignisse, die Maßregeln, die ergriffen werden mußten. Es war nicht ausgeschlossen, daß die Leutschauer ihn mit bewaffneter Hand angriffen, das Schloß in Brand stecken und ihn buchstäblich austräuchern. Die Stadt verfügte über Kanonen und eine reguläre, geschulte Besatzung, die mit den Waffen gut Bescheid weiß. Eines Nachts können sie unter seinen Mauern stehen.

Noch hatte er diese Möglichkeit nicht nach allen Seiten ins Auge gefaßt, als Georg zurückkehrte und sagte:

— Nun haben wir schon Jemanden, Onkel Paul, der weit besser unterrichtet ist von Allem als ich.

— Wo? Wer? rief der Bizegespan lebhaft aus.

— Frau Marjác sprach mit Jemanden, der soeben aus Leutschau angelangt ist.

— Die Person ist Gold werth, behauptete Görgey. Sie soll sofort hereinkommen.

— Ich habe es ihr auch schon gesagt, aber sie kann jetzt nicht kommen, weil sie einen Ruchenteig knetet und auf die Fleischbrühe aufpassen muß, meldete Georg.

— Der Teufel hole ihre Fleischbrühe.

Inzwischen fand sich Frau Marjác alsbald ein und berichtete, daß Sigmund Bibók, den man bisher im Dorfe für todt gehalten, unerwartet angelangt sei. Die vergangene Nacht habe er in Leutschau verbracht und dort schreckliche Dinge erfahren. Er sagt, daß er keinen rothen Heller für den Kopf des Herrn Bizegespans gäbe. Uebrigens werde er sich Nachmittags selbst einfinden und Alles erzählen, was ihm bekannt ist.

— Der gnädige Herr Bizegespan wird einen harten Stand mit ihm haben, schloß die Marjác; und ich habe keine Ahnung, wie da ein Ausweg gefunden werden kann. Eine Frau und zwei gefeslich angetraute Männer. Der eine der Sohn, der andere

der Vater. Einen solchen Prozeß hatte der Herr Bizegespan noch niemals zu schlichten.

— Schon als Knabe kannte ich diesen Bibók, der längst mit allen Hunden geheßt ist. Er war aus allerlei Gesindel eine Söbnerhauar und diente bald Thököly, bald dem Kaiser, je nachdem man ihn bezahlte. Seltsam, daß er jetzt, nach so vielen Jahren, nachhause kommt. Gerade in einem Augenblicke, fügte er im Stillen hinzu, da ich einen solchen Menschen benötige... Ist er noch gut bei Kräften? fragte er dann laut.

— Das will ich meinen. Das Gesicht hat er voll Narben; mich sollte es nicht wundern, wenn der Mann auch schon am Galgen baumelte.

— Schicken Sie den Häubken zu ihm mit der Botschaft, ich wolle gleich nach Tisch mit ihm sprechen. Und nun lassen Sie auftragen.

Das war alsbald geschehen. Sie sahen nur zu Zweien bei Tisch, denn für das Personal wurde heute im großen Speisesaal aufgetragen. Der Bizegespan schien viel heiterer zu sein, als er mit seinem Neffen bei Tische saß, den sorgenschneidenden Lokajer vor sich. Er sprach über Alles, nur nicht über den „Fall“, als hätte er ihn vergessen, und erwähnte, daß er zu Oßtern nach Osgyán wolle, um Rosa zu besuchen. Die sei schon hübsch groß. Und schreibe so reizende Briefe. Ich werde Dir Nachmittags einen vorlesen. Dann verstummte er, als weilte er im Geiste bei dem Inhalt dieser Briefe, bis sich seine Stirne langsam umwölkte und er ganz unerwartet sprach:

— Und was rätst Du mir in dieser Sache, Junge?

— Ich? In welcher Sache?

— Na, ich meine diese Schlamastik mit dem erschossenen Bürgermeister.

— Mein Gott, lächelte Georg; ich soll dem klügsten Manne im ganzen Komitat einen Rath geben?

— In den eigenen Angelegenheiten ist Jedermann ein Esel. Also sprich.

— Ich, Onkel Paul, bin auch in den Angelegenheiten Anderer ein Esel.

— Thut nichts; sag' mir nur, was Du an meiner Stelle thätest.

— Soll ich's wirklich sagen?

— Ich bitte Dich darum.

— Ich würde vor allen Dingen auf meine Stelle als Bizegespan resigniren.

Der Bizegespan rückte unruhig auf seinem Stuhle und meinte:

— Ich sehe schon, Du hast recht. Darin nämlich, daß Du ein Esel bist. Wie einfältig wäre es doch, seinen besten Harnisch abzulegen, während man den meisten Augen ausgekehrt ist!

(Fortsetzung folgt.)

Ein Selbstmord im „Palast der Persephone“

Aus Athen wird dem „N. W. Tagbl.“ geschrieben: Das Tagesgespräch bildet hier der Selbstmord des bekannten Schriftstellers Perikles Jannopoulos, den derselbe in geradezu seltsam phantastischer Weise verübt hat.

verbrennen, dann machte er Abschiedsbesuche bei Familien, von denen er wußte, daß sie Bildnisse von ihm besäßen, suchte sich in den Besitz der Photographien zu setzen und vernichtete sie.

setzte Jannopoulos den Revolver an die rechte Schläfe und sank entsetzt in die Tiefe... Das wildgewordene Pferd schwamm dem Ufer zu, wo es eingefangen ward.

Allerlei

(Ihre Majestät die Königin von Frankreich.)

Es ist nicht die Herzogin von Orleans, die Gemahlin des französischen Thronprätendenten, die wir meinen. Die „Königin von Frankreich“, von der hier erzählt werden soll, würde man vergeblich im Gothaischen Hofkalender suchen.

Die Stadt in Trauer.

Roman von Koloman Mikszáth. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Mit diesen zwei Briefen mußte Prekton schon am frühen Morgen aufbrechen und das gewährte ihm eine gewisse Erleichterung. Er meinte, die geschliche Seite der Angelegenheit damit so ziemlich erledigt zu haben.

ergeben und macht der Frau Pálfalvi den Hof. Na, weshalb fährst Du so zusammen? Oder solltest auch Du, mein Sohn Brutus...

— Nein, Onkel Paul, ich nicht. — Zwar bist Du roth geworden, Schlingel, aber ich will Dir trotzdem glauben. Sprich also mit Grodovsky. Verpflücht ihm in meinem Namen die Stuhlrichterstelle, wenn er durch die Frau etwas erwirkt.

der Vater. Einen solchen Prozeß hatte der Herr Bizegespan noch niemals zu schlichten.

— Schon als Knabe kannte ich diesen Bibó, der längst mit allen Hunden geheßt ist. Er warb aus allerlei Gefindel eine Söldnerschar und diente bald Thököly, bald dem Kaiser, je nachdem man ihn bezahlte.

— Das will ich meinen. Das Gesicht hat er voll Narben; mich sollte es nicht wundern, wenn der Mann auch schon am Galgen baumelte. — Schicken Sie den Haiduken zu ihm mit der Botschaft, ich wolle gleich nach Tisch mit ihm sprechen.

— Und weißt Du nicht, was für Pläne sie haben? fragte er. — Nein, Onkel Paul. Die Sachsen schweigen gründlich, wenn sie schweigen wollen. Doch selbst wenn sie mittheilbar wären, würden sie uns vom Komitat doch nicht verrathen, was sie im Schilde führen.

Noch hatte er diese Möglichkeit nicht nach allen Seiten ins Auge gefaßt, als Georg zurückkehrte und sagte: — Nun haben wir schon Jemanden, Onkel Paul, der weit besser unterrichtet ist von Allem als ich. — Wo? Wer? rief der Bizegespan lebhaft aus.

— Und was räthest Du mir in dieser Sache, Junge? — Ich? In welcher Sache? — Na, ich meine diese Schlamastil mit dem erschossenen Bürgermeister. — Mein Gott, lächelste Georg; ich soll dem klügsten Manne im ganzen Komitat einen Rath geben?

(Fortsetzung folgt.)

theiten. Es ist alle Aussicht vorhanden, daß der Senat diesem Gesuch entsprechen wird. Und obwohl Prinz Jean de Bourbon die Versicherung abgegeben hat, daß er ein treuer Sohn der Republik sein will, ist er nach der Meinung seiner Anhänger rechtmäßigerweise der König, seine Gemahlin die Königin von Frankreich. Dieser König von Frankreich betreibt das ehrsame Gewerbe eines Weinagenten und hat seine Lebensgefährtin in einer einfachen französischen Bürgerfamilie gesucht. Die Königin von Frankreich ist der Typus der hübschen brünetten Französin des Mittelalters. Sie ist eine tüchtige, fleißige Hausfrau, die Morgens auf den Markt geht, dem Manne und den Kindern (sie hat deren drei) das Mittagessen bereitet und auch im Nähen und Schneidern so gut bewandert ist, daß sie ihrem ältesten Sohne, dem „Kronprinzen“ Henri Charles Louis, die Höschen selbst anfertigt. Während ihr Mann trotz seines nicht eben fürstlichen Berufes darauf Werth legt, „Monseigneur le Prince Jean de Bourbon“ genannt zu werden, begnügt seine Frau sich mit der anspruchsloseren Benennung „Madame de Bourbon“, unter der sie unter ihren Nachbarn allgemein geachtet und beliebt ist. Es scheint nicht, daß sie den Ehrgeiz besitzt, anderswo als in der Einbildung einiger Fanatiker für die „Königin von Frankreich“ zu gelten.

(Eine „Schönheitsärztin“.) Von den Londoner Gerichten gelangte vor kurzem ein Prozeß zur Entscheidung, der namentlich die Damenwelt lange Zeit in Aufregung und Spannung versetzte. Die Klägerin war eine Dame aus der englischen Aristokratie, während die Beklagte, eine Madame Davie, sich „Schönheitsärztin“ nannte und sich als solche einer großen Praxis im reichen Westen der englischen Metropole erfreute. Keine sollte es wie sie verstehen, das Gesicht von Runzeln und anderen Schönheitsfehlern zu befreien! Die Gerichtsverhandlung hatte eine zahlreiche Schaar von Zuhörerinnen herbeigeloht, die mit dem größten Eifer ihrem interessanten Gang folgten. Die Klägerin klagte gegen Madame auf Schadenersatz. Sie hatte auf der Nase zwei unbedeutende Flecke gehabt, von denen sie befreit sein wollte. Madame

Lavie hatte erklärt, daß sich dies machen lasse, daß die Kur aber 50 Pfund Sterling koste. Williger könne sie die Behandlung nicht übernehmen. Die Patientin ging hierauf ein. Darauf bestrich die Künstlerin ihr die Nase mit einer Flüssigkeit, die, wie sie behauptete, eine erstaunliche Wirkung habe. Das stimmte auch. Denn die Nase schwoll zu entsetzlichen Dimensionen an und wurde gleichzeitig feuerroth. Madame Davie erklärte, daß dies nichts zu sagen habe, daß das Roth bald schwinden würde. Auch darin hatte sie recht. Das Unangenehme war aber nur, daß es sich in tiefes Schwarz verwandelte und daß dies sich durch keine Kunst der Welt vertreiben ließ. Jedenfalls sah die Nase weit schlimmer aus als vor Beginn der Behandlung. Deshalb klagte ihre Befürworterin gegen die sogenannte Ärztin auf Schadenersatz, und mit Erfolg. Denn der Richter verurtheilte Madame Davie zur Zahlung einer Entschädigung von 500 Pfund Sterling.

(„Tarara-Boom-de-ay“.) Man schreibt aus London: Gestern starb hier, nur 42 Jahre alt, Lottie Collins, die durch einen einzigen Gesang berühmt geworden ist, berihmt wenigstens in der Welt, die Variététheater kennt. Im Oktober 1890 sang sie das „Tarara-Boom-de-ay“ zum ersten Mal im hiesigen Livoli und in wenigen Monaten breitete es sich wie eine Epidemie über die ganze Welt aus. Lange, allzulange wurde die Melodie, die von Negerweibern in St. Louis erdacht wurde, gesummt, gepfiffen, gesungen und gedreihgelt, wohin man kam. Lottie Collins tanzte und sang seit ihrem fünften Jahre. Sie hat ihr Herz hauptsächlich entzweitanzelt. Das wahnsinnige Tempo des Tarara-Boom-de-ay-Tanzes, den sie monatlang jeden Abend in vier verschiedenen Music Halls ausführte, gab den ersten Anstoß zu dem Herzleiden, dem sie nun erlegen ist.

(Verlobung der Tochter Harriman's.) Aus New York wird telegraphirt: Die reichste Erbin Amerikas, Miss Mary Harriman, Tochter des verstorbenen Eisenbahnkönigs, hat sich mit dem Bildhauer Charles Rumsey, der das Grabdenkmal ihres Vaters auszuführen hatte, verlobt. Rumsey, der Sohn eines

wohlhabenden Privatiers aus Buffalo, war für die Arbeit von seinem Freunde Robert Goels empfohlen, von dem es hieß, daß er selbst sich um Miss Harriman erwarb. Das beständige Talent, das persönliche Wesen, die sportliche Geschicklichkeit und Kühnheit des Künstlers machten aber auf Miss Harriman, die wochenlang bei seiner Arbeit anwesend war, so tiefen Eindruck, daß sie sich schließlich mit Rumsey verlobte.

(Humor des Auslandes.) Bassompierre, der französische Gesandte in Spanien, berichtete seinem Souverän, Henri IV., über seinen Einzug in Madrid. „Ich sah auf dem allerkleinsten Maulthier von der Welt“, sprach der Gesandte. — „Ah“, entgegnete der König, „weld ein amüsanter Anblick, den größten Giel auf dem kleinsten Maulthier reiten zu sehen.“ — „Ich war der Repräsentant Ew. Majestät“, entgegnete Bassompierre. — Sie trafen sich auf der Straße. — „Erinnern Sie sich meiner?“ — „Das kann ich nicht behaupten.“ — „Nun, gerade heute Abend vor zehn Jahren hat ich Sie an dieser Stelle um ein Streichholz. Sie gaben es mir. Ich ging nachhause, entzündete das Streichholz und setzte unvorsichtigerweise das Haus in Brand und erhielt von der Versicherungsgesellschaft zwanzigtausend Mark. Ich freue mich, daß ich jetzt Gelegenheit habe, Sie zu belohnen.“ — „Mit —?“ — „Mit einem anderen Streichholz.“ — Er war ein freundlicher Schutzmann und hatte schon eine ganze Weile auf die Fragen der neugierigen alten Dame nach bestem Wissen geantwortet. Aber allmählig fing er an, der Sache müde zu werden. „Und wozu dient Ihr Knüttel, Schutzmann?“ erkundigte sich die mißbegierige Dame. — „Um den Leuten damit einen über den Schädel zu geben, wenn sie handgreiflich werden!“ war die Antwort. — „Und wozu sind diese Nummern?“ — Zur Identifizierung, gnä' Frau“, sagte der Schutzmann lakonisch und wandte sich ab. — „Und wozu, Schutzmann“, sprach die alte Dame und packte ihn am Arm, „ist der Riemen unter Ihrem Kinn?“ — „Ja, gnä' Frau“, war die spöttliche Antwort, „der dient als Auhstütze für meine Kinnlade, wenn ich es müde bin, alberne Fragen zu beantworten.“

## Pfau und Elefant.

Roman von Franz Herzeg.

Bei dieser Gelegenheit kam der Zeitpunkt der Vermählung zur Sprache. Die Braut selbst berichtete in Form einer sehr arten Anspielung das Thema, worauf der Deputirte erklärte, daß es auch ihm sehr angenehm wäre, „wenn die Dinge endlich in Ordnung kämen“. Wohl verstand Marie nicht recht, was denn noch in Ordnung kommen müsse, da sie Beide doch schon längst im Reinen mit einander waren; allein am nächsten Tage begannen ihr die geheimnißvollen Worte klar zu werden. Montag Mittags fand sich nämlich der alte Elefant ein und schloß sich mit dem alten Pfau in dem Glasverschlag des Ladens ein. Anfänglich unterhielten sie sich im Flüstertone; aber später wurde die Stimme des Herrn Toll immer lauter, so sehr ihn auch der Vater der Braut zu beschwichtigen trachtete. Die Gehilfen, die hinter ihren Bullen Romane lasen — das Personal der Firma Abel konnte leider in letzter Zeit der Literatur nur zuviel Aufmerksamkeit schenken — die Gehilfen also konnten meinen, daß dort im Glasverschlag von irgend einem großen Geschäftsabluß die Rede sei, denn Zahlen und die Worte Kronen und Gulden schwirrten nur so durch die Luft. Aus irgend einem Grunde konnten die Kontrahenten indessen zu keinem Abschluß gelangen, was sie Beide in eine arge Erregung versetzte. Das Gesicht des alten Elefanten war zianoberroth, als er davonstürmte und die Glashür hinter sich aufschlug; der Weiße Pfau dagegen war leichenblau, als er später aus dem Verschlag zum Vorschein kam.

Natürlich waren die beiden Väter der Mitgift wegen aneinander gerathen. Mit seiner gewohnten rustikalen Rückhaltlosigkeit hatte Herr Toll erklärt, daß er für seinen Sohn Eugen eine Mitgift von hundertfünfzigtausend Gulden — Gulden sagte er, nicht Kronen! — beanspruche. Der erschrockene Weiße Pfau war einer Ohnmacht nahe und wagte eine Welle überhaupt nicht zu sprechen. Endlich deutete er mit stodender Stimme an, daß er seiner Tochter zur Zeit haares Geld nicht geben könne, höchstens eine bescheidene Jahresrente. Doch sobald sich die gewöhnliche Konjunktur günstiger gestaltet, werde er gewiß nicht ermangeln usw. Der andere Vater nahm diese Erklärung wie einen gelungenen Witz auf. Selbstverständlich war er viel zu schlau, als daß er mit der materiellen Situation der Familie Abel nicht im Reinen gewesen wäre, und dennoch behandelte er den alten Pfau wie einen Geizhals, der Geld wie Heu hat. Er mußte natürlich weshalb. Wirklich ging ihm Paul Abel schließlich auf den Seim und legte ihm seine geschäftliche Lage rückhaltlos dar. Darauf

begann der Schwarze Elefant förmlich zu trompeten vor Wuth. So ständen die Dinge also? Oben hui, unten pfui? Alles nur Parade, „Pflanz“ — ja, „Pflanz“, sagte er —, um seinen Sohn Eugen zu blenden? Welches Glück, daß er — der Vater — da war und das Spiel durchschaute!

Er schrie und lärmte ohne jeden zwingenden Grund und hätte es gar zu gerne gesehen, wenn sich der hochmüthige Nachbar zu irgend einer schweren, nicht wieder gut zu machenden Beleidigung hätte hinreißen lassen. In der Tiefe seiner Seele wünschte er sogar, jener möchte seinen Hausknecht rufen und ihn — Toll — aus dem Glasverschlag werfen lassen. Doch Paul Abel war nicht mehr derselbe wie früher. Bei der letzten Geschäftsbilanz war sein Stolz dahin geschmolzen wie Schnee in der Frühlingssonne. Auch sein Gewissen war nicht ganz rein. Hatte er doch wirklich gehofft, die Frage der Mitgift werde erst nach der Hochzeit zur Sprache kommen, und dann würde man sich in das Unvermeidliche fügen müssen. Wie wenig hatte er die Gewürzhändlerfamilie gekannt! In dumpfer Verunkenheit ließ er die Grobheiten des Elefanten über sich ergehen und so konnte Herr Toll nichts weiter thun, als in flammender väterlicher und bürgerlicher Entrüstung davonzustürmen.

Aus dem Schweigen ihres Vaters erkannte Marie den Sachverhalt; zu fragen wagte sie aber nichts. Ueberhaupt waren die Beiden — Vater und Tochter — nicht gewöhnt, einander peinliche und demüthigende Wahrheiten zu sagen. Schweigend, mit bleichen Gesichtern saßen sie einander im Speisezimmer gegenüber.

Der Elefant hatte den Weißen Pfau also endgiltig zerstampft. Die Dinge waren so weit gebiehen, daß Marie, die stolze, unnahbare Marie, die „Fürstin“, vom Sohne des Gewürzhändlers verschmäht wurde. Draußen, am Firmament des Städtchens, baute sich bereits das schadenfrohe Gewitter zusammen, daß die letzten Ueberreste ihrer einstigen Größe hinwegfegen wird.

Vor diesem Gewitter fürchteten sie sich am meisten, in einem Maße, daß sich Herr Abel aus seiner Apathie aufriffte und mit stillschweigendem Einverständnis seiner Tochter einen letzten demüthigenden Schritt unternahm. Mit dem Nachmittagszuge reiste er nach Budapest und suchte den Abgeordneten auf. Eine halbe Stunde schritt er vor seinem Haushor auf und ab, bis er endlich bei ihm einzutreten wagte. In Barjas zuhause war er auch heute noch ein vornehmer, eleganter Herr; aber hier kam er sich wie eine ziemlich lächerliche Figur aus der Provinz vor, und diese Empfindung machte ihn schüchtern. Er traf den Deputirten bei der Toilette an. Eugen Toll hatte ein Hemd mit steifer Brust und dazu eine weiße Binde angelegt; er war gerade im Begriffe, seinen neuen Frack zu schlüpfen.

— Ah, guten Tag, Onkel Paul! Was gibt es Neues zuhause? Setzen Sie sich doch mal auf den Divan hin!

Er sprach genau in dem Tone, wie ihn die populären Deputirten ihren Wählern gegenüber anzuschlagen pflegen, und der alte Herr kam sich genau so wie ein bescheidener Wähler vor, der den hochgeborenen und stark in Anspruch genommenen Herrn belästigen muß. Und er sprach auch wie ein Wittsticker, dessen gesammte Hoffnung nur mehr in dem gütigen Wohlwollen des gnädigen Herrn Abgeordneten beruht.

Herr Eugen hörte dem alten Manne ruhig und aufmerksam zu, dann sagte er sanfter, herzlichen Tones:

— Mein Vater hat nicht recht daran gethan, in diesem Tone mit Ihnen zu sprechen, Onkel Paul. Aber Sie kennen meinen Alten. Er ist jähzornig und hat doch ein weißes, gutes Herz. Am besten wäre, wenn Sie über das Ganze lachen würden, Onkel Paul. Es ist ja kein Grund zum Aerger vorhanden. Derlei Dinge müssen ruhig und vernünftig besprochen werden; fremde Leute aber haben nichts damit zu thun. Nicht wahr? Allernächstens fahre ich hinunter, sobald es meine Zeit erlaubt; dann wollen wir die Sache in aller Gemüthlichkeit abmachen. Es wäre doch seltsam, wenn wir nicht in Ordnung kommen könnten. Bis dahin fahren Sie ruhig nachhause. Sagen Sie Marie, ich liebe ihr die Hände küssen. Auch soll sie ganz ruhig sein.

Erleichterten Herzens dampfte Paul Abel nach Barjas zurück. Es war doch eigentlich schade, Alarm zu schlagen, denn es lag wirklich kein Grund zum Aerger vor. Die Hauptsache war, daß fremde Leute die Nase nicht in die Sache steckten. Man wird schon unter einander Ordnung schaffen. Vorderhand war das Ganze überhaupt nicht so eilig.

Spät Nachts langte er daheim an, müde, doch in bester Stimmung. Marie war nicht zu Bette gegangen, sondern hatte ihn erwartet.

— Er läßt Dir die Hände küssen, berichtet Herr Paul mit strahlender Miene; und wird sich allernächstens einfinden.

Der Herr Abgeordnete aber mochte damals sehr in Anspruch genommen sein, denn er ließ sich vorläufig nicht in Barjas blicken.

10.

Vor Weihnachten erhielt die Familie Abel königlichen Besuch: die Majestät des Todes fand sich in ihrem bescheidenen Kreise ein.

Die Sache begann damit, daß Onkel Nikolaus in dem feuchten, kühlen Wetter durch die kothigen Straßen promenirte, sich erkältete und mit einer ausgiebigen Influenza nachhause kam.

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 7. Mai 1910.

Neues Pester Journal

Seite 24

## Hungarischer Schauspielhaus. Csákó és kalap.

Vígjáték 4 felvonásban. Irta: Rösler és Roda Roda. Fordította: Helmi Jenő.  
Vicevár: Z. Molnár  
Frislandi herceg: Vándori Lúttenburg gróf Gere  
Hadtestparancsnok: Németh Lencséné Szirmai  
Ar ezredesné: Forrai  
Mink: Tóth  
Az őrnagy: Réthey  
Kenderessy: Tórs  
Rimanszky: Papp  
Jäger: Sebástyán  
Koruda: Vágo  
Köröndi: Köröndi  
Kezdete 8 órákor.

## Király Színház.

### Luxemburg grófja.

Operette 3 felvonásban. Irta: Widner A. M. és Bodanszky Robert. Ford. Gábor Andor. Zenéjét szerz. Lehár Ferencz. Kezdete 8 órákor.

## Fővár. városligeti színház

Előszór:

### Duda kisasszony.

Operett 3 felvonásban. Irta: Fritz Grünbaum és Heinz Reichert. Zenéjét szerzette: Nelson Rezső. Fordította: Faragó Jenő.

Sam Brown	Szalay
Belladonna	Vesspréminé
Mary, leánya	Küry Klára
Sir Francis Mac	
Humbers	Bihary
Patric Mac	Humbers Andorffy
Olympia	Láng E.
Lizzy	Haltax
Carry	Kelemen
Mabel	Szegedi
Maud	Hadó
Lady Kitty	Sum-Mezsei

merzet  
John Jack  
O'Kannan  
Evernes  
Douglas  
Mac Clean

Palkáthy  
Dóri  
Kalocsay  
Halmi  
Hegedüs

Kezdete fél 8 órákor.

# Gelegenheits-Kauf. Schöne und selbe Möbel, persische Teppiche, Luster

erhältlich in dem grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Warenhaus  
**NAGY és FIA**

Főszékhely:

Budapest, Semmelweis-u. 21.

Bitte Adresse genau zu beachten

Für Brautleute wichtig! ♦ Kein Kaufzwang!

Besichtigung für Jedermann empfehlenswert.

Reperitoire des Nationaltheaters. Sonntag, 8. Mai, Nachm. „Szentiványi álom“, Abends „Az idegesek“. (Ab. susp.)

Reperitoire der k. u. k. Oper. Sonntag, 8. Mai, „Pierrette fátyla“, „A cremonai hegedüs“. (Ab. susp.)

Reperitoire des Hofopertheaters. (Beispiel des Deutschen Theaters in Berlin.) Sonntag, 8. Mai, Nachm. „Az obsitos“, Abends „Judit“.

Reperitoire des Königs-Theaters. Sonntag, 8. Mai, Nachm. „Jánoska“, Abends „Luxemburg grófja“.

Reperitoire des Ungarischen Theaters. Sonntag, 8. Mai, Nachm. „Hosmarin néni“, Abends „A koncert“.

Reperitoire des Hauptstädtlichen Stadttheaters. Sonntag, 8. Mai, Nachm. „Az erdőszéle“, Abends „Duda kisasszony“.

Reperitoire des Hauptstädtlichen Theaters. Sonntag, 8. Mai, Nachm. „A gyimesi vadkirály“, Abends „Katalin“.

## MARGIT Heil-Quelle

Kom. Bereg  
Ist bei katarrhatischen Leiden des Magens, der Gebärmere, der Blase und besonders der Nierenorgane von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen.  
zu beziehen bei L. KESKUTY in Budapest und bei der Quellen-Bewaltung in Munkács.

## Braut- und Herren-Wäsche-Ausstattung

ausschliesslich eigene Erzeugung  
fertig oder nach Bestellung erhältlich.  
Rei kreditfähigen Provinz-Käufern  
vorteilhafte Zahlungsbedingungen. Mein Reisender steht mit Kollektion stets zur Verfügung.  
**L. KLINGER, WÄSCHE-SALON**  
Budapest, Izabella-utca 33, II. Stock 19.

## Modern „Butorudvar“ eröffnet.

Dem heutigen Zeitgeist nach jeder Richtung hin entsprechend umgestaltet, wo alle Sorten

## MÖBEL

vollständige Wohnungseinrichtungen von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung billig beschafft werden können sowohl gegen Baarzahlung, so auch gegen günstige

## Teilzahlungen.

Bedingung: 20% Anzahlung, Rest in 30 gleichen Monatsraten zu tilgen.

## Schwarz Lipót és Testv.

VII., Hársfa-utca 37, bei der Kreuzung der Wesselenyig.  
Telephon: 103-84.  
Eigene Werkstätte!

## REISENDER FÜR SIEBENBÜRGEN

wird von einer erfrangigen Likörfabrik per sofort acceptirt. Nur diejenigen Herren, die mit nachweisbarem guten Erfolg in der Branche überall eingeführt sind, wollen ihre Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche und Beilage von Zeugnis-Kopien unter Chiffre „Dauernd 4260“ an die Exp. senden.



## EGYESÜLT MŰASZTALOSOK SZÖVETKEZETE

MINTATERMEI  
VI., LISZT FERENC-TER 13. TELEFON 23-27.

Teljes lakberendezések. Kárpitos- és díszítő-munkák

Modell-Heberzicher K 22.—  
Modell-Ängug K 30.—

Jakob Rothberger, k. u. t. Hoflieferant  
Budapest, IV.,  
Váci-utca 15, I. Stock

## Radfahrer.



Zufolge unserer riesigen Schlüsse verkaufen wir die Bicyklo-Spezialitäten bildenden von den guten die allerbesten Brennbör, Germania, Kaiser, Attila, Aida und Meteor Fahrräder mit Doppelglockenlager und Freilaufbremse samt Innenbremse auf 3-5-jährige Garantie, jetzt zu tief herabgesetzten Preisen auch gegen Ratenzahlung. Fahrrad-Bestandtheile für alle auf der Welt existierenden Bicykles, äussere und innere Pneumatiken, Lampen, Pedalle, Glocken, Conusse und Schalen, Fahrrad-Reparaturen, Emailirungen, Vernickelungen und Dreharbeiten, liefern wir zu unerreichten Konkurrenzpreisen.

## BEIFELD GÁBOR és TÁRSA

Fahrad- u. Fahrradbestandtheil-Engros-Firma.  
Generalvertreter der weltberühmtesten Fahrrad-Fabriken.  
Budapest, VII., József-körút 21.  
Preiscurant 1000 Abbildungen gratis und franko.  
Telefon 68-65. Telefon 68-65.

„Niemals hab' ich je etwas Zweckmässigeres gesehen!“ ruft jede Hausfrau aus, die das **Anfachsieb** erprobt hat. Rein, bequem, erspart viel Zeit! Kein Blasen u. Schwingen mehr!

Was man bisher in zwei Tagen gebügelt, bringt man jetzt an einem Tage fertig! Dankbar jeder, der es versucht hat!  
Alleinige Vertretung für Ungarn  
**ARAK & FEHÉR**  
Budapest, VIII., József-körút 33.  
Illustrirte Beschreibung gratis und franko.  
Verlangen Sie es in Jedem Haushalt-Geschäft. Preis K 2.80  
Provinzversandt gegen Nachnahme oder vorherige Ein-sendung des Betrages.

Wenn Sie alle Löcher mit imprägnirtem desinfectirtem  
**WANZEN-GITT**  
verstopfen, so haben Sie die Wanzen auf ewig ausgerottet. 1 Patentdose 60 Heller. Überall erhältlich.  
Hauptdepot: **KISS LÁSZLÓ**, Droguerie, Budapest, VIII., Baross-utca 81. — Telephon 54-96.  
Agenten und Wiederverkäufer werden gesucht.

Elsőrendű kivitel, szolid árak!  
**Washington :: amerikai**  
iroda, ural szoba és könyvtárberendezések, angol hörbutorok]  
részteljesítésre is.  
Arjegyzék és költségvetések ingyen! Magyarországi főelárusítás Amerikai Irodaberendezési Vállalat  
**NAGY és VÉRTES, Budapest,**  
Arany János-u. 20. sz., Bálvány-u. sarok.

**LUSTER!**  
**STERN HENRIK**  
VI. Nagymező-utca 28,  
vis-à-vis dem „Fővárosi Orfeum“  
empfeht sein reichsortirtes vergrössertes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern.  
Übernimmt Auf- u. Abmontirung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.  
**Galvanisirungen, Gaskocher billig.**  
Telephon 76-87.

Beste  
**Hektograph Vervielfältiger ::**  
**Hektograph Masse und Tinte ::**  
**Hektograph Platten neuester Erfindung.**  
Letztere per Stück in vornehm ausgestatteten Kassetten.  
Hektographen-Masse und -Tinte einzig und allein in **besten** Qualität u. zu billigsten Preisen beim ursprünglichen Erfinder  
**Josef Lewitus, Wien, I., Franzensring 22.**  
Telephon Nr. 13909.  
Preiscurant, hektographirte Abdrücke gratis u. franko.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 6. Mai. An der Börse war die Tendenz auf bessere auswärtige Notierungen günstiger. Die leitenden Werthe zeigten mäßig gebesserte Kurse. Lebhafteres Geschäft war in Ungarischen Handels-A. G. und Hypothekbankaktien, welche letztere sich um mehrere Kronen erhöhten. Auf dem Lokalmärkte waren beide Straßenbahnaktien bei regen Umsätzen steigend. Gefragt waren Agrarbank, höher Szentlörinczer Ziegelei, rüdgängig Salgóköhlen, Adria- und Budapester Elektrizitäts-Aktien. An der Mittagsbörse war das Geschäft, ohne daß eine besondere auswärtige Anregung vorlag, zeitweilig lebhaft. Die Kurse fast aller Effekten gaben mäßig nach. Lebhaftere Umsätze waren in Handels-A. G., beiden Straßenbahn- und Hypothekbankaktien. Auf dem Lokalmärkte erzielten Agrarbank-, Salgóköhlen- und Danubius-Aktien lebhafteste Umsätze. Mächtig waren Ungarische Elektrizitäts-, besonders aber Budapester Allgemeine Elektrizitäts-Aktien. Victoria-Dampfmühle zeigten eine neuerliche Erhöhung. Lebhafteres Geschäft war noch in Asphaltaktien, einigen Spartassen- und Ziegelwerthen.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 824 bis 824.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 664.25 bis 665.50, Hypothekbankaktien zu 476.25 bis 480, Vaterländische Bankaktien zu 298.50, Budapester Straßenbahnaktien zu 726 bis 730, Budapester elektrische Stadtbahnaktien zu 394 bis 392, Staatsbahnaktien zu 747.75 bis 748.50, Lombarden zu 119.50, Salgótarjány Kohlenaktien zu 642 bis 646, Draßsche Ziegelei-Aktien zu 594 bis 592, Ungarische Handels-Gesellschafts-Aktien zu 738.50 bis 739.75, Agrarbankaktien zu 487 bis 494.50, Adria-Aktien zu 472 bis 468, Atlantica-Aktien zu 265, Königs-Rätmann-Aktien zu 236, Szentlörinczer Ziegelei-Aktien zu 625, Budapester Allgemeine Elektrizitätsaktien zu 570 bis 567, Asphaltaktien zu 221, Oberungarische Bergbau-Aktien zu 571, Ungarische Elektrizitäts-Aktien zu 421.50, C&M-Compbank-Aktien prompt zu 555.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 92.35, Salgótarjány Kohlenbergbau-Aktien zu 645 bis 649, Danubius-Aktien zu 422 bis 421, Ungarische Handels-Gesellschafts-Aktien zu 737.75 bis 735, Draßsche zu 590 bis 593, Ungarische Allgemeine Spartasse-Aktien zu 638, Victoria-Dampfmühlaktien zu 736 bis 737, Ganzliche Eisengießerei-Aktien zu 3180 bis 3155, Budapester Allgemeine Elektrizitätsaktien zu 557 bis 560, Gummitabrik-Aktien zu 432 bis 433, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 430 bis 431, Neuschloß-Mascher Lannin-Aktien zu 558, Adria-Aktien zu 471 bis 472, Atlantica-Aktien zu 266, Gewerbankaktien zu 408, Hermes-Aktien zu 400, Agrarbankaktien zu 488 bis 491.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 824.75 bis 823, Ungarische Hypothekbankaktien zu 479.50 bis 478, Oesterreichische Kreditaktien zu 664.75, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 672, Budapester elektrische Straßenbahnaktien zu 729.50 bis 726, Budapester elektrische Stadtbahnaktien zu 393 bis 391, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 747.25 bis 747.75, Lombarden zu 117.50 bis 118, Vaterländische Bankaktien zu 298 bis 296. Zur Erklärung seit notierten Oesterreichische Kreditaktien zu 664.75.

Prämien-Geschäft: Kurserstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo Mai von 16 K. bis 18 K.

Die Nachbörse verlief in ruhiger Tendenz. Die Kurse haben sich bei geringem Verkehr kaum verändert. Der Schluß blieb behauptet. Es notierten: Ungarische Kreditaktien zu 823.56, Stadtbahnaktien zu 390.50, Straßenbahnaktien zu 725.50 bis 726, Vaterländische Bank zu 296.25. Zum Schluß blieben: Straßenbahnaktien zu 725.50.

Ausländische Effektenbörsen.

Wien, 6. Mai. (Schluß.) 4 1/2 Prozent. Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 94.60, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 99.40, 4 Prozentige ungar. Goldrente 95.70, Oesterreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente 92.60, Südbahn 20.20, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 160.—, russische Banknoten 216.35, Wiener Wechselkurs 85.—, 4 Prozentige neue russische Anleihe 90.40, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 187.20, Allg. Elektr. Edison 167.—, Dynamit-Trost 189.10, Selsens-Kirchner 206.—, Harpener 195.50, Laura-Hütte 170.80, unifizirte Türken 94.40, Schwanden.

Berlin, 6. Mai. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 208.20, Südbahn 20.20, Oester. ungar. Staatsbahn 160.—, — Abgeschwächt. Hamburg, 6. Mai. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 97.90, Oesterreichische Kreditaktien 208.50, 1860er Lose 174.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 20.35, italienische Rente 104.40, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 100.—, 4 Prozentige ungarische Goldrente 95.40. — Schwach. Paris, 6. Mai. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 98.60, Oester. Goldrente 99.85, ungar. Goldrente 98.75, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 —, 3 1/2 Prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 104.70, fünfprozentige Marokkaner 526.—, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe 96.40, 4 Prozent. lomb. amort. Rumänen 92.50, 4 Prozentige amort. Rumänen 1905 94.25, 5 Prozentige Russen 1906 103.60, 4 1/2 Prozentige Russen vom Jahre 1909 100.95, 4 1/2 Prozentige Serben 1906 —, 4 Prozentige spanische Exterieur 26.27, 4 Prozent. unifizirte Türken 94.30, Türkenlose 222.75, türkische Tabakaktien 424.—, Oest. Bodenkreditanstalt —, Oest. Länderbank 530.—, Ung. Hypothekbank 500.—, Banque de Paris 1825, Banque Ottomane 725.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 684.—, Orientbahnen —, Hartmann Maschinen 589.—, Rio Tinto 18.22, Suererie d'Egypte 71.—, Tula 358.—, Urifany Kohlen 200.—, Chartered 44.40, De Beers 450.—, East Rand 132.—, Jagersfontein 220.50, Transvaal Land Company 79.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.87, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.18, Wechsel auf Wien (kurz) 104.75, Wechsel auf Belgien (kurz) 11/32, italienischer Goldwechsel (kurz) 3/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/8, Check auf London 25.245, Privatdiskont 2 1/8. — Matt.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 6. Mai. Effektiver Weizen tendierte heute bei mäßigem Effekt und zufolge stärkerer Verflauung des Terminmarktes und reservirter Haltung der Mühlen flau. Bei einem Umsatz von 9000 Metersentnern waren die Preise 25 bis 40 H. billiger. — Tageszufuhr in Weizen 4408 Mtr. — Roggen ist bei schwachem Verkehr um 10 H. billiger und notirt per prompt circa 8 K. 35 H. bis 8 K. 45 H. Parität Budapest. — Futtergerste ist matt. Die Notizen mehr nominell circa 5 K. 90 H. bis 6 K. per Kasse, Parität hier. — Hafer bleibt bei entsprechendem Effekt und mäßiger Frage matt; ab hier ist 7 K. bis 7 K. 40 H. per Kasse machbar. — Mais (neu) ist bei schwachem Umsatz unverändert; prompte Lieferung erzielt Bahnparität Budapest circa 5 K. 82 1/2 H. per Kasse.

Entgegen der Erwartung gestaltete sich die Tendenz des Terminmarktes heute stark verhalten. Es erfolgten in Mai-Weizen bedeutende Realisationen, angeblich für eine erste Provinzmühle, welche vehementen Preisrückgang mit sich brachten; Oktober-Weizen war einerseits durch die Vorgänge im Maitermin, andererseits durch besseres Wetter beeinflusst. Auch Futterstoffe waren matter, doch ist der Rückgang ganz bescheiden.

Die Preise verziehen sich per fünfzig Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen: Theiß: 350 Mtr. 79.5 zu 12.80, 450 Mtr. 79 zu 12.50, 1000 Mtr. 75 zu 11.60 (Ober-). — Bocksteter: 1000 Mtr. 76.8 zu 12.25. — Rumänischer: 5400 Mtr. 77.5 zu 12.27 1/2. Alles per drei Monate. Roggen: 200 Mtr. zu 8.45, ab Budapest, 200 Mtr. zu 8.32 1/2, 300 Mtr. zu 8.45, Alles per Kasse, Parität. Hafer: 200 Mtr. zu 7.10, 100 Mtr. zu 7.15, 100 Mtr. zu 7.35, Alles per Kasse. Futtergerste: 50 Mtr. zu 6, ab Schiff. Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Mai zu 12.13, 12.15, 11.59; Weizen per Oktober zu 10.55, 10.57, 10.29; Roggen per Oktober zu 8.24, 8.26, 8.14, 8.16; Mais per Mai zu 5.83, 5.79; Mais per Juli zu 5.99, 5.94; Hafer per Mai zu 6.87, 6.88, 6.86; Hafer per Oktober zu 6.61, 6.52, 6.54. — Mittags um halb zwei Uhr schließen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Mai zu 11.58 Geld, 11.60 Waare; Weizen per Oktober zu 10.30 Geld, 10.31 Waare; Roggen per Oktober zu 8.15 Geld, 8.16 Waare; Hafer Oktober zu 6.53 Geld, 6.54 Waare; Mais per Mai zu 5.78 Geld, 5.79 Waare; Mais per Juli zu 5.95 Geld, 5.96 Waare; Kohlweizen per August zu 13.20 Geld, 13.30 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt: Weizen per Mai . . . 11.59 Roggen per Mai . . . 8.—

Mais per Mai . . . 5.78 Hafer per Mai . . . 6.85

Gelündigt wurden: zur Uebernahme per 11. Mai 1910: 3000 Mtr. Weizen, 500 Mtr. Roggen und 44,000 Mtr. Mais.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilogramm Weizen: Denatur:

Table with 2 columns: Quantity and Price. Includes entries for 77 kg. R. 24.40-24.60, 78 kg. R. 24.60-24.80, etc.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Includes entries for 76 kg. R. 23.90-24.20, 77 kg. R. 24.25-24.50, etc.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Includes entries for Roggen, Ia. R. 16.80-17.05, Roggen, Mittel R. 16.40-16.70, etc.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Includes entries for Weizen per Mai R. 23.18-23.90, Weizen per Oktober R. 20.60-20.62, etc.

Schiffbracht auf Grund der vom 25. April bis 30. April vorgefallenen Schlüsse. Die Frachtsätze verziehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Gyor ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pansosona 59-62, Ujpest 53-56, Buda 45-47, Balocsa 37-40, Dunasólymós 37-40, Sentes 73-76, Szeged 59-62, Zenta 57-60, Tittel 55-58, Mitrovicza 73-76, Temesvár 87-90, Nagyberek 59-62.

Wiener Fruchtbörse vom 6. Mai. (Privat-Telegramm.) Die höheren überfremden Notierungen haben gar keinen Einfluß, die Stimmung ist vielmehr unter dem Einfluße der wesentlich niedrigeren Budapester Notierungen und der günstigeren Witterung flau. Weizen ist um 15 H. Roggen um 5 H. billiger, dagegen stehen für Futterstoffe unveränderte Preise in Geltung.

Berlin, 6. Mai. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 21.50, per Juli 21.—, Roggen per Mai 15.25, per Juli 15.—, Hafer per Mai 13.75, per Juli 15.75, Mais per Mai —, per Juli —, Rübel per Mai 58.90, per Oktober 54.10, Spiritus 70° Nm. loco Konsumsteuer —, — Weizen ruhig, Roggen und Hafer matt, Mais träge, Del flau. — Wetter: Trübe.

Breslau, 4. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 21.70, neuer —, gelber Weizen loco, alter 21.60, neuer —, Roggen loco, neuer 14.80, Hafer loco 15.20, neuer —, Raps loco —, Mais 17.25 per 100 Kilo.

Paris, 6. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 25.30, per Juni 25.05, per Juli-August 24.60, per September-Dezember 24.—, Roggen per Mai 16.50, per Juni 16.60, per Juli-August 16.60, per September-Dezember 16.75. — Mehl per Mai 31.60, per Juni 31.80, per Juli-August 32.20, per September-Dezember 31.50. — Rübel per Mai 61.50, per Juni 61.75, per Juli-August 62.50, per September-Dezember 63.75. — Spiritus per Mai 54.75, per Juni 55.—, per Juli-August 54.75, per September-Dezember 45.75. — Rohwachs 80° bis 90° 59.—, 80° bis 85° Brutto und darüber 39.50. — Weicher Zucker per Mai 43.25, per Juni 43.—, per Juli-August 43 1/2, per Oktober-Januar 34 1/8. — Raffinade 71.50 bis 72.—. — Weizen, Roggen und Mehl ruhig, Rübel

Ist Ihnen Ihre Gesundheit lieb?

Dann müssen Sie auch wissen, dass das weltberühmte

Purgo Bayer

das einzig ideale und unübertreffliche ABFUHRMITTEL ist. Jede echte Schachtel enthält 26 Tabletten. An jeder Tablette befinden sich in Reihenfolge die beiden Worte: —



Wählen Sie glatte Tabletten ohne diese Prägung als schädliche Fälschungen zurück!

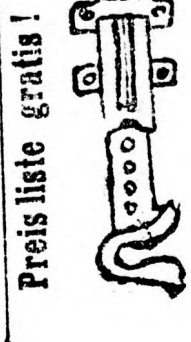
Kravatten,

Herrenhüte, Zephirhemden, Frühjahrs-Neuheiten!

Sebók Gyula

Herrenmode - Spezialitäten - Geschäft, VI., Teréz-körut 48. Telefon 106-70.

Die „CHIC“ - ECHT. wenn sie mit nebenstehender Konstruktion versehen ist.



Waff, Spiritus, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade stetig. - Wetter: Trübe.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 3. Mai, Abends 6 Uhr, bis 5. Mai, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier vertriebenen Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angekommen (Eisenbahn, Schiff, Total), Verkauft (Eisenbahn, Schiff, Total), Total. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Reis, Mehl, Kleie.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefleisch wurde zu 192 K. per 100 Kgr. verkauft. - Milch notirt per 100 Kilogr.: Budapest Schweinefleisch, Stadtwaare zu K. 192. - Geld, K. 193. - Waare. Sped: Budapest Stadtwaare, vierhücker K. 161. - Geld, K. 162. - Waare, Budapest Stadtwaare, dreihücker K. 164. - Geld, K. 165. - Waare. - Pfannkuchen: böhmischer 1908er K. - Geld, K. - Waare, 1909er K. - Geld, K. - Waare, jeberischer 1908er K. - Geld, K. - Waare, 1909er K. - Geld, K. - Waare, 1909er K. - Geld, K. - Waare. - Kleinfacien: Luzerne, ungarische 1909er K. 124 Geld, K. 162 Waare, Rohklee, heimischer 1909er K. 86 Geld, K. 94 Waare, mittelfrüher 1909er K. 96 Geld, K. 100 Waare, großfrüher 1909er K. 102 Geld, K. 112 Waare.

Budapest, 6. Mai. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 56. - Geld, K. 57. - Waare.

Wien, 6. Mai. (Spiritus.) Die Preise sind heute gestiegen. Gefasst wurden 100 Hektoliter zu 60 K. 20 K. Schließlich blieb prompter Kontingentspirit 60 K. Geld, 60 K. 40 K. Brief. Triplo notirt 150 K. Geld, 151 K. Brief.

Prag, 6. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufschlag zur sofortigen Lieferung 34 K. 40 K. bis - K. - K., per Oktober-Dezember 26 K. 55 K. bis - K. - K. - Tendenz: Stetig.

Hamburg, 6. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 14 M. 92 Pf. bis 15 M. - Pf., per August 15 M. 2 Pf. bis 15 M. 5 Pf., per Okto-

ber 13 M. 2 Pf. bis 12 M. 5 Pf. - Tendenz: Mäßig schwächer, neue behauptet.

Viehmärkte.

Budapest, 6. Mai. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 728 Stück Schweine, 15 Stück Frischlinge, Nachtrieb - Stück Schweine, - Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1034 Stück Schweine, - Stück Frischlinge, zusammen 1762 Stück Schweine, 15 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1761 Stück Schweine, 13 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 1 Stück Schweine und 2 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 56 K. bis 1 K. 60 K., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 40 K. bis 1 K. 64 K., Auschuh von - K. - K. bis - K. - K., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 58 K. bis 1 K. 76 K., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 68 K. bis 1 K. 82 K., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 72 K. bis 1 K. 82 K., Frischlinge von - K. - K. bis - K. - K., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von - K. - K. bis - K. - K., leichte von 140 bis 300 Kilogr. - K. - K. bis - K. - K., Frischlinge, inländ. von 142 K. - K. bis 148 K. - K., ausländische von - K. - K. bis - K. - K., Spanierkel von - K. - K. bis - K. - K., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war sehr lebhaft, die Preise unverändert.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Bei schwachen Zufuhren blieben die Preise beinahe unverändert. Der heutige Wochenmarkt war ziemlich lebhaft, für Käber, Speckschweine, Geflügel und Eier war gute Nachfrage.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 90 K. bis 1 K. 10 K., minderes Rindfleisch von 64 K. bis 90 K.; Käber, lang gezogen, ohne Gewichtsabschlag, von 1 K. 16 K. bis 1 K. 30 K., Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 44 K. bis 1 K. 60 K. per Kilogramm. - Eier. Prima Hühner von 72 K. bis 74 K., Heiwaare zu 70 K. bis 72 K., Siebenbürger von 70 K. bis 71 K., per Kiste zu 1440 Stück. - Geflügel. Bad- und Brathendel von 1 K. 90 K. bis 3 K. 40 K., Alles per Paar und Qualität geschlachtete Ferkel von 1 K. 80 K. bis 1 K. 94 K., per Kilo. - Wild. Wildschweine von 90 K. bis 1 K., per Kilo. - Reh von 1 K. 60 K. bis 1 K. 70 K., per Kilo. - Milchprodukte. Prima Butter von 2 K. 40 K. bis 2 K. 60 K., Kochbutter (Landbutter) von 2 K. - K. bis 2 K. 10 K., Topfen von 20 K. bis 30 K., Alles per Kilogramm, Rohkartoffeln 460 bis 500 Kronen per Waggon.

London, 6. Mai. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 55 1/2 per Kasse, 56 1/2 per drei Monate; Zinn 149 1/4 per Kasse, 151 1/2 per drei Monate; Blei 12 1/2, Zink 22.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 6. Mai 1910, 7 Uhr Morgens.

Im westlichen Europa herrscht veränderliches Wetter, im Süden des Kontinents fiel überall Regen. Die Temperatur ist im Westen ein wenig gestiegen. - In Ungarn herrschte auch gestern bewölkt, zumeist windiges und kühles Wetter. Regen gab es im überwiegenden Theile des Landes, und zwar im nördlichen

Oberland iporadisch, im Uebrigen aber in einer Menge die zwischen 10 bis 20 Mm. schwankte. Die Temperatur hat sich zumeist unwesentlich geändert. Das Maximum mit 18 Gr. C. war in Ungvár, Nagyvárad und Bajdahunyad, das Minimum mit 1 Gr. C. in Tatrafüred. - Prognose: Es ist veränderliches Wetter, unwesentliche Temperaturänderung und stellenweise Regen zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 9, das Minimum hingegen 7 Gr. C.

Zahnpflege und Mundkrankheiten.

Die Vernachlässigung von Mund und Zähnen ist nicht nur ein Schönheitsfehler, sondern wirkt auch schädlich auf die Gesundheit. Menschen mit fehlerhaften Zähnen verdauen schlecht, die Folge davon ist Blutarmuth. Fehlerhafte Zähne sind die Brutstätte aller infizierenden Mikroorganismen, insbesondere von Lungen- und Nierenkeimen, wie dies der Berliner Professor Müller nachgewiesen hat. Nutzen wir daher fleißig unsere Zähne mit Stryka's Menthol-Zahnseife, die von Fachärzten einstimmig als das vollkommenste Desinfizierungs- und Zahnpflegemittel empfohlen ist, welches sämtliche schädlichen Substanzen vernichtet, von Krankheiten und unliebsamem Mundgeruch bewahrt. Zu haben in Apotheken und Droguerien für 1 Krone, 3 Stück 3 Kronen versendet franko der Erzeuger Apotheker Stryka, Mohol/L.

HEILINSTITUT Dr. GARA aus Wien, Villa Julienhof. Spezialbehandlung von Verkrümmungen, Versteifungen, Gicht, Rheuma, Sciatica etc. Neue elektrische Durchwärmung der Gelenke.

Large financial table titled 'Budapester Börsenkurse' containing various market data, exchange rates, and company prices.